

Denk gemeinsam
ERFOLGREICH.

Denk



Kennzahlen

Angaben in Tausend Euro	2016	2015
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	3.631.453	2.518.774
davon Schaden- und Unfallversicherung	1.568.649	1.248.687
davon Krankenversicherung	956.280	921.619
davon Lebensversicherung	1.106.524	348.467
aus Einmalerlagsversicherungen	61.314	29.986
aus Verträgen mit laufender Prämienzahlung	1.045.210	318.481
aus fonds- und indexgebundenen Verträgen	278.005	0
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	2.938.429	2.012.756
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	3.221.545	1.665.204
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	591.756	405.735
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	493.330	259.065
Kapitalanlagen	14.863.922	8.189.736
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	4.413.902	0
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	13.581.398	7.749.946
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung im Eigenbehalt	4.059.276	0
Eigenkapital	1.037.718	670.386
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	160.181	155.231
Jahresgewinn	173.575	150.820
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	59.263.832	22.688.848
Anzahl Versicherungsverträge	9.924.422	6.721.630
Schaden- und Unfallversicherung	7.082.963	5.245.661
Krankenversicherung	869.206	838.584
Lebensversicherung	1.972.253	637.385
Anzahl Schaden- und Leistungsfälle	1.645.642	1.382.919
Schaden- und Unfallversicherung	325.003	257.598
Krankenversicherung	1.130.296	1.073.908
Lebensversicherung	190.343	51.413

Inhalt

4	Lagebericht	93	Bestätigungsvermerk
39	Bilanz	97	Gewinnverwendungsvorschlag
41	Gewinn- und Verlustrechnung	98	Bericht des Aufsichtsrats
45	Anhang	99	Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung

Lagebericht

UMGRÜNDUNG

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG wurde im Geschäftsjahr 2016 als aufnehmende Gesellschaft mit der Raiffeisen Versicherung AG, der Salzburger Landes-Versicherung AG und der *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG als übertragende Gesellschaften verschmolzen, deren Vermögen im Weg der Gesamtrechtsnachfolge mit Wirkung zum 1. Jänner 2016 übergang. Die Vorjahresangaben in diesem Bericht sowie im Jahresabschluss und im Anhang wurden nicht angepasst und beinhalten daher die Werte der aufnehmenden Gesellschaft.

Ein Vergleich mit den Vorjahresbeträgen ist dadurch nicht möglich.

Abweichend davon wurde bei der Berechnung der Renditen vorgegangen, indem bei der Ermittlung der durchschnittlichen Kapitalanlagen der Vorjahreswert um die Kapitalanlagen der übertragenden Gesellschaften angepasst wurde.

Zur Gegenüberstellung der Bilanz und den Gewinn- und Verlustrechnungen mit den aufgerechneten Vorjahreswerten aller verschmolzenen Gesellschaften verweisen wir auf den Punkt „I. Allgemeine Angaben“ im Anhang.

GESCHÄFTSVERLAUF 2016

Prämien

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG kam im Geschäftsjahr 2016 auf verrechnete Prämien vor Rückversicherungsabgabe im Gesamtvolumen von 3.631.453 Tausend Euro (2015: 2.518.774 Tausend Euro). Von den Gesamtprämien entfielen 1.568.649 Tausend Euro (2015: 1.248.687 Tausend Euro) auf die Schaden- und Unfallversicherung, 956.280 Tausend Euro (2015: 921.619 Tausend Euro) auf die Krankenversicherung und 1.106.524 Tausend Euro (2015: 348.467 Tausend Euro) auf die Lebensversicherung. Aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung stammten hievon 278.005 Tausend Euro (2015: 0 Tausend Euro). Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt aller Abteilungen beliefen sich auf 2.938.429 Tausend Euro (2015: 2.012.756 Tausend Euro).

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Versicherungsleistungen in der Gesamtrechnung beliefen sich im Jahr 2016 auf 3.576.781 Tausend Euro (2015: 1.955.838 Tausend Euro). Dabei entfielen auf das direkte Geschäft 3.572.377 Tausend Euro (2015: 1.949.343 Tausend Euro) und auf das indirekte Geschäft 4.404 Tausend Euro (2015: 6.495 Tausend Euro). An abgegrenzten Leistungen im Eigenbehalt verblieben 3.221.545 Tausend Euro (2015: 1.665.204 Tausend Euro).

Die Anzahl der Schaden- und Leistungsfälle aller direkten Geschäftsbereiche betrug im Berichtsjahr 1.645.642 (2015: 1.382.919).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Betriebsaufwendungen im Eigenbehalt erreichten im Berichtsjahr 591.756 Tausend Euro (2015: 405.735 Tausend Euro). In den Gesamtaufwendungen des direkten und indirekten

Geschäfts sind Provisionsaufwendungen von 421.246 Tausend Euro (2015: 256.102 Tausend Euro) enthalten. Die Prämien-Kosten-Relation in den Gesamtaufwendungen beläuft sich im Jahr 2016 insgesamt auf 22,0 Prozent nach 21,8 Prozent im Jahr 2015.

Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Nettofinanzerträge der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr 493.330 Tausend Euro (2015: 259.065 Tausend Euro). Durch Inanspruchnahme der Bewertungserleichterungen bei Investmentfonds und der Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren verringerten sich die außerplanmäßigen Abschreibungen um 68.066 Tausend Euro (2015: 36.158 Tausend Euro). Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung wurden zu Marktwerten bewertet. Die Durchschnittsrendite beträgt für das Geschäftsjahr 3,2 Prozent (2015: 3,1 Prozent).

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der UNIQA Österreich Versicherungen AG erhöhten sich im Berichtsjahr um 81,5 Prozent (2015: Verminderung um 0,3 Prozent) auf insgesamt 14.863.922 Tausend Euro (2015: 8.189.736 Tausend Euro). Mischung, Streuung und Rentabilität der Kapitalanlagen entsprechen den Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes 2016 (VAG 2016). Die Kapitalanlagen sind zum überwiegenden Teil der Bedeckung versicherungstechnischer Rückstellungen gewidmet.

Grundstücke und Bauten

Den Neuzugängen in Höhe von 8.060 Tausend Euro (2015: 8.072 Tausend Euro) standen ordentliche Abschreibungen von 19.571 Tausend Euro (2015: 14.490 Tausend Euro) sowie Abgänge in Höhe von 7.184 Tausend Euro (2015: 32.813 Tausend Euro) gegenüber. Der Buchwert per 31. Dezember 2016 einschließlich des Umgründungsmehrwerts von 5.226 Tausend Euro (2015: 5.419 Tausend Euro) beläuft sich auf 639.087 Tausend Euro (2015: 405.200 Tausend Euro). Sämtliche Liegenschaften befinden sich im Inland.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 1.389.122 Tausend Euro (2015: 650.522 Tausend Euro).

Der Beteiligungsspiegel und Details dazu sind dem Anhang zu entnehmen.

Sonstige Kapitalanlagen

Die sonstigen Kapitalanlagen erhöhten sich im Jahr 2016 um 5.701.599 Tausend Euro (2015: Erhöhung um 42.260 Tausend Euro) auf 12.835.614 Tausend Euro (2015: 7.134.014 Tausend Euro). Davon entfielen auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 1.983.876 Tausend Euro (2015: 1.719.547 Tausend Euro) und auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 10.646.922 Tausend Euro (2015: 5.247.616 Tausend Euro). Die sonstigen Ausleihungen erhöhten sich im Jahr 2016 auf 3.612 Tausend Euro (2015: 2.657 Tausend Euro).

Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung beträgt 2.822.152 Tausend Euro (2015: 0 Tausend Euro). Die in den Prämien der Versicherungsnehmer enthaltenen Sparbeiträge werden ausschließlich in Fondsanteilen angelegt. Steuergutschriften und ausgeschüttete Erträge wurden den Fonds wieder gutgeschrieben.

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung beträgt 1.591.750 Tausend Euro (2015: 0 Tausend Euro).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt erhöhten sich im Jahr 2016 um 75,2 Prozent (2015: 0,5 Prozent) auf 13.581.398 Tausend Euro (2015: 7.749.946 Tausend Euro). Die Bedeckungswerte überstiegen per 31. Dezember 2016 die Deckungserfordernisse.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung im Eigenbehalt hat sich um 5.323.296 Tausend Euro (2015: 20.138 Tausend Euro) auf 11.806.105 Tausend Euro (2015: 6.482.810 Tausend Euro) erhöht. Davon entfallen 2.714.370 Tausend Euro (2015: 2.566.261 Tausend Euro) auf die Krankenversicherung, 9.091.066 Tausend Euro (2015: 3.915.835 Tausend Euro) auf die Lebensversicherung und 670 Tausend Euro (2015: 713 Tausend Euro) auf die Unfallversicherung.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellungen betragen im Eigenbehalt 1.327.064 Tausend Euro (2015: 989.808 Tausend Euro) und beinhalten Rückstellungen für die Schadenregulierungsaufwendungen in Höhe von 37.007 Tausend Euro (2015: 25.007 Tausend Euro).

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften des § 154 VAG 2016 und der zuletzt geänderten Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen, BGBl. II Nr. 324/2016, berechnet. Im Jahr 2016 wurde vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, die Schwankungsrückstellung für das direkte und das indirekte Geschäft gemeinsam zu berechnen. Die Ermittlung nach Versicherungszweigen gemäß § 1 der Schwankungsrückstellungs-Verordnung (VU-SWRV) wurde beibehalten. Im Jahr 2016 wurde eine Auflösung in Höhe von 18.040 Tausend Euro (2015: Auflösung 17.895 Tausend Euro) vorgenommen. Die Schwankungsrückstellung beläuft sich nunmehr auf insgesamt 118.424 Tausend Euro (2015: 85.460 Tausend Euro). Dabei entfällt die höchste Spartenrückstellung mit 40.550 Tausend Euro auf die Kfz-Haftpflichtversicherung.

Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung beinhalten ausschließlich die Deckungsrückstellung. Sie belief sich zum Bilanzstichtag 2016 im Eigenbehalt auf 4.059.276 Tausend Euro (2015: 0).

Eigenkapital, EGT und Jahresgewinn

Das Grundkapital der UNIQA Österreich Versicherungen AG betrug im Geschäftsjahr 2016 unverändert 37.689 Tausend Euro und setzt sich aus 37.688.732 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Zur Eigenmittelausstattung der Gesellschaft verweisen wir auf den Solvency and Financial Condition Report (SFCR), der bis 3. Juli 2017 zu veröffentlichen ist.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) betrug im Geschäftsjahr 160.181 Tausend Euro (2015: 155.231 Tausend Euro). Aus der Verschmelzung der Raiffeisen Versicherung AG, der Salzburger Landes-Versicherung AG und der *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG mit der UNIQA Österreich Versicherungen AG resultierte ein außerordentliches Ergebnis von 104.498 Tausend Euro. Der Steueraufwand lag mit 31.107 Tausend Euro über der Vorjahresbelastung (2015: 28.105 Tausend Euro), wovon der Steuerertrag für Vorjahre 3.030 Tausend Euro (2015: Steueraufwand 356 Tausend Euro) betrug. Die Rücklagen beliefen sich einschließlich der aus der Verschmelzung resultierenden Anteile und der im Sinne des RÄG 2014 zugehenden Werte aus den un versteuerten Rücklagen auf 826.082 Tausend Euro (2015: 481.571 Tausend Euro). Das gesamte Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 2016 damit insgesamt 1.037.718 Tausend Euro (2015: 680.058 Tausend Euro). Der Jahresgewinn belief sich auf 173.575 Tausend Euro (2015: 150.820 Tausend Euro). Nach Einrechnung des Gewinnvortrags ergab sich ein Bilanzgewinn von 173.947 Tausend Euro (2015: 151.126 Tausend Euro).

Ausgliederungen gemäß § 156 VAG

Zwischen der UNIQA Insurance Group AG (kurz „Holding“) einerseits und der UNIQA Österreich Versicherungen AG sowie der Raiffeisen Versicherung AG, der *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG und der Salzburger Landes-Versicherung AG, die im Geschäftsjahr in die UNIQA Österreich Versicherungen AG verschmolzen wurden (gemeinsam kurz „operative Ebene“), andererseits besteht seit dem 1. Mai 2014 eine „Vereinbarung zur Neustrukturierung der Dienstleistungsbeziehungen im österreichischen Versicherungskonzern der Holding“, nach

der die für die operative Ebene tätigen Dienstnehmer nach den Bestimmungen des Arbeitskräfteüberlassungsgesetzes an die operative Ebene zur Arbeitsleistung überlassen werden.

Weiters bestehen im österreichischen Versicherungskonzern der Holding folgende wesentliche Ausgliederungsbeziehungen:

- Die Holding (UNIQA Insurance Group AG, Wien) serviert die operative Ebene weiterhin in den Bereichen Buchhaltung/Bilanzierung, Controlling und Investmentverwaltung.
- Die Agenden der Vermögensveranlagung von Holding und operativer Ebene sind an UNIQA Capital Markets GmbH, Wien ausgegliedert.
- Diverse Serviceleistungen in den Bereichen Vertrieb und Verwaltung werden von UNIQA Group Service Center Slovakia, spol. s r.o. Nitra für die Holding und die operative Ebene erbracht.
- UNIQA IT Services GmbH, Wien erbringt schließlich Dienstleistungen für die Holding und die operative Ebene in den Bereichen Informationstechnologie und Telekommunikation.
- Die Agenden der internen Revision werden von der UNIQA Group Audit GmbH, Wien wahrgenommen.

GESCHÄFTSVERLAUF 2016 IM DETAIL

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Prämien	Verrechnete Prämien				Abgegrenzte Prämien			
	2016	2015	Veränderung		2016	2015	Veränderung	
Angaben in Tausend Euro			absolut	%			absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	109.244	94.621	14.623	15,5	108.877	94.872	14.005	14,8
Haushaltsversicherung	115.275	90.127	25.148	27,9	115.415	90.049	25.366	28,2
Sonstige Sachversicherungen	185.558	150.301	35.257	23,5	185.055	150.297	34.758	23,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	299.751	244.832	54.919	22,4	298.907	243.951	54.955	22,5
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	237.636	187.166	50.470	27,0	236.612	185.836	50.776	27,3
Unfallversicherung	274.842	162.463	112.379	69,2	274.958	162.375	112.583	69,3
Haftpflichtversicherung	177.902	167.298	10.604	6,3	177.187	168.772	8.415	5,0
Rechtsschutzversicherung	84.326	63.168	21.158	33,5	84.223	62.988	21.235	33,7
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	47.813	56.727	- 8.914	- 15,7	48.854	55.925	- 7.071	- 12,6
Kredit- und Kautionsversicherung	2.247	2.075	172	8,3	2.323	2.256	67	3,0
Sonstige Versicherungen	30.696	27.004	3.692	13,7	30.597	27.004	3.593	13,3
Summe direktes Geschäft	1.565.291	1.245.783	319.508	25,6	1.563.008	1.244.325	318.683	25,6
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	47	38	8	22,0	34	38	- 4	- 10,9
Sonstige Versicherungen	3.312	2.865	446	15,6	3.443	2.849	594	20,9
Summe indirektes Geschäft	3.358	2.904	455	15,7	3.477	2.887	590	20,4
Gesamtsumme	1.568.649	1.248.687	319.962	25,6	1.566.485	1.247.212	319.273	25,6

Krankenversicherung

Prämien	Verrechnete Prämien				Abgegrenzte Prämien			
	2016	2015	Veränderung		2016	2015	Veränderung	
Angaben in Tausend Euro			absolut	%			absolut	%
Einzelversicherungen	639.553	617.224	22.329	3,6	639.417	617.717	21.700	3,5
Gruppenversicherungen	316.409	303.752	12.657	4,2	316.306	303.958	12.348	4,1
Summe direktes Geschäft	955.962	920.976	34.986	3,8	955.723	921.675	34.048	3,7
Summe indirektes Geschäft	318	644	- 326	- 50,6	171	644	- 473	- 73,5
Gesamtsumme	956.280	921.620	34.661	3,8	955.894	922.319	33.575	3,6

Lebensversicherung

Prämien	Verrechnete Prämien				Abgegrenzte Prämien			
	2016	2015	Veränderung		2016	2015	Veränderung	
Angaben in Tausend Euro			absolut	%			absolut	%
Einzelversicherungen	1.061.083	330.120	730.963	221,4	1.057.888	329.407	728.481	221,1
Gruppenversicherungen	43.240	18.175	25.065	137,9	43.228	18.057	25.171	139,4
Summe direktes Geschäft	1.104.323	348.296	756.027	217,1	1.101.116	347.464	753.651	216,9
davon Verträge mit laufenden Prämien	1.043.009	318.310	724.700	227,7	1.045.403	318.779	726.624	227,9
davon Verträge mit Einmalprämien	61.314	29.986	31.328	104,5	55.713	28.685	27.028	94,2
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	756.793	320.764	436.029	135,9	754.442	319.859	434.583	135,9
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	347.530	27.531	319.998	1.162,3	346.674	27.605	319.068	1.155,8
davon Verträge klassische fondsgebundene Lebensversicherung	110.978	0	110.978		110.992	0	110.992	
davon Verträge staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	166.991	0	166.991		167.037	0	167.037	
davon Verträge indexgebundene Lebensversicherung	35	0	35		35	0	35	
Summe indirektes Geschäft	2.201	172	2.029	1.182,2	2.201	172	2.029	1.182,2
Gesamtsumme	1.106.524	348.468	758.057	217,5	1.103.317	347.636	755.681	217,4

In der Gesamtrechnung gliedern sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung (nur Lebens- und Krankenversicherung) wie folgt auf:

Schaden- und Unfallversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle Angaben in Tausend Euro			Veränderung	
	2016	2015	absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	76.254	55.085	21.169	38,4
Haushaltsversicherung	43.177	39.527	3.649	9,2
Sonstige Sachversicherungen	127.544	130.428	- 2.885	- 2,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	200.450	145.560	54.890	37,7
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	171.474	140.693	30.781	21,9
Unfallversicherung	171.220	96.892	74.328	76,7
Haftpflichtversicherung	132.452	135.804	- 3.352	- 2,5
Rechtsschutzversicherung	57.506	32.267	25.238	78,2
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	31.559	39.708	- 8.149	- 20,5
Kredit- und Kautionsversicherung	12	1.046	- 1.034	- 98,9
Sonstige Versicherungen	18.920	12.266	6.654	54,2
Summe direktes Geschäft	1.030.568	829.278	201.290	24,3
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	69	109	- 38	- 36,0
Sonstige Versicherungen	4.461	6.078	- 1.616	- 26,6
Summe indirektes Geschäft	4.530	6.186	- 1.655	- 26,8
Gesamtsumme	1.035.098	835.464	199.635	23,9

Krankenversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Erhöhung der Deckungsrückstellung Angaben in Tausend Euro			Veränderung	
	2016	2015	absolut	%
Einzelversicherungen	520.461	504.659	15.802	3,1
Gruppenversicherungen	281.895	271.793	10.102	3,7
Summe direktes Geschäft	802.357	776.453	25.904	3,3
Summe indirektes Geschäft	25	312	- 287	- 92,0
Gesamtsumme	802.382	776.765	25.617	3,3

Lebensversicherung

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Verminderung der Deckungsrückstellung	Veränderung			
	2016	2015	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Einzelversicherungen	1.956.381	520.367	1.436.013	276,0
Gruppenversicherungen	26.484	17.056	9.428	55,3
Summe direktes Geschäft	1.982.865	537.423	1.445.442	269,0
davon Verträge mit laufenden Prämien	1.565.614	394.211	1.171.403	297,2
davon Verträge mit Einmalprämien	417.251	143.213	274.038	191,4
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	1.521.043	529.818	991.225	187,1
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	461.822	7.606	454.216	5.971,9
davon Verträge klassische fondsgebundene Lebensversicherung	92.736	0	92.736	
davon Verträge staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	288.550	0	288.550	
davon Verträge indexgebundene Lebensversicherung	68.091	0	68.091	
	1.982.865	537.423	1.445.442	269,0
Veränderung der Deckungsrückstellung	- 580.073	- 147.613	- 432.460	293,0
davon konventionelle Lebensversicherung	- 624.216	- 147.613	- 476.603	322,9
davon Verträge klassische fondsgebundene Lebensversicherung	51.746	0	51.746	
davon Verträge staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	- 111.775	0	- 111.775	
davon Verträge indexgebundene Lebensversicherung	104.173	0	104.173	
Summe direktes Geschäft	1.402.792	389.810	1.012.982	259,9
Summe indirektes Geschäft	145	0	145	
Gesamtsumme	1.402.937	389.810	1.013.126	259,9

Die Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung in der Gesamtrechnung stellen sich wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	Veränderung			
	2016	2015	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	1.251	700	551	78,7
Haushaltsversicherung	2.802	2.133	670	31,4
Sonstige Sachversicherungen	2.471	1.138	1.332	117,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.507	3.975	1.532	38,5
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	2.235	3.123	- 887	- 28,4
Unfallversicherung	7.066	3.161	3.905	123,5
Haftpflichtversicherung	1.071	767	304	39,7
Rechtsschutzversicherung	2.520	1.486	1.034	69,6
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	2.016	1.844	172	9,3
Sonstige Versicherungen	1.447	1.285	162	12,6
Summe direktes Geschäft	28.387	19.611	8.776	44,7
Gesamtsumme	28.387	19.611	8.776	44,7

Krankenversicherung

Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	Veränderung			
Angaben in Tausend Euro	2016	2015	absolut	%
Einzelversicherungen	6.332	8.737	- 2.405	- 27,5
Gruppenversicherungen	680	1.575	- 895	- 56,8
Summe direktes Geschäft	7.012	10.312	- 3.300	- 32,0
Gesamtsumme	7.012	10.312	- 3.300	- 32,0

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellt sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung

Kosten	Veränderung			
Angaben in Tausend Euro	2016	2015	absolut	%
Abschlusskosten				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	26.186	23.017	3.169	13,8
Haushaltsversicherung	27.026	21.637	5.389	24,9
Sonstige Sachversicherungen	45.848	38.649	7.199	18,6
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	45.989	36.621	9.368	25,6
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	44.887	36.714	8.174	22,3
Unfallversicherung	68.432	40.824	27.608	67,6
Haftpflichtversicherung	43.318	41.935	1.382	3,3
Rechtsschutzversicherung	20.344	15.885	4.460	28,1
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	11.554	12.976	- 1.422	- 11,0
Kredit- und Kautionsversicherung	364	391	- 27	- 6,8
Sonstige Versicherungen	7.324	6.527	797	12,2
Summe direktes Geschäft	341.271	275.176	66.096	24,0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	4	3	- 1	0,0
Sonstige Versicherungen	470	511	- 41	- 8,0
Summe indirektes Geschäft	474	514	- 41	- 7,9
Gesamtsumme	341.745	275.690	66.055	24,0
Sonstiger Betriebsaufwand				
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	6.989	5.807	1.182	20,4
Haushaltsversicherung	7.375	5.530	1.845	33,4
Sonstige Sachversicherungen	11.871	9.223	2.648	28,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19.176	15.020	4.156	27,7
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	15.203	11.482	3.721	32,4
Unfallversicherung	17.583	9.968	7.616	76,4
Haftpflichtversicherung	11.382	10.198	1.183	11,6
Rechtsschutzversicherung	5.395	3.876	1.519	39,2
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	3.912	4.139	- 227	- 5,5
Kredit- und Kautionsversicherung	144	127	16	12,8
Sonstige Versicherungen	1.964	1.657	307	18,5
Summe direktes Geschäft	100.994	77.026	23.968	31,1
Gesamtsumme	100.994	77.026	23.968	31,1

Bei der Berechnung der Combined Ratio (im Eigenbehalt) wird die Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ins Verhältnis zu den abgegrenzten Prämien gesetzt. Diese beträgt im Geschäftsjahr in der Schaden- und Unfallversicherung 94,3 Prozent (2015: 95,0 Prozent).

Krankenversicherung

Kosten			Veränderung	
	2016	2015	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Abschlusskosten				
Einzelversicherungen	66.601	57.162	9.439	16,5
Gruppenversicherungen	30.123	25.370	4.753	18,7
Summe direktes Geschäft	96.723	82.531	14.192	17,2
Summe indirektes Geschäft	1	8	- 7	- 88,2
Gesamtsumme	96.724	82.539	14.185	17,2
Sonstiger Betriebsaufwand				
Einzelversicherungen	37.901	37.698	202	0,5
Gruppenversicherungen	18.723	19.397	- 674	- 3,5
Summe direktes Geschäft	56.624	57.095	- 472	- 0,8
Gesamtsumme	56.624	57.095	- 472	- 0,8

Lebensversicherung

Kosten				Veränderung	
	2016	2015	absolut	%	
Angaben in Tausend Euro					
Abschlusskosten					
Einzelversicherungen	150.856	49.165	101.691	206,8	
Gruppenversicherungen	1.979	1.605	374	23,3	
Summe direktes Geschäft	152.835	50.770	102.065	201,0	
davon Verträge mit laufenden Prämien	147.992	48.134	99.858	207,5	
davon Verträge mit Einmalprämien	4.844	2.636	2.208	83,8	
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	114.359	48.384	65.975	136,4	
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	38.476	2.386	36.090	1.512,6	
davon Verträge fondsgebundene Lebensversicherung	34.273	0	34.273		
davon Verträge staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	6.118	0	6.118		
davon Verträge indexgebundene Lebensversicherung	0	0	0		
Summe indirektes Geschäft	1.996	0	1.996		
Gesamtsumme	154.831	50.770	104.062	205,0	
Sonstiger Betriebsaufwand					
Einzelversicherungen	43.318	4.592	38.726	843,3	
Gruppenversicherungen	2.030	272	1.758	646,3	
Summe direktes Geschäft	45.348	4.864	40.484	832,4	
davon Verträge mit laufenden Prämien	42.155	4.498	37.657	837,2	
davon Verträge mit Einmalprämien	3.193	366	2.827	772,4	
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	32.210	4.479	27.731	619,1	
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	13.138	385	12.753	3.312,5	
davon Verträge fondsgebundene Lebensversicherung	8.534	0	8.534		
davon Verträge staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	1.901	0	1.901		
davon Verträge indexgebundene Lebensversicherung	0	0	0		
Gesamtsumme	45.348	4.864	40.484	832,4	

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen ergeben sich aus der Saldierung der Ertragspositionen mit den entsprechenden Aufwandspositionen aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung. Die Erträge aus nicht festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen die entsprechenden Erfolgspositionen der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere. Die Erträge aus festverzinslichen Kapitalanlagen umfassen jene der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere, der Hypothekenforderungen, der Vorauszahlungen auf Polizzen, der sonstigen Ausleihungen sowie der Guthaben bei Kreditinstituten. In den festverzinslichen Wertpapieren sind außerdem Erträge und Aufwendungen aus dem derivativen Geschäft enthalten.

Schaden- und Unfallversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	Veränderung			
	2016	2015	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Grundstücke und Bauten	3.017	6.553	- 3.536	- 54,0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	- 860	1.541	- 2.401	- 155,8
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	15.945	10.325	5.620	54,4
Festverzinsliche Kapitalanlagen	19.395	15.074	4.322	28,7
Gesamtsumme	37.498	33.493	4.005	12,0

Krankenversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	Veränderung			
	2016	2015	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Grundstücke und Bauten	6.716	36.405	- 29.690	- 81,6
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	9.924	12.158	- 2.234	- 18,4
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	56.946	14.624	42.322	289,4
Festverzinsliche Kapitalanlagen	57.520	52.414	5.106	9,7
Gesamtsumme	131.106	115.602	15.504	13,4

Lebensversicherung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	Veränderung			
	2016	2015	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Grundstücke und Bauten	27.635	12.735	14.900	117,0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	55.164	12.393	42.771	345,1
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	61.171	22.486	38.685	172,0
Festverzinsliche Kapitalanlagen	236.449	89.825	146.624	163,2
Gesamtsumme	380.419	137.439	242.980	176,8

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den festverzinslichen Kapitalanlagen in dieser Betrachtung hinzugerechnet.

Nicht enthalten sind die Zinsen betreffend die Aufwendungen für das Ergänzungs- und das Sozialkapital, die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung sowie Aufwendungen aus konzerninternen Finanzierungen in Summe von - 55.692 Tausend Euro (2015: - 27.221 Tausend Euro).

Aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung wurden von den depotführenden Kapitalanlagegesellschaften Bestandsvergütungen von 17.892 Tausend Euro (2015: 0 Tausend Euro) vergütet. Sie stellen einen wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikator in diesen Sparten dar.

Zur Berechnung der Nettorendite der Kapitalanlagen werden die Nettoerträge mit dem durchschnittlichen Stand der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2016 ins Verhältnis gesetzt:

Schaden- und Unfallversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2016	2015
Angaben in Prozent		
Grundstücke und Bauten	5,8	13,8
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	- 0,8	2,0
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	3,0	3,3
Festverzinsliche Kapitalanlagen	2,4	2,3
Gesamtrendite	2,5	3,1

Krankenversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2016	2015
Angaben in Prozent		
Grundstücke und Bauten	4,2	20,7
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	3,2	3,8
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	6,6	2,0
Festverzinsliche Kapitalanlagen	3,4	3,1
Gesamtrendite	4,3	4,0

Lebensversicherung

Rendite der Kapitalanlagen	2016	2015
Angaben in Prozent		
Grundstücke und Bauten	6,3	6,3
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	4,7	4,7
Nicht festverzinsliche Kapitalanlagen	7,1	3,3
Festverzinsliche Kapitalanlagen	2,8	2,7
Gesamtrendite	3,5	3,1

Die abgegebene Rückversicherung aus dem direkten Geschäft ergibt folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Schaden- und Unfallversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	Veränderung			
	2016	2015	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	- 2.482	- 16.447	13.965	- 84,9
Haushaltsversicherung	- 7.419	- 3.490	- 3.929	112,6
Sonstige Sachversicherungen	- 11.534	6.076	- 17.610	- 289,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.322	- 5.719	20.041	- 350,7
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	- 5.134	648	- 5.782	- 892,6
Unfallversicherung	- 597	- 2.130	1.532	- 71,9
Haftpflichtversicherung	- 6.454	5.415	- 11.868	- 219,2
Rechtsschutzversicherung	159	217	- 58	- 26,9
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	- 3.640	3.814	- 7.452	- 195,5
Kredit- und Kautionsversicherung	156	- 960	1.116	- 116,3
Sonstige Versicherungen	1.099	- 4.396	5.495	- 125,0
Gesamtsumme	- 21.524	- 16.973	- 4.550	26,7

Krankenversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	Veränderung			
	2016	2015	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Gesamtsumme	116	- 104	221	- 211,5

Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	Veränderung			
	2016	2015	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Einzelversicherungen	- 12.820	- 3.548	- 9.272	261,3
Summe direktes Geschäft	- 12.820	- 3.548	- 9.272	261,3
davon Verträge mit laufenden Prämien	- 12.820	- 3.548	- 9.272	261,3
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	- 25.152	- 3.548	- 21.604	608,9
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	12.332	0	12.332	
davon Verträge fondsgebundene Lebensversicherung	12.332	0	- 12.332	
davon Verträge staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	0	0	0	
davon Verträge indexgebundene Lebensversicherung	0	0	0	
Gesamtsumme	- 12.820	- 3.548	- 9.272	261,3

Für das indirekte Geschäft einschließlich der Retrozession ergeben sich folgende Salden (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

Schaden- und Unfallversicherung

Rückversicherungssaldo indirektes Geschäft im Eigenbehalt	Veränderung			
	2016	2015	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	- 39	- 74	35	- 47,2
Sonstige Versicherungen	- 4.519	1.481	- 6.000	- 405,1
Gesamtsumme	- 4.558	1.407	- 5.965	- 423,9

Krankenversicherung

Rückversicherungssaldo indirektes Geschäft im Eigenbehalt	Veränderung			
	2016	2015	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Gesamtsumme	145	323	- 178	- 55,2

Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo indirektes Geschäft im Eigenbehalt	Veränderung			
	2016	2015	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Gesamtsumme	161	174	- 13	- 7,7

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im Eigenbehalt hat sich wie folgt entwickelt:

Schaden- und Unfallversicherung

Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	2016	2015
<small>Angaben in Tausend Euro</small>		
Stand 1.1.	19	21
Entnahme	- 9	- 3
Stand 31.12.	10	19

Krankenversicherung

Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	2016	2015
<small>Angaben in Tausend Euro</small>		
Stand 1.1.	27.210	44.645
Auszahlung	- 19.608	- 17.436
Zwischensumme	7.602	27.209
Zuweisung	37.000	0
Stand 31.12.	44.602	27.210

Lebensversicherung

Gewinnbeteiligung	2016	2015
<small>Angaben in Tausend Euro</small>		
Stand 1.1.	20.271	38.062
Zugang aus Verschmelzung	52.614	0
Entnahme	- 14.345	- 17.791
Zwischensumme	58.540	20.271
Zuweisung	10.173	0
Stand 31.12.	68.713	20.271

Die Steuern vom Einkommen setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern				Veränderung	
	2016	2015	absolut	%	
Angaben in Tausend Euro					
Zu zahlende Steuern	37.446	40.121	- 2.675	- 6,7	
Latente Steuern	- 6.338	- 12.016	5.677	- 47,2	

Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren an der Bilanzsumme stellt sich wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme	31.12.2016	31.12.2015
Angaben in Prozent		
Eigenkapital	5,2	6,5
Versicherungstechnische Rückstellungen und Depotverbindlichkeiten	71,0	88,4
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	20,4	0,0
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	75,9	95,7
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	22,2	0,0

Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals:

Entwicklung des Eigenkapitals	Grundkapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklagen	Rücklagen für Anteile an Mutter-unternehmen	Risiko-rücklage	Bilanz-gewinn	Gesamt
Angaben in Tausend Euro							
Stand 1.1.2015	37.689	286.884	108.440	0	11.621	147.293	591.927
Dividende	0	0	0	0	0	- 146.986	- 146.986
Auflösung von Rücklagen	0	0	- 23.000	0	0	0	- 23.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	150.820	150.820
Stand 31.12.2015	37.689	286.884	85.440	0	11.621	151.126	572.761
Zugang aus Verschmelzungen	0	477.523	- 43.317	5.774	37.543	0	477.523
Zugang aus Änderung RÄG 2014	0	0	29.957	0	83.657	0	113.614
Stand 1.1.2016 nach RÄG 2014	37.689	764.407	72.080	5.774	132.821	151.126	1.163.898
Dividende	0	0	0	0	0	- 150.755	- 150.755
Auflösung von Rücklagen	0	- 109.000	- 40.000	0	0	0	- 149.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	173.575	173.575
Stand 31.12.2016	37.689	655.407	32.081	5.774	132.821	173.947	1.037.718

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt inklusive der Depotverrechnung zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt) Angaben in Tausend Euro	Veränderung			
	31.12.2016	31.12.2015	absolut	%
Prämienüberträge	173.366	104.322	69.044	66,2
Deckungsrückstellung	11.806.105	6.482.810	5.323.296	82,1
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.327.064	989.808	337.256	34,1
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	27.622	28.363	- 741	- 2,6
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	113.326	47.500	65.826	138,6
Schwankungsrückstellung	118.424	85.460	32.964	38,6
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	15.491	11.684	3.807	32,6
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	531.913	65.047	466.866	717,7
Summe (ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung)	14.113.311	7.814.993	6.298.318	80,6

Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung

Angaben in Tausend Euro				
Versicherungstechnische Rückstellung der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung	746.310	0	746.310	
Versicherungstechnische Rückstellung der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge	1.740.836	0	1.740.836	
Versicherungstechnische Rückstellung der indexgebundenen Lebensversicherung	1.572.130	0	1.572.130	
Summe fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	4.059.276	0	4.059.276	
Gesamtsumme	18.172.587	7.814.993	10.357.594	132,5

Die Veränderung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung resultiert im Ausmaß von 13.654 Tausend Euro aus dem Übertrag der Gewinnanteile aus der Rückstellung für Gewinnbeteiligungen der Versicherungsnehmer. Die zusätzliche pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln betrug 68.337 Tausend Euro. Die Zinszusatzrückstellung wurde nach den Regelungen des § 3 der Höchstzinssatzverordnung (VU-HZV) gebildet und betrug 101.559 Tausend Euro.

Die Kapitalanlagen stellen sich gegliedert nach Bilanzposten wie folgt dar (die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden den Guthaben bei Kreditinstituten in dieser Betrachtung hinzugerechnet):

Schaden- und Unfallversicherung

Kapitalanlagen			Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	31.12.2016	31.12.2015	absolut	%	31.12.2016	31.12.2015
Angaben in Tausend Euro						
Grundstücke und Bauten	51.315	46.217	5.097	11,0	3,3	4,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	28.071	56.364	- 28.293	- 50,2	1,8	5,0
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	107.082	17.082	90.000	526,9	7,0	1,5
Beteiligungen	3.704	2.584	1.120	43,3	0,2	0,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	632.953	345.693	287.261	83,1	41,1	30,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	666.011	549.332	116.679	21,2	43,3	48,5
Hypothekendarstellungen	12.428	16.091	- 3.663	- 22,8	0,8	1,4
Sonstige Ausleihungen	242	250	- 8	- 3,0	0,0	0,0
Guthaben bei Kreditinstituten	34.373	97.386	- 63.013	- 64,7	2,2	8,6
Andere Kapitalanlagen	2.361	2.351	10	0,4	0,2	0,2
Gesamtsumme	1.538.542	1.133.350	405.191	35,8	100,0	100,0

Krankenversicherung

Kapitalanlagen			Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	31.12.2016	31.12.2015	absolut	%	31.12.2016	31.12.2015
Angaben in Tausend Euro						
Grundstücke und Bauten	156.483	161.359	- 4.876	- 3,0	5,1	5,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	119.123	143.372	- 24.248	- 16,9	3,9	4,8
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	46.871	37.074	9.796	26,4	1,5	1,3
Beteiligungen	138.002	137.789	213	0,2	4,5	4,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	959.318	762.908	196.410	25,7	31,1	25,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.527.725	1.540.998	- 13.273	- 0,9	49,6	52,0
Hypothekendarstellungen	1.139	1.233	- 93	- 7,6	0,0	0,0
Sonstige Ausleihungen	2	211	- 209	- 99,0	0,0	0,0
Guthaben bei Kreditinstituten	131.106	175.238	- 44.132	- 25,2	4,3	5,9
Andere Kapitalanlagen	1.016	1.016	0	0,0	0,0	0,0
Gesamtsumme	3.080.787	2.961.199	119.588	4,0	100,0	100,0

Lebensversicherung

Kapitalanlagen Angaben in Tausend Euro			Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	31.12.2016	31.12.2015	absolut	%	31.12.2016	31.12.2015
Grundstücke und Bauten	431.289	197.623	233.666	118,2	4,1	4,5
Anteile an verbundenen Unternehmen	420.870	199.753	221.117	110,7	4,0	4,6
Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	250.587	42.517	208.070	489,4	2,4	1,0
Beteiligungen	274.811	13.985	260.826	1.865,0	2,6	0,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	391.605	610.947	- 219.342	- 35,9	3,7	14,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.453.187	3.157.286	5.295.900	167,7	80,8	72,3
Hypothekenforderungen	8.338	10.284	- 1.946	- 18,9	0,1	0,2
Vorauszahlungen auf Polizzen	5.109	4.635	474	10,2	0,0	0,1
Sonstige Ausleihungen	3.367	2.196	1.172	53,4	0,0	0,1
Guthaben bei Kreditinstituten	219.957	125.266	94.691	75,6	2,1	2,9
Andere Kapitalanlagen	258	258	0	0,0	0,0	0,0
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	100	0	100		0,0	0,0
Summe (ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung)	10.459.477	4.364.749	6.094.728	139,6	100,0	100,0

Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung Angaben in Tausend Euro			Veränderung		in % der Kapitalanlagen	
	31.12.2016	31.12.2015	absolut	%	31.12.2016	31.12.2015
Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	2.822.152	0	2.822.152		63,9	
Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung	1.591.750	0	1.591.750		36,1	
Summe fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	4.413.902	0	4.413.902		100,0	
Gesamtsumme	14.873.379	4.364.749	10.508.630	240,8	100,0	

Als weiterer wesentlicher Leistungsindikator entwickelte sich der Versicherungsbestand wie folgt:

Schaden- und Unfallversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	31.12.2016	31.12.2015	absolut	%
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	465.668	332.537	133.131	40,0
Haushaltsversicherung	725.328	548.106	177.222	32,3
Sonstige Sachversicherungen	765.874	597.752	168.121	28,1
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.183.100	935.453	247.647	26,5
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	601.011	471.051	129.960	27,6
Unfallversicherung	889.364	527.604	361.760	68,6
Haftpflichtversicherung	489.000	387.227	101.773	26,3
Rechtsschutzversicherung	508.821	368.158	140.663	38,2
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	193.579	25.579	168.000	656,8
Kredit- und Kautionsversicherung	599	335	264	78,8
Sonstige Versicherungen	1.260.619	1.051.859	208.760	19,8
Gesamtsumme	7.082.963	5.245.661	1.837.301	35,0

Krankenversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge		Veränderung	
	2016	2015	absolut	%
Einzelversicherungen	706.341	679.063	27.278	4,0
Gruppenversicherungen	162.865	159.521	3.344	2,1
Gesamtsumme	869.206	838.584	30.622	3,7

Lebensversicherung

Entwicklung des Versicherungsbestands	Anzahl der Verträge			Veränderung	
	2016	2015	absolut	%	
Kapitalversicherungen	700.434	296.014	404.420	136,6	
Erlebensversicherungen	82.740	75.855	6.885	9,1	
Risikoversicherungen	390.387	159.251	231.136	145,1	
Rentenversicherungen	264.157	106.265	157.892	148,6	
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	114.477	0	114.477		
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	345.371	0	345.371		
Indexgebundene Lebensversicherung	74.687	0	74.687		
Gesamtsumme	1.972.253	637.385	1.334.868	209,4	

In den Bereichen Forschung und Entwicklung wurden keine Aktivitäten gesetzt.

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG führt Zweigniederlassungen in Italien, Großbritannien, Deutschland und der Schweiz. In Italien wird die Lebensversicherung, in den anderen Ländern die Schadenversicherung betrieben.

Zu den Angaben über die *wichtigsten nicht finanziellen Leistungsindikatoren* verweisen wir auf den Abschnitt „Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2017“ in diesem Bericht.

Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 Unternehmensgesetzbuch – UGB)

Governance

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG verfügt über eine klare Governance, welche die Anforderungen an die (Schlüssel-)Funktionen und Prozesse gemäß den Vorgaben der Rahmenrichtlinie Solvency II vorgibt.

Auf Vorstandsebene ist das Ressort des Chief Risk Officers (CRO) – in Personalunion mit dem Group Chief Financial Officer (CFO) – etabliert, das somit in die Funktion des Group Chief Financial and Risk Officers (CFRO) übergeht. Dadurch wird gewährleistet, dass das Thema Risikomanagement im Vorstand vertreten ist. Der CRO wird speziell für die Risikomanagementaufgaben durch die Schlüsselfunktionen in der Umsetzung und der Erfüllung seiner Aufgaben unterstützt. Die Schlüsselfunktionen des Risikomanagements, des Aktuariats, der Compliance und der Internen Revision sowie deren Stellvertreter wurden benannt und erfüllen die Fit&Proper-Anforderungen gemäß dem VAG 2016.

Wesentliches Gremium ist auch das Risikomanagementkomitee, das für die Steuerung des Risikoprofils und die damit verbundene Festlegung und Überwachung von Risikotragfähigkeit und -limits verantwortlich ist.

Die Risikomanagementstruktur ist so aufgesetzt, dass die Prinzipien des Konzepts „Three lines of defense“ und die klaren Unterscheidungen dazwischen reflektiert werden:

First line of defence: Risikomanagement innerhalb der Geschäftstätigkeit

Die für die Geschäftstätigkeiten Verantwortlichen betreiben ein angemessenes Kontrollsystem, um die Risiken, die in Verbindung zum Geschäft und zu den Prozessen stehen, zu identifizieren und zu überwachen.

Second line of defence: Aufsichtsfunktionen inklusive der Risikomanagementfunktion

Die Risikomanagementfunktion und die Aufsichtsfunktionen, wie zum Beispiel das Controlling, überwachen die Geschäftsaktivitäten, jedoch ohne in die operative Ausübung einzugreifen.

Third line of defence: interne und externe Prüfung

Diese ermöglicht eine unabhängige Überprüfung der Gestaltung und Effektivität des gesamten internen Kontrollsystems, die das Risikomanagement und die Compliance umfasst (z.B. Interne Revision).

Das Risikomanagement-Governance-System ist in der Risikomanagementrichtlinie der UNIQA Österreich Versicherungen AG ausführlich beschrieben.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess der UNIQA Österreich Versicherungen AG liefert periodische Informationen zum Risikoprofil und ermöglicht dem Vorstand, Entscheidungen zur langfristigen Zielerreichung zu treffen.

Der Prozess konzentriert sich auf unternehmensrelevante Risiken und ist für folgende Risikokategorien definiert:

- Versicherungstechnisches Risiko (Schaden/Unfall-, Kranken- und Lebensversicherung)
- Marktrisiko
- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Konzentrationsrisiko
- Strategisches Risiko
- Reputationsrisiko
- Operationelles Risiko
- Ansteckungsrisiko (Contagion Risk)
- Neues für die Zukunft absehbares Risiko (Emerging Risk)

Für diese Risikokategorien besteht der Risikomanagementprozess aus folgenden Schritten:

- Risikoidentifikation
 - Bewertung/Messung
 - Szenarienanalyse
 - Limits und Frühwarnindikatoren
 - Berichterstattung
-

Risikoidentifikation:

Die Risikoidentifikation ist die Ausgangsbasis des Risikomanagementprozesses, in der alle wesentlichen Risiken systematisch zu erfassen und möglichst detailliert zu beschreiben sind. Um eine möglichst vollständige Risikoidentifikation durchzuführen, werden parallel unterschiedliche Ansätze angewendet und alle Risikokategorien, Prozesse und Systeme einbezogen.

Bewertung/Messung:

Die Risikokategorie Marktrisiko, die versicherungstechnischen Risiken, das Gegenparteiausfallrisiko und das Konzentrationsrisiko werden mittels quantitativer Verfahren auf Basis des Solvency-II-Standardansatzes und des Economic-Capital-Model-Ansatzes bewertet. Weiters werden für die Ergebnisse aus dem Standardansatz Risikotreiber identifiziert und es wird analysiert, ob die Risikosituation im Einklang mit ORSA angemessen reflektiert wird.

Alle anderen Risikokategorien werden durch eigene Gefahrenszenarien bewertet.

Szenarienanalyse:

Ein wesentliches Element des Risikomanagementprozesses ist die Ableitung und Entwicklung der Risikoszenarien bezogen auf die wirtschaftliche, interne und externe Risikosituation der Gesellschaft.

Ein Szenario ist ein mögliches internes oder externes Ereignis, das einen kurzfristigen oder mittelfristigen Effekt auf das Ergebnis, die Solvenzposition oder die Nachhaltigkeit verursacht. Das Szenario wird in Bezug auf dessen Ausprägung formuliert und nachfolgend bezüglich seiner finanziellen Wirkung auf die Gesellschaft bewertet. Weiters wird die spezifische Eintrittswahrscheinlichkeit des Szenarios beobachtet.

Bei potenziellen Bedrohungen werden bereits im Vorfeld risikomindernde Maßnahmen gesetzt.

Limits und Frühwarnindikatoren:

Im Rahmen des Limit- und Frühwarnsystems werden in regelmäßigen Abständen die Risikotragfähigkeit (ökonomisches Eigenkapital) und das Kapitalerfordernis auf Basis der Risikosituation ermittelt und der Bedeckungsgrad abgeleitet.

Werden kritische Bedeckungsgradschwellwerte erreicht, wird ein genau definierter Prozess in Gang gesetzt, dessen Zielsetzung es ist, den Solvenzbedeckungsgrad wieder auf ein unkritisches Niveau zurückzuführen.

Berichterstattung:

Nach der detaillierten Risikoanalyse werden die Ergebnisse in unterschiedlichen Berichtsformen dargestellt. Alle relevanten Ergebnisse sowie die vorausschauende Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung sind im ORSA-Bericht zusammengefasst.

Darüber hinaus werden die Ergebnisse des Risikomanagementprozesses im Risikokomitee und in den Vorstandssitzungen nach einem genau definierten Zeitplan präsentiert.

Weiters ist eine Berichtsform vorhanden, die dem Management ein monatliches Update der größten Risiken zur Verfügung stellt.

Eine detaillierte Beschreibung des Risikomanagementprozesses und der Risiko-Governance ist in der Risikomanagementrichtlinie dargestellt.

Economic Capital Model (ECM) und Risikoprofil

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG definiert den Risikoappetit auf Basis des „Economic Capital Model“ (ECM). Das ECM basiert auf dem Standardmodell nach Solvency II, das durch unternehmensspezifische Risikoeinschätzungen erweitert wird. Diese beinhalten eine detaillierte Betrachtung und Quantifizierung der Risiken aus den Nichtlebenssparten auf Basis eines stochastischen Cashflowmodells. Darüber hinaus werden zusätzliche Kapitalanforderungen für Staatsanleihen und eine marktkonforme Bewertung von forderungsbesicherten Wertpapieren angenommen.

Details zum Stichtag 31. Dezember 2016 inklusive einer detaillierten Veränderungsanalyse finden sich im ECM-Bericht.

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG hat in den letzten Jahren sehr intensiv an der Entwicklung eines partiellen internen Modells zur Berechnung des versicherungstechnischen Risikos Nichtleben gearbeitet. Das Ziel bei der Verwendung eines partiellen internen Modells ist es, das Risikoprofil des Unternehmens detaillierter abzubilden und die damit verbundenen Risikokapitalerfordernisse exakter mit dem zugrunde liegenden Geschäft des Unternehmens zu ermitteln und darzustellen. Ein weiterer Vorteil des Modells ist die Möglichkeit einer auf Spartenebene heruntergebrochenen Geschäftsanalyse, um weitere Verbesserungspotenziale aufzudecken. Neben der Bewertung nach Solvency II werden operationelle und andere wichtige Risiken laufend mittels Experteneinschätzungen evaluiert.

Marktrisiko

Als Marktrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund einer Änderung von Marktpreisen (z.B. Aktienkurs, Zinsen, Wechselkurse etc.). In diesem Zusammenhang wird auch das Asset-Liability-Management-Risiko behandelt.

Das Marktrisiko ist nach Solvency II unterteilt in:

- Zinsrisiko
- Währungsrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Spreadrisiko
- Konzentrationsrisiko

Ausfallrisiko

Als Ausfallrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste aufgrund eines teilweisen oder vollständigen Zahlungsausfalls oder durch die Änderung der Finanzlage einer Gegenpartei.

Versicherungstechnisches Risiko

Als versicherungstechnisches Risiko bezeichnet man:

- (a) das Risiko eines Verlusts oder einer negativen Veränderung der Versicherungsverbindlichkeiten, resultierend aus Schwankungen der Zeitpunkte, der Häufigkeiten und Höhen von Versicherungsfällen und der Schadenabwicklungen;

- (b) das Risiko eines Verlusts resultierend aus hohen Unsicherheiten in den Annahmen bei der Tarif- und Reservekalkulation im Fall von extremen oder außergewöhnlichen Ereignissen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko befasst sich mit dem Risiko eines Verlusts aufgrund der Tatsache, dass ein Unternehmen Aktiva nicht (oder nur mit negativen finanziellen Auswirkungen) realisieren kann, um die Verbindlichkeiten zum Fälligkeitstermin erfüllen zu können.

Konzentrationsrisiko

Als Konzentrationsrisiko bezeichnet man das Risiko von finanziellen Verlusten aufgrund unzureichender Diversifikation nach Kunden, Geschäftspartnern, Produktgruppen, Regionen, Veranlagungsformen, Märkten etc.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das aus Managemententscheidungen oder aus einer unzureichenden Umsetzung von Managemententscheidungen resultiert, die sich auf aktuelle/künftige Erträge oder die Solvabilität auswirken. Es beinhaltet das Risiko, das aufgrund inadäquater Managemententscheidungen durch Nichtberücksichtigung eines geänderten Geschäftsumfelds entsteht.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Verlustrisiko, das aufgrund einer möglichen Schädigung des Unternehmensrufs, einer Verschlechterung des Ansehens oder eines negativen Gesamteindrucks infolge negativer Wahrnehmung durch Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre oder die Aufsichtsbehörde entsteht.

Operationelles Risiko

Als operationelles Risiko bezeichnet man das Risiko von finanziellen Verlusten, die aufgrund ineffizienter interner Prozesse oder von Systemen, Personen oder externen Ereignissen verursacht werden.

Das operationelle Risiko beinhaltet das rechtliche Risiko, aber nicht das Reputations- und das strategische Risiko. Das rechtliche Risiko ist die Gefahr von finanziellen Verlusten aufgrund von Klagen oder der Unsicherheit in der Anwendung oder Auslegung von Verträgen, Gesetzen und anderen Rechtsvorschriften.

Ansteckungs- und Übertragungsrisiko

Als Übertragungsrisiko bezeichnet man das Risiko von finanziellen Verlusten aufgrund von Ansteckungen zwischen Unternehmen innerhalb einer Unternehmensgruppe. Zum Beispiel kann sich ein Reputationsschaden eines verbundenen Unternehmens auf die UNIQA Österreich Versicherungen AG auswirken.

Vorbereitung auf Solvency II

In den letzten Jahren wurde intensiv daran gearbeitet, einen reibungslosen Übergang zum neuen Aufsichtsregime Solvency II ab 1. Jänner 2016 zu gewährleisten. Die neuen Vorschriften sehen wesentliche Änderungen in Bezug auf Eigenkapitalausstattung, Risikomanagement,

Governance und Berichterstattung vor. In Österreich wurde aus diesem Grund das Versicherungsaufsichtsgesetz komplett überarbeitet und es ist ebenfalls am 1. Jänner 2016 in Kraft getreten.

Mit dem Inkrafttreten von Solvency II war die UNIQA Österreich Versicherungen AG intensiv mit dem Aufbau des unter Säule III geforderten Berichtswesens beschäftigt. Ein Teil der Berichtsanforderungen aus der Richtlinie 2009/138/EC des Europäischen Parlaments vom

25. November 2009 (Solvency II) ist der sogenannte „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR), der die Solvabilität und Finanzlage des Versicherungsunternehmens für die Marktteilnehmer transparent darstellen soll. Der Bericht enthält quantitative und qualitative Informationen über die Geschäftstätigkeit des Unternehmens (wirtschaftlicher Rahmen), über das Governance-System (Organisationsstruktur, Internes Kontrollsystem, Compliance, Interne Revision und aktuarielle Funktion), über das Risikoprofil, über die Bewertungsmethoden für Solvabilitätszwecke und über das Kapitalmanagement (Eigenmittel, Solvenzkapitalanforderungen etc.) des Unternehmens.

Neben dem SFCR gibt es für das Versicherungsunternehmen die Verpflichtung zur Abgabe eines vollumfänglichen Aufsichtsberichts, des sogenannten „Regular Supervisory Report“ (RSR). Dieser Bericht wird der Aufsicht das erste Mal für den Bewertungsstichtag

31. Dezember 2016 zur Verfügung gestellt.

Ein weiterer wesentlicher Teil der Berichterstattung sind die sogenannten „Quantitative Reporting Templates“ (QRTs), die rein quantitative Angaben über ein Versicherungsunternehmen beinhalten und nach der Einreichungsregelung der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) an die Aufsichtsbehörden gemeldet werden. Hier wird unterschieden zwischen Quartals- und Jahresmeldungen. Zur Unterstützung in der Umsetzung einer ordnungsgemäßen und zeitnahen Meldung an die Aufsichtsbehörden wurde in technische Serviceprogramme investiert, welche die entsprechenden Anforderungen gewährleisten.

Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten (§ 243 Abs. 3 Z. 5 UGB)

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt mit Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, Beteiligungen, Immobilien sowie derivativen Finanzinstrumenten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wird auf den entsprechenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Rücksicht genommen.

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und der sich daraus ableitenden Risikopositionierung. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt regelmäßig, die an den Veranlagungsausschuss des Aufsichtsrats quartalsweise. Die Entscheidungsstruktur hängt vom Risikogehalt der Anlage nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken, auch unter Berücksichtigung möglicher Liquiditätsbelastungen, sowie bereits im Bestand befindlicher Werte ab.

Preisänderungsrisiken**Zinsänderungsrisiko**

Angaben in Millionen Euro	2016	2015
Tageswert	13.827,2	7.479,5
Durchschnittliche Restlaufzeit	10,25 Jahre	11,06 Jahre
Kursverlust bei Zinsanstieg um 100 Basispunkte	- 1.012,7	- 459,9

Aktienrisiko

Angaben in Millionen Euro	2016	2015
Aktienrisiko	337,1	190,9
Kurseffekt bei 30 % Marktveränderung	- 100,1	- 57,5

Währungsrisiko

Angaben in Millionen Euro	2016	2015
USD-Risiko	353,0	295,8
Kurseffekt bei 10 % Marktveränderung	- 45,8	- 35,8

Bonitätsrisiko Tageswert Rating

Angaben in Millionen Euro	2016	2015
AAA	2.880,5	1.999,8
AA	4.988,9	1.727,1
A	2.878,4	1.457,7
BBB	1.770,5	1.218,6
Non-Investment Grade	594,0	649,8
Default	0,0	0,4
Kein Rating	628,6	322,0
Gesamtsumme	13.740,9	7.375,5

Liquiditäts-/Cashflowrisiken

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management und unter Wahrung eines Sicherheitsbestands an liquiden Mitteln.

Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen weitere Zeichnungsverpflichtungen in Höhe von 1.199 Tausend Euro (2015: 1.116 Tausend Euro).

ABGELAUFENES GESCHÄFTSJAHR UND AUSBLICK 2017**Überblick**

In einem herausfordernden Marktumfeld verzeichnete die österreichische Versicherungsbranche im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 nach vorläufigen Berechnungen einen Rückgang der Prämieinnahmen um 2 Prozent auf 17 Milliarden Euro.

Während die Lebensversicherer – insbesondere durch einen starken Abfluss der Einmalprämien – insgesamt ein Beitragsminus von 9 Prozent auf 6 Milliarden Euro verbuchten, wuchsen die Einnahmen in der Schaden-Unfallversicherung mit einem Plus von 1,7 Prozent auf 9 Milliarden Euro. In der privaten Krankenversicherung, die als komplementärer Partner der gesetzlichen Krankenversicherung fungiert, konnte das Prämienaufkommen um 4,7 Prozent auf 2 Milliarden Euro gesteigert werden.

Für die UNIQA Österreich Versicherungen AG (kurz UNIQA Österreich) war 2016 ein intensives Jahr. Nach der erfolgreichen Verschmelzung des Unternehmens mit den operativen Versicherungsgesellschaften Raiffeisen Versicherung AG, *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG und Salzburger Landes-Versicherung AG konnte UNIQA Österreich ihre führende Position als größter Einzelversicherer am österreichischen Markt weiter ausbauen. Durch die Fusion können Synergien auf der Kosten- und Kapitalseite generiert werden.

Die Prämieinnahmen (exklusive Einmalprämien) konnte UNIQA Österreich in 2016 um insgesamt 1,1 Prozent steigern. Bei Hinzurechnung der Einmalprämien in der Lebensversicherung – die aus Gründen der ökonomischen Profitabilität gezielt zurückgenommen wurden – fielen die Prämieinnahmen jedoch insgesamt um 6,5 Prozent auf 3,63 Milliarden Euro. Robust zeigte sich hingegen die Schaden- und Unfallversicherung, die mit 1,8 Prozent (Prämienvolumen 1,57 Milliarden Euro) stärker als der Markt wuchs. In der Krankenversicherung konnte UNIQA Österreich das Prämienaufkommen um 3,8 Prozent auf 0,95 Milliarden steigern und bleibt klarer Marktführer. In der Lebensversicherung fielen die Prämieinnahmen um 22 Prozent auf 1,11 Milliarden. Das Marktumfeld in der Lebensversicherung bleibt angesichts niedriger Zinsen und der demografischen Entwicklung schwierig.

Regulatorisches Umfeld

Mit 1. Jänner 2016 ist das neue Aufsichtsregime in der EU für Versicherungen, Solvency II, in Kraft getreten. Auch UNIQA Österreich hat sich intensiv auf das neue Regulativ und seine Anforderungen vorbereitet, sodass unter anderem die umfangreichen Meldeverpflichtungen vollständig und zeitgerecht erfüllt werden konnten. Trotz anhaltendem Niedrigzinsumfeld hat UNIQA Österreich die Eigenmittelanforderungen zu jedem Zeitpunkt erfüllt. Auch den im Jahr 2016 seitens der europäischen Aufsicht (EIOPA) durchgeführten Stresstest hat UNIQA Österreich ohne Probleme bestanden. Im Bereich der Personenversicherung reagierte die Finanzmarktaufsicht auf das weiterhin tiefe Zinsniveau und senkte im Verordnungswege einerseits die garantierten Höchstzinsen für klassische Lebensversicherungsprodukte von 1,0 Prozent auf 0,5 Prozent und andererseits auch den Kalkulationszinssatz für neue Krankenversicherungsverträge von 2,5 Prozent auf 1,75 Prozent.

Strengere Regulierungen wird es in den kommenden Jahren auch im Bereich des Konsumentenschutzes geben, jedoch später als gedacht. An die Europäischen Kommission wurden die neuen Regelungen zu Mindestinformationspflichten für Lebensversicherungsprodukte mit Sparanteil seitens des Europäischen Parlaments Ende 2016 zur Überarbeitung zurückdelegiert. Damit dürfte sich das Inkrafttreten um etwa ein weiteres Jahr verzögern.

Ebenfalls zur Umsetzung in 2017 ausstehend sind die EU-Durchführungsbestimmungen zur Insurance Distribution Directive (IDD) und die innerstaatlichen gesetzlichen Umsetzungsschritte der IDD-Richtlinie.

Lebensversicherung

Das niedrige Zinsumfeld hinterlässt auch in der klassischen Lebensversicherung seine Spuren. Für UNIQA Österreich war schon seit Langem klar, dass die klassische Lebensversicherung in der bisherigen Form ein Auslaufmodell ist. Daher hat UNIQA Österreich das Produkt generalüberholt. Die neue klassische Lebensversicherung ist – anstatt mit einem Rechnungszins im klassischen Sinn – mit einer hundertprozentigen Kapitalgarantie auf die

einbezahlte Nettoprämie ausgestattet. Außerdem atmen die Kosten mit dem erzielten Gewinnanteil mit und sind beim heutigen Ertragsniveau deutlich niedriger als in den bisherigen Modellen. Dies ist ein echter Kundenvorteil.

Daneben setzt UNIQA Österreich auf den verstärkten Ausbau und Vertrieb von Biometrieprodukten. Im Rahmen von Nachversicherungsaktionen konnten bereits erste Erfolge verzeichnet werden.

Die Fusion aller österreichischen operativen Versicherungsgesellschaften konnte auch im Bereich der Lebensversicherungsprodukte friktionsfrei umgesetzt werden. Es wurden nun alle Voraussetzungen geschaffen, um die alten Vertragsverwaltungssysteme mit der neuen UNIQA Insurance Plattform (UIP) zusammenzuführen.

Krankenversicherung

Die Nachfrage nach Gesundheitsprävention und erstklassiger medizinischer Versorgung bleibt in Österreich ungebrochen hoch. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte UNIQA Österreich als österreichischer Marktführer die Anzahl ihrer Versicherten weiter steigern – und dies trotz kompetitivem Marktumfeld und Absenkung des Rechnungszinses auf 1,75 Prozent.

Um auch künftig Spitzenleistungen anbieten zu können, arbeitet UNIQA Österreich intensiv an der Erweiterung des Serviceangebots für ihrer Kunden. Seit März 2017 wird in einem Pilotprojekt ein neues Produkt unter dem Namen „Akut versorgt“ angeboten. Die neue Versicherung wird bestehenden Krankenversicherungskunden in den ersten zwölf Monaten prämienfrei zur Verfügung gestellt. „Akut versorgt“ ermöglicht Kunden aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland eine medizinische Erstversorgung in den Nachtstunden und an Wochenenden in Kooperation mit der Privatklinik Döbling. UNIQA Österreich rechnet damit, dass bis Ende 2017 rund 100.000 Neukunden auf „Akut versorgt“ zugreifen können. Wenn der Pilot erfolgreich verläuft, könnte dieser auch auf andere Bundesländer ausgeweitet werden.

Mit der PremiQaMed Group, einer 100-prozentigen Tochter von der UNIQA Österreich Versicherungen AG, ist UNIQA Österreich der größte Eigentümer und Anbieter medizinischer Betreuung in Privatspitälern. Mit dem Kauf des rund 75-prozentigen Anteils an der Wiener Privatklinik Goldenes Kreuz in 2016 baut UNIQA Österreich ihr Angebot als integrierter Servicedienstleister im Bereich Gesundheitsvorsorge weiter aus.

Sachversicherung

Auch in der Sachversicherung setzt UNIQA Österreich ihren eingeschlagenen Weg, Produkte moderner und einfacher zu gestalten, konsequent fort.

Eine genauere Risikoprüfung bereits vor Vertragsabschluss trägt dazu bei, gute von schlechten Risiken zu selektieren.

Eine Produktüberarbeitung gibt es beim Versicherungsbündel für Hausverwaltungen, Einzelhausbesitzer, Siedlungsgenossenschaften, Bauträger und Gemeinden. Das neue Offert inkludiert viele Bausteine und höhere Deckungen ohne Prämienaufschlag. Zudem wurde die Polizze übersichtlicher gestaltet, sodass auf einen Blick ersichtlich ist, welche Risiken und Schäden gedeckt sind. UNIQA Österreich ist im Segment „Immobilienverwaltung“ Marktführer. Die Produktüberarbeitung soll dazu dienen, diese Position weiter zu festigen und auszubauen.

Im Kfz-Versicherungsbereich wurde das Telematikprodukt „SafeLine“ erweitert. Neukunden können neben der GPS-Box im Auto nun auch auf eine App zugreifen, mit der die

Position des Autos geortet werden oder automatisch ein Fahrtenbuch erstellt werden kann. Außerdem ermöglicht die App, unabhängig vom Standort des Autos, einen Notfall vom Handy aus zu melden. Da mehr als 30 Prozent aller Unfälle passieren, weil das Handy am Steuer verwendet wurde, belohnt UNIQA Österreich SafeLine-Kunden, wenn sie auf das Smartphone während der Fahrt verzichten. Für den Handyverzicht gibt es Freikilometer und Goodie-Punkte, die unter anderem bei einem Carsharing-Anbieter, bei Partnertankstellen oder dem Taxidienst Uber eingesetzt werden können. Ein eigens für junge Kunden bis 25 Jahre entwickelter Tarif belohnt Führerscheinneulinge zusätzlich mit Goodie-Punkten, wenn sie auf sogenannte Discofahrten am Wochenende verzichten.

Im Bereich Computerkriminalität (Cybercrime) stehen neue Versicherungen für den Privat- und den Gewerbebereich kurz vor dem Start.

In der Sparte Kunstversicherungen kann UNIQA Österreich auf über 20 Jahre Erfahrung zurückgreifen. Durch die Entwicklung von innovativen Produkten hat sich UNIQA Österreich einen Namen auf dem europäischen Kunstversicherungsmarkt gemacht. UNIQA Österreich ist bei Kunstversicherungen klare Nummer eins in Österreich und betreibt neben dem Engagement am Heimmarkt Zweigniederlassungen in London, Köln und Zürich. 2016 wurde Kunst im Wert von mehr als 25 Milliarden Euro versichert.

Das Industrie- und Individualgeschäft stand 2016 bedingt durch Überkapazitäten am Erst- und Rückversicherungsmarkt wieder unter einem starken Wettbewerbsdruck. UNIQA Österreich setzt in dieser Sparte auf Risikoselektion. Dies bedeutet aber auch, dass sich UNIQA Österreich bewusst aus bestimmten Segmenten zurückgezogen hat. Trotz der überdurchschnittlich hohen Anzahl von Großschäden ist UNIQA Österreich mit der Entwicklung der Schadenquote 2016 zufrieden.

Das Ergebnis der Industrie-Haftpflichtversicherung lag 2016 durch Abwicklungsgewinne unter dem langjährigen Durchschnitt. Sanierungsmaßnahmen wurden auch in der Transportversicherung umgesetzt.

Prozessmanagement

2016 wurde begonnen, an einem neuen Zielbetriebsmodell für UNIQA Österreich zu arbeiten, auch Target Operating Model (TOM) genannt. Vom Grundsatz her zielt das Modell darauf ab, die Ablaufprozesse effizienter und für den Kunden komfortabler und moderner zu machen. Möglich wird das durch die Bereinigung der Produktportfolios, die Bündelung von Abwicklungseinheiten dort, wo Leistungen qualitativ gut und kostengünstig bereitgestellt werden können, sowie durch die Standardisierung vieler einzelner Prozesse und vor allem auch Produkte.

Während vor dem Start des langfristigen Strategieprogramms UNIQA 2.0 noch jede Landesdirektion wie eine eigene kleine Versicherung agierte, wurden in einem ersten Schritt die Geschäftsfälle größtenteils in Zentralen ServiceCentern (ZSC) konzentriert. Künftig sollen alle standardisierbaren Geschäftsfälle möglichst automatisiert werden. Mit dem neuen Zielbetriebsmodell erhofft sich UNIQA Österreich, in den nächsten Jahren einen zweistelligen Millionenbetrag zu Erlösen, von dem ein Großteil in die Weiterentwicklung der IT reinvestiert werden soll, um die Automatisierung weiter voranzutreiben.

Group Project Office (GPO)

2016 wurde innerhalb der operativen Betriebsorganisation ein Group Project Office (GPO) geschaffen, welches das Programm- und Projektmanagement für die UNIQA Group betreibt.

Das GPO erhöht durch einheitliche Planung und konsequentes Monitoring der Programminitiativen und Projekte die Transparenz, stellt einheitliche Entscheidungsgrundlagen her und ermöglicht eine bessere Steuerbarkeit.

Marketing und Online Vertrieb

Im Herbst 2016 startete UNIQA die Gesundheitskampagne „Denk ist das noch gesund?“. Die zentrale Aussage lautet: „Finden Sie Ihr gesundes Maß aller Dinge.“ Mittels dieser Kampagne möchte UNIQA die Themenführerschaft im Gesundheitsbereich besetzen.

Online können Kunden unter www.uniqua.at bereits 15 Produkte berechnen und 13 Produkte abschließen. Das erfolgreichste Onlineprodukt war im letzten Jahr die Reiseversicherung. Der Krankenversicherungs-Bedarfsrechner und die Rechtsschutzversicherung runden das Onlineangebot ab. 2017 soll die Produktpalette um die Haushaltsversicherung erweitert werden.

Exklusivvertrieb

Mit über 400 Standorten und einer herausragenden Marktpräsenz vor Ort ist es UNIQA Österreich in 2016 gelungen, die ambitionierten Ziele zu erfüllen. Serviceprozesse vor Ort konnten weiter optimiert werden und sorgten damit für ein positives Kundenerlebnis. Im Bereich Ausbildung führten die Maßnahmen zu entsprechend hoher Produktivität und Beratungsqualität.

Maklervertrieb

Auch der Maklervertrieb kann auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurückblicken. Das solide Wachstum ist weiterhin auf die regionale TopPartner-Strategie zurückzuführen. Darüber hinaus gab es von den ungebundenen Vertriebspartnern Bestnoten für Service und Produkte. Getrieben durch die Notwendigkeit zur Prozess- und Kostenoptimierung sowie die 2018 in Kraft tretende Versicherungsvertriebsrichtlinie bilden sich im neuen Jahr Rahmenbedingungen, die auch am Maklermarkt den Fokus noch stärker auf den Kundenbedarf ausrichten. Die Konzentration auf regionale Betreuung deckt die Bedürfnisse der TopPartner und unterstützt gemeinsames Wachstum.

Bankenvertrieb

Bancassurance ist und bleibt ein zentrales Geschäftsfeld für UNIQA Österreich, in dem Personen- und Sachversicherungen exklusiv über die Raiffeisen Bankengruppe und unter der starken und etablierten Marke Raiffeisen Versicherung vertrieben werden. Das heißt, Ansprechpartner des Kunden ist sein Bankbetreuer in seiner regionalen Raiffeisenbank. UNIQA Österreich fungiert als Produkt- und Serviceprovider im Hintergrund. Die Grundlage dieser Zusammenarbeit ist eine Kooperationsvereinbarung, auf deren Basis eines der fortschrittlichsten Bankenvertriebsmodelle in Europa realisiert wird. So wurden neue Produkte entwickelt und auf den Markt gebracht, die Vertriebsorganisation adaptiert sowie Schnittstellen und Prozesse verbessert. Bestes Beispiel dafür sind Versicherungsprodukte, die im direkten Verbund mit anderen Bankprodukten angeboten werden. Zu diesen sogenannten Annexprodukten gehören etwa Konto- und Kreditabsicherungen sowie an Kreditkarten gekoppelte Versicherungen. Zum Jahresultimo 2016 zählte der Bankenvertrieb gut 300.000 Annexkunden. Insgesamt – über alle Sparten – waren es rund 1,31 Millionen Kunden mit 1,84 Millionen Verträgen.

Für den Bankenvertrieb stehen zukünftig zwei Sparten ganz besonders im Fokus. Gemeinsam mit Pilotbanken wird der flächendeckende Vertriebsstart der Krankenversicherung im Jahr 2018 evaluiert. Parallel dazu wird die ebenfalls für kommendes Jahr geplante Einführung einer neuen fondsgebundenen Lebensversicherung vorbereitet.

Darüber hinaus wird mit den Vertriebspartnern an der Umsetzung der gemeinsamen Omnichannel-Strategie und damit an der Digitalisierung des Geschäftsmodells Bankenvertrieb gearbeitet. Dabei geht es um die Vollintegration der Raiffeisen Versicherungsprodukte im neuen, für 2018 geplanten digitalen Banking der Raiffeisen Bankengruppe.

AUSBLICK 2017

Die gesamten verrechneten Prämien der UNIQA Österreich Versicherungen AG erhöhten sich in den ersten zwei Monaten 2017 um 38,6 Prozent auf 793.232 Tausend Euro (2016: 572.330 Tausend Euro). Vom Gesamtwert entfallen auf die Schaden- und Unfallversicherung verrechnete Prämien in Höhe von 411.728 Tausend Euro (2016: 334.238 Tausend Euro), das sind 23,18 Prozent.

In der Krankenversicherung erhöhten sich die Prämien auf 176.385 Tausend Euro (2016: 170.802 Tausend Euro); das entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 3,3 Prozent. In der Lebensversicherung stiegen die Prämien auf 205.119 Tausend Euro (2016: 67.289 Tausend Euro), das sind 204,8 Prozent.

In den ersten beiden Monaten 2017 erhöhten sich die ausbezahlten Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung auf 150.043 Tausend Euro (2016: 102.382 Tausend Euro). Die ausbezahlten Leistungen in der Krankenversicherung erhöhten sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 3,6 Prozent auf 113.298 Tausend Euro (2016: 109.368 Tausend Euro). In der Lebensversicherung erhöhten sich die Leistungen auf 384.042 Tausend Euro (2016: 89.047 Tausend Euro).

Nach ersten, vorläufigen Prognosen des österreichischen Versicherungsverbandes VVO wird sich das Gesamtprämienaufkommen 2017 nur leicht, um etwa 0,3 Prozent, auf rund 17,1 Milliarden Euro erhöhen. Die Lebensversicherung steht weiter im Zeichen des Wandels. Die Abkehr von Garantieprodukten lässt einen weiteren Rückgang der Prämieinnahmen von 3 Prozent im Vergleich zu 2016 erwarten. Hingegen zeigen sich die Sparten Kranken- und Schaden-Unfallversicherung mit prognostizierten Wachstumsraten von 3,6 Prozent bzw. 1,7 Prozent sehr stabil. UNIQA blickt mit viel Optimismus auf das neue Jahr 2017 und betrachtet die Digitalisierung als eine der größten Herausforderungen, die gleichzeitig aber auch viele Chancen bietet. Im Jahr 2017 geht es primär darum, die Kundenkommunikation für beide Seiten bequemer, einfacher und schneller zu gestalten. Daher folgt UNIQA Österreich mit aller Konsequenz ihrem Leitbild: „Wir sind für unseren Kunden überall dort, wo er uns sucht (lokal und digital) und immer da, wenn er uns braucht – 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche.“

UNIQA übernimmt auch soziale und gesellschaftliche Verantwortung. UNIQA ist in diesem Jahr Hauptsponsor der Special Olympics World Winter Games 2017. Mehr als 2.700 Athleten mit geistiger oder Mehrfachbehinderung aus 107 Nationen werden bei dem weltgrößten Sport- und Sozialevent in Graz, Schladming und in der Ramsau teilnehmen.

Wien, am 3. März 2017



Hartwig Löger
Vorsitzender des Vorstands



Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Andreas Kößl
Mitglied des Vorstands



Erik Leyers
Mitglied des Vorstands



Klaus Pekarek
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands

Bilanz

zum 31. Dezember 2016

Aktiva Angaben in Euro	Abteilung Schaden-Unfall	Abteilung Kranken	Abteilung Leben	Gesamt 31.12.2016	Gesamt 31.12.2015
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	2.290,00	0,00	2.290,00	2.944,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten					
1. Grundstücke und Bauten	51.314.675,50	156.483.278,27	426.062.572,70	633.860.526,47	399.780.631,13
2. Umgründungsmehrwert	0,00	0,00	5.226.346,15	5.226.346,15	5.418.918,15
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.071.320,85	119.123.384,74	420.869.996,81	568.064.702,40	399.488.999,59
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	107.082.247,56	46.870.631,19	250.586.861,62	404.539.740,37	96.673.633,21
3. Beteiligungen	3.704.311,59	138.002.387,49	274.811.092,66	416.517.791,74	154.359.142,32
III. Sonstige Kapitalanlagen			0,00		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	632.953.216,53	959.317.866,25	391.604.999,69	1.983.876.082,47	1.719.547.235,49
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	666.010.674,29	1.527.724.925,33	8.453.186.574,75	10.646.922.174,37	5.247.615.823,46
3. Hypothekenforderungen	12.428.063,43	1.139.259,61	8.337.945,44	21.905.268,48	27.607.056,27
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	0,00	5.108.786,68	5.108.786,68	4.634.665,17
5. Sonstige Ausleihungen	242.465,06	2.064,20	3.367.484,39	3.612.013,65	2.656.740,65
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	75.553.422,80	95.000.000,00	170.553.422,80	128.327.434,85
7. Andere Kapitalanlagen	2.361.336,17	1.016.434,24	257.993,68	3.635.764,09	3.625.538,87
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	0,00	99.762,39	99.762,39	0,00
	1.504.168.310,98	3.025.233.654,12	10.334.520.416,96	14.863.922.382,06	8.189.735.819,16
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	0,00	0,00	4.413.901.802,97	4.413.901.802,97	0,00
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	52.507.385,76	6.645.407,94	14.283.845,47	73.436.639,17	62.949.721,67
2. an Versicherungsvermittler	5.152.255,82	70.983,84	660.165,16	5.883.404,82	7.661,09
3. an Versicherungsunternehmen	10.882.949,77	2.378.237,40	707.245,37	13.968.432,54	11.331.670,63
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	41.466.035,58	181.585,13	8.999.296,31	50.646.917,02	90.295.141,45
III. Sonstige Forderungen	11.105.834,49	26.110.912,03	9.135.714,63	46.352.461,15	106.152.550,88
	121.114.461,42	35.387.126,34	33.786.266,94	190.287.854,70	270.736.745,72
E. Anteilige Zinsen	5.598.293,14	16.063.223,01	116.957.621,24	138.619.137,39	68.980.065,33
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)	1.207.043,69	901.973,42	1.052.269,61	3.161.286,72	2.678.287,01
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	34.373.406,68	55.553.070,24	124.956.735,19	214.883.212,11	269.562.269,52
III. Andere Vermögensgegenstände	4.924.270,25	500.000,00	2.511.976,03	7.936.246,28	6.749.700,64
	40.504.720,62	56.955.043,66	128.520.980,83	225.980.745,11	278.990.257,17
G. Anteile an Mutterunternehmen	5.773.876,48	0,00	0,00	5.773.876,48	0,00
H. Rechnungsabgrenzungsposten	1.788.563,04	8.409,32	788.576,99	2.585.549,35	1.787.723,81
I. Aktive latente Steuern	35.265.901,12	2.836.378,47	2.856.732,87	40.959.012,46	20.961.114,84
J. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	8.005.440,08	- 29.826.270,61	21.820.830,53	0,00	0,00
	1.722.219.566,88	3.106.659.854,31	15.053.153.229,33	19.882.032.650,52	8.831.194.670,03

Passiva Angaben in Euro	Abteilung Schaden-Unfall	Abteilung Kranken	Abteilung Leben	Gesamt 31.12.2016	Gesamt 31.12.2015
A. Eigenkapital					
I. Grundkapital					
Nennbetrag	0,00	14.600.000,00	23.088.732,00	37.688.732,00	37.688.732,00
II. Kapitalrücklagen					
1. gebundene	6.008.073,78	25.335.137,78	76.674.806,53	108.018.018,09	108.018.018,09
2. nicht gebundene	77.944.075,91	3.087.581,72	466.357.174,20	547.388.831,83	178.866.255,12
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage	0,00	981.083,26	0,00	981.083,26	981.083,26
2. Freie Rücklagen	11.356.526,90	4.091.700,62	15.651.771,98	31.099.999,50	113.474.363,83
IV. Rücklage für Anteile an Mutterunternehmen	5.773.876,48	0,00	0,00	5.773.876,48	0,00
V. Risikorücklage	37.378.865,00	38.213.294,00	57.228.490,00	132.820.649,00	80.231.503,00
VI. Bilanzgewinn	139.848.952,18	76.624.766,57	- 42.526.993,79	173.946.724,96	151.126.200,75
davon Gewinnvortrag	0,00	0,00	371.272,75	371.272,75	306.472,82
	278.310.370,25	162.933.563,95	596.473.980,92	1.037.717.915,12	670.386.156,05
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	410.000.000,00	410.000.000,00	155.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	141.801.350,30	147.097,32	80.238.725,03	222.187.172,65	142.765.229,28
2. Anteil der Rückversicherer	- 48.730.989,33	0,00	- 90.031,83	- 48.821.021,16	- 38.443.077,45
II. Deckungsrückstellung					
1. Gesamtrechnung	670.015,83	2.715.079.857,85	9.303.542.763,67	12.019.292.637,35	6.547.845.989,26
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	- 710.100,72	- 212.477.047,91	- 213.187.148,63	- 65.036.473,78
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	1.902.225.897,80	148.988.099,72	108.270.742,08	2.159.484.739,60	1.674.566.460,98
2. Anteil der Rückversicherer	- 827.415.622,67	- 555.000,00	- 4.450.043,83	- 832.420.666,50	- 684.758.641,39
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
1. Gesamtrechnung	25.255.620,14	10.349.107,24	0,00	35.604.727,38	35.179.953,64
2. Anteil der Rückversicherer	- 7.982.563,43	0,00	0,00	- 7.982.563,43	- 6.817.112,70
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
Gesamtrechnung	10.048,71	44.602.032,59	68.713.454,75	113.325.536,05	47.499.852,10
VI. Schwankungsrückstellung	118.423.700,00	0,00	0,00	118.423.700,00	85.460.000,00
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Gesamtrechnung	15.723.475,58	358.779,94	1.167.614,64	17.249.870,16	13.135.992,58
2. Anteil der Rückversicherer	- 1.937.077,28	0,00	178.448,00	- 1.758.629,28	- 1.451.763,28
	1.318.043.855,65	2.918.259.873,94	9.345.094.624,60	13.581.398.354,19	7.749.946.409,24
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen Lebensversicherung					
1. Gesamtrechnung	0,00	0,00	4.377.911.383,15	4.377.911.383,15	0,00
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	- 318.635.578,60	- 318.635.578,60	0,00
	0,00	0,00	4.059.275.804,55	4.059.275.804,55	0,00
E. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Steuerrückstellungen	0,00	241.558,22	40.173,98	281.732,20	1.649.707,69
II. Sonstige Rückstellungen	12.352.093,33	1.713.074,15	47.575.788,29	61.640.955,77	33.309.397,88
	12.352.093,33	1.954.632,37	47.615.962,27	61.922.687,97	34.959.105,57
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	0,00	710.100,72	531.202.658,34	531.912.759,06	65.046.894,60
G. Sonstige Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	49.266.757,19	8.182.972,47	29.391.336,13	86.841.065,79	67.498.317,78
2. an Versicherungsvermittler	572.593,28	0,00	2.405.563,28	2.978.156,56	63.633,47
3. an Versicherungsunternehmen	3.200.432,43	7.000.404,70	394.971,54	10.595.808,67	5.257.859,58
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.855.363,69	326.129,15	14.406.983,15	17.588.475,99	10.250.381,81
III. Andere Verbindlichkeiten	55.387.801,81	6.895.410,08	15.846.907,73	78.130.119,62	72.505.933,38
	111.282.948,40	22.404.916,40	62.445.761,83	196.133.626,63	155.576.126,02
H. Rechnungsabgrenzungsposten	2.230.299,25	396.766,93	1.044.436,82	3.671.503,00	279.978,55
	1.722.219.566,88	3.106.659.854,31	15.053.153.229,33	19.882.032.650,52	8.831.194.670,03

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2016

Schaden- und Unfallversicherung		2016	2015
Angaben in Euro			
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien		941.137.710,13	758.688.886,63
a) Verrechnete Prämien	941.285.572,59		758.214.207,91
aa) Gesamtrechnung	1.568.649.212,24		1.248.686.943,05
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 627.363.639,65		- 490.472.735,14
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	- 147.862,46		474.678,72
ba) Gesamtrechnung	- 2.164.180,57		- 1.474.733,60
bb) Anteil der Rückversicherer	2.016.318,11		1.949.412,32
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		8.667,00	10.005,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		2.095.057,84	973.592,98
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		- 643.466.566,76	- 509.433.591,49
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 559.254.173,87		- 443.960.707,01
aa) Gesamtrechnung	- 919.974.837,12		- 797.693.616,13
ab) Anteil der Rückversicherer	360.720.663,25		353.732.909,12
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 84.212.392,89		- 65.472.884,48
ba) Gesamtrechnung	- 115.123.430,93		- 37.770.138,00
bb) Anteil der Rückversicherer	30.911.038,04		- 27.702.746,48
5./6. Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		- 568.434,11	- 289.440,81
a) Deckungsrückstellung			
Gesamtrechnung	91.415,89		271.709,19
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
Gesamtrechnung	- 659.850,00		- 561.150,00
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		- 18.745.691,20	- 14.358.430,68
a) Gesamtrechnung	- 28.386.669,43		- 19.610.845,77
b) Anteil der Rückversicherer	9.640.978,23		5.252.415,09
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung		- 39.480,00	0,00
Gesamtrechnung	- 39.480,00		0,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 243.918.900,48	- 211.439.453,18
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 341.745.151,95		- 275.690.180,62
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 100.993.922,63		- 77.026.183,74
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	198.820.174,10		141.276.911,18
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		- 12.422.372,03	- 15.003.493,11
11. Veränderung der Schwankungsrückstellung		18.039.600,00	17.895.100,00
12. Versicherungstechnisches Ergebnis		42.119.590,39	27.043.175,34
II. Nicht-versicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		42.119.590,39	27.043.175,34
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		71.926.512,00	41.172.438,27
a) Erträge aus Beteiligungen	- 1.511.263,05		1.689.796,13
davon verbundene Unternehmen	- 1.685.169,42		1.577.009,13
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	5.602.416,30		5.274.384,48
davon verbundene Unternehmen	71.505,25		47.514,13
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	32.348.554,60		23.201.451,87
davon verbundene Unternehmen	252.984,21		505.853,96
d) Erträge aus Zuschreibungen	8.052.698,26		568.293,42
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	25.297.408,46		9.633.496,48
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	2.136.697,43		805.015,89
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		- 50.959.988,94	- 13.952.687,85
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 2.355.392,98		- 1.876.610,21
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 31.085.312,75		- 5.940.541,27
c) Zinsaufwendungen	- 14.300.124,12		- 4.410.383,52
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 2.008.994,72		- 333.820,47
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 1.210.164,37		- 1.391.332,38
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 8.667,00	- 10.005,00
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge		5.463.568,64	6.514.684,92
6. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen		- 11.771.371,80	- 10.820.392,30
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		56.769.643,29	49.947.213,38

Krankenversicherung

Angaben in Euro

2016

2015

I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien		955.332.350,24	921.922.943,04
a) Verrechnete Prämien	955.718.828,50		921.224.163,54
aa) Gesamtrechnung	956.279.945,54		921.619.411,54
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 561.117,04		- 395.248,00
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		- 386.478,26	698.779,50
Gesamtrechnung		- 386.478,26	698.779,50
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		124.458.734,75	110.499.181,16
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		316.846,76	229.559,72
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		- 653.565.572,07	- 631.596.748,82
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 645.045.860,33		- 630.857.333,11
aa) Gesamtrechnung	- 645.282.283,81		- 631.270.260,44
ab) Anteil der Rückversicherer	236.423,48		412.927,33
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		- 8.519.711,74	- 739.415,71
ba) Gesamtrechnung	- 9.074.711,74		- 739.415,71
bb) Anteil der Rückversicherer	555.000,00		0,00
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		- 148.108.592,17	- 144.846.996,05
Deckungsrückstellung		- 148.108.592,17	- 144.846.996,05
a) Gesamtrechnung	- 148.024.694,13		- 144.755.345,88
b) Anteil der Rückversicherer	- 83.898,04		- 91.650,17
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		- 7.011.798,92	- 10.312.234,20
Gesamtrechnung		- 7.011.798,92	- 10.312.234,20
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		- 37.000.000,00	0,00
Gesamtrechnung	- 37.000.000,00		0,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 153.347.750,05	- 139.634.560,18
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 96.724.155,43		- 82.539.454,49
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 56.623.594,62		- 57.095.105,69
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		- 3.405.921,72	- 4.996.226,27
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		77.668.296,82	101.264.918,40
II. Nicht-versicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		77.668.296,82	101.264.918,40
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		145.391.691,83	147.718.169,57
a) Erträge aus Beteiligungen	7.016.680,17		10.911.410,54
davon verbundene Unternehmen	3.015.500,00		7.804.457,17
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	12.262.489,36		13.922.119,14
davon verbundene Unternehmen	670.463,16		656.814,18
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	60.075.185,17		68.228.121,48
davon verbundene Unternehmen	1.034.942,57		1.247.223,64
d) Erträge aus Zuschreibungen	20.357.453,09		0,00
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	44.258.991,33		52.558.003,18
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	1.420.892,71		2.098.515,23
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		- 20.932.957,08	- 37.218.988,41
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 2.456.530,35		- 3.001.939,78
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 7.193.478,76		- 11.095.025,05
c) Zinsaufwendungen	- 4.265.510,03		- 2.100.713,85
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 2.407.960,93		- 13.041.183,76
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 4.609.477,01		- 7.980.125,97
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 124.458.734,75	- 110.499.181,16
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge		964.689,22	485.660,34
6. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen		- 224.416,27	- 301.030,65
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		78.408.569,77	101.449.548,09

Lebensversicherung

Angaben in Euro

2016

2015

I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien		1.041.958.864,69	332.144.120,62
a) Verrechnete Prämien	1.045.138.014,42		332.988.631,23
aa) Gesamtrechnung	1.106.524.055,61		348.467.289,78
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 61.386.041,19		- 15.478.658,55
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	- 3.179.149,73		- 844.510,61
ba) Gesamtrechnung	- 3.207.039,56		- 831.135,57
bb) Anteil der Rückversicherer	27.889,83		- 13.375,04
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		348.428.288,27	121.346.061,28
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C der Aktiva		251.977.240,46	0,00
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		496.214,08	143.540,89
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		- 1.924.512.565,40	- 524.173.990,47
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 1.952.600.944,11		- 514.696.235,53
aa) Gesamtrechnung	- 2.011.523.723,96		- 526.873.996,15
ab) Anteil der Rückversicherer	58.922.779,85		12.177.760,62
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	28.088.378,71		- 9.477.754,94
ba) Gesamtrechnung	28.592.273,65		- 10.549.464,88
bb) Anteil der Rückversicherer	- 503.894,94		1.071.709,94
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen		583.080.802,60	147.766.286,14
Deckungsrückstellung	583.080.802,60		147.766.286,14
a) Gesamtrechnung	579.994.490,51		147.612.998,55
b) Anteil der Rückversicherer	3.086.312,09		153.287,59
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		- 26.484.931,73	- 12.969.837,26
Gesamtrechnung	- 26.484.931,73		- 12.969.837,26
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 194.489.044,40	- 54.660.497,86
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 154.831.513,99		- 50.769.974,64
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 45.348.008,56		- 4.863.711,22
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	5.690.478,15		973.188,00
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C der Aktiva		- 33.702.532,06	0,00
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		- 21.598.957,42	- 5.574.181,79
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		25.153.379,09	4.021.501,55
II. Nicht-versicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		25.153.379,09	4.021.501,55
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		540.816.006,08	202.116.450,35
a) Erträge aus Beteiligungen	8.080.167,21		11.485.871,39
davon verbundene Unternehmen	700.000,00		11.040.092,83
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	24.178.184,94		10.506.661,78
davon verbundene Unternehmen	1.582.011,87		179.678,19
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	250.750.917,92		130.398.649,22
davon verbundene Unternehmen	8.125.504,85		1.020.390,43
d) Erträge aus Zuschreibungen	39.805.593,65		128.739,69
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	155.156.100,00		37.382.716,65
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	62.845.042,36		12.213.811,62
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		- 192.910.837,81	- 80.770.389,07
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 9.477.659,99		- 4.271.460,22
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 34.818.015,06		- 31.318.213,68
c) Zinsaufwendungen	- 23.194.179,23		- 11.719.658,65
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 93.036.202,31		- 16.043.055,72
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 32.384.781,22		- 17.418.000,80
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 348.428.288,27	- 121.346.061,28
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge		1.485.910,51	299.153,16
6. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen		- 1.113.785,72	- 485.964,97
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		25.002.383,88	3.834.689,74

Gesamt

Angaben in Euro

2016

2015

II. Nicht-versicherungstechnische Rechnung

	2016	2015
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	160.180.596,94	155.231.451,21
Schaden- und Unfallversicherung	56.769.643,29	49.947.213,38
Krankenversicherung	78.408.569,77	101.449.548,09
Lebensversicherung	25.002.383,88	3.834.689,74
2. Reinvermögensminderung aus Abspaltung/Verschmelzung	- 104.497.909,78	0,00
3. Steuern vom Einkommen	- 31.107.234,95	- 28.105.308,46
4. Jahresüberschuss	24.575.452,21	127.126.142,75
5. Auflösung von Rücklagen	149.000.000,00	27.152.748,61
a) Auflösung von Kapitalrücklagen	109.000.000,00	0,00
b) Auflösung der freien Rücklagen	40.000.000,00	27.152.748,61
6. Zuweisung an Rücklagen	0,00	- 3.459.163,43
Zuweisung an die Risikorücklage	0,00	- 3.459.163,43
7. Jahresgewinn	173.575.452,21	150.819.727,93
8. Gewinnvortrag	371.272,75	306.472,82
9. Bilanzgewinn	173.946.724,96	151.126.200,75

Anhang

für das Geschäftsjahr 2016

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG wurde im Geschäftsjahr 2016 als aufnehmende Gesellschaft mit der Raiffeisen Versicherung AG, der Salzburger Landes-Versicherung AG und der *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG als übertragende Gesellschaften verschmolzen, deren Vermögen im Weg der Gesamtrechtsnachfolge mit Wirkung zum 1. Jänner 2016 überging.

Mit Ausnahme der folgenden Darstellung, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, in denen die Vorjahreswerte für alle verschmolzenen Gesellschaften aufgerechnet sind, wurden die weiteren Vorjahreswerte im Anhang nicht angepasst und beinhalten daher nur die Werte der aufnehmenden Gesellschaft. Ein Vergleich mit den Vorjahresbeträgen ist dadurch nicht möglich.

Gegenüberstellung der Bilanz zum 31. Dezember 2016 und der Bilanz zum 31. Dezember 2015 mit aufgerechneten Werten aus den verschmolzenen Gesellschaften:

Aktiva	Gesamt	Gesamt
Angaben in Euro	31.12.2016	31.12.2015
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.290,00	2.944,00
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke und Bauten		
1. Grundstücke und Bauten	633.860.526,47	652.363.622,01
2. Umgründungsmehrwert	5.226.346,15	5.418.918,15
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	568.064.702,40	1.082.481.217,49
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	404.539.740,37	309.343.494,83
3. Beteiligungen	416.517.791,74	411.158.739,73
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.983.876.082,47	2.506.142.591,35
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.646.922.174,37	9.949.146.775,40
3. Hypothekenforderungen	21.905.268,48	27.607.056,27
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	5.108.786,68	6.234.985,13
5. Sonstige Ausleihungen	3.612.013,65	4.757.174,51
6. Guthaben bei Kreditinstituten	170.553.422,80	400.827.434,85
7. Andere Kapitalanlagen	3.635.764,09	9.409.736,57
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	99.762,39	21.314,27
	14.863.922.382,06	15.364.913.060,56
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	4.413.901.802,97	4.361.631.709,46
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	73.436.639,17	81.148.080,86
2. an Versicherungsvermittler	5.883.404,82	5.326.702,13
3. an Versicherungsunternehmen	7.847.327,49	11.408.134,32
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	46.636.891,83	96.687.872,83
III. Sonstige Forderungen	46.352.461,15	146.405.676,68
	180.156.724,46	340.976.466,82
E. Anteilige Zinsen	138.619.137,39	136.530.372,23
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten)	3.161.286,72	3.394.236,43
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	214.883.212,11	546.780.334,36
III. Andere Vermögensgegenstände	7.936.246,28	23.442.494,21
	225.980.745,11	573.617.065,00
G. Anteile an Mutterunternehmen	5.773.876,48	0,00
H. Rechnungsabgrenzungsposten	2.585.549,35	3.162.619,64
I. Aktive latente Steuern	40.959.012,46	36.270.318,92
	19.871.901.520,28	20.817.104.556,63

Passiva	Gesamt	Gesamt
Angaben in Euro	31.12.2016	31.12.2015
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital		
Nennbetrag	37.688.732,00	59.789.532,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	108.018.018,09	118.028.123,81
2. nicht gebundene	547.388.831,83	775.990.521,72
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	981.083,26	1.992.204,03
2. Freie Rücklagen	31.099.999,50	165.286.086,62
IV. Rücklage für Anteile an Mutterunternehmen	5.773.876,48	0,00
V. Risikorücklage	132.820.649,00	132.820.649,00
VI. Bilanzgewinn	173.946.724,96	191.402.864,27
davon Gewinnvortrag	371.272,75	801.642,62
	1.037.717.915,12	1.445.309.981,45
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	410.000.000,00	410.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	222.187.172,65	223.767.219,08
2. Anteil der Rückversicherer	- 48.821.021,16	- 49.982.797,07
II. Deckungsrückstellung		
1. Gesamtrechnung	12.019.292.637,35	12.468.899.844,93
2. Anteil der Rückversicherer	- 213.187.148,63	- 214.823.782,25
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	2.159.484.739,60	2.064.620.650,14
2. Anteil der Rückversicherer	- 832.420.666,50	- 838.600.938,83
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
1. Gesamtrechnung	35.604.727,38	38.443.387,37
2. Anteil der Rückversicherer	- 7.982.563,43	- 8.150.076,17
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	113.325.536,05	100.113.884,37
VI. Schwankungsrückstellung	118.423.700,00	136.463.300,00
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Gesamtrechnung	17.249.870,16	16.033.945,22
2. Anteil der Rückversicherer	- 1.758.629,28	- 1.605.963,28
	13.581.398.354,19	13.935.178.673,51
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen Lebensversicherung		
1. Gesamtrechnung	4.377.911.383,15	4.310.277.852,73
2. Anteil der Rückversicherer	- 318.635.578,60	- 315.646.173,83
	4.059.275.804,55	3.994.631.678,90
E. Nicht-versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Steuerrückstellungen	281.732,20	1.649.707,69
II. Sonstige Rückstellungen	61.640.955,77	74.656.997,27
	61.922.687,97	76.306.704,96
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	531.912.759,06	530.530.264,08
G. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	86.841.065,79	95.554.911,89
2. an Versicherungsvermittler	2.978.156,56	2.459.100,22
3. an Versicherungsunternehmen	4.474.703,62	5.934.801,26
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	13.578.450,80	25.054.317,68
III. Andere Verbindlichkeiten	78.130.119,62	295.238.521,08
	186.002.496,39	424.241.652,13
H. Rechnungsabgrenzungsposten	3.671.503,00	905.601,60
	19.871.901.520,28	20.817.104.556,63

Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung 2016 und der Gewinn- und Verlustrechnung 2015 mit aufgerechneten Werten aus den verschmolzenen Gesellschaften:

Schaden- und Unfallversicherung	2016	2015
Angaben in Euro		
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien	941.137.710,13	910.479.079,27
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	1.568.649.212,24	1.540.779.413,93
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 627.363.639,65	- 630.526.751,37
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	- 2.164.180,57	- 1.881.830,80
bb) Anteil der Rückversicherer	2.016.318,11	2.108.247,51
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	8.667,00	10.005,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	2.095.057,84	1.349.315,90
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	- 643.466.566,76	- 609.681.021,60
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	- 919.974.837,12	- 954.753.492,67
ab) Anteil der Rückversicherer	360.720.663,25	423.368.335,56
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	- 115.123.430,93	- 60.960.832,80
bb) Anteil der Rückversicherer	30.911.038,04	- 17.335.031,69
5./6. Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	- 568.434,11	- 447.540,81
a) Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	91.415,89	271.709,19
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	- 659.850,00	- 719.250,00
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	- 18.745.691,20	- 20.995.583,33
a) Gesamtrechnung	- 28.386.669,43	- 31.319.612,20
b) Anteil der Rückversicherer	9.640.978,23	10.324.028,87
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	- 39.480,00	0,00
Gesamtrechnung	- 39.480,00	0,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 243.918.900,48	- 239.238.699,60
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 341.745.151,95	- 336.029.177,46
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 100.993.922,63	- 88.988.793,37
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	198.820.174,10	185.779.271,23
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 12.422.372,03	- 17.457.920,57
11. Veränderung der Schwankungsrückstellung	18.039.600,00	11.232.600,00
12. Versicherungstechnisches Ergebnis	42.119.590,39	35.250.234,26

Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Euro

2016 2015

II. Nicht-versicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	42.119.590,39	35.250.234,26
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	71.926.512,00	50.833.125,86
a) Erträge aus Beteiligungen	- 1.511.263,05	1.736.921,76
davon verbundene Unternehmen	- 1.685.169,42	1.577.009,13
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	5.602.416,30	5.666.836,89
davon verbundene Unternehmen	71.505,25	70.614,13
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	32.348.554,60	29.498.436,63
davon verbundene Unternehmen	252.984,21	505.853,96
d) Erträge aus Zuschreibungen	8.052.698,26	568.293,42
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	25.297.408,46	12.304.932,42
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	2.136.697,43	1.057.704,74
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	- 50.959.988,94	- 17.060.979,25
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 2.355.392,98	- 2.630.588,66
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 31.085.312,75	- 6.601.361,67
c) Zinsenaufwendungen	- 14.300.124,12	- 5.116.581,37
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 2.008.994,72	- 333.820,47
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 1.210.164,37	- 2.378.627,08
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	- 8.667,00	- 10.005,00
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge	5.463.568,64	6.517.933,45
6. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen	- 11.771.371,80	- 11.466.259,54
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	56.769.643,29	64.064.049,78

Krankenversicherung

Angaben in Euro

2016

2015

	2016	2015
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien	955.332.350,24	921.922.943,04
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	956.279.945,54	921.619.411,54
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 561.117,04	- 395.248,00
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	- 386.478,26	698.779,50
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	124.458.734,75	110.499.181,16
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	316.846,76	229.559,72
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	- 653.565.572,07	- 631.596.748,82
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	- 645.282.283,81	- 631.270.260,44
ab) Anteil der Rückversicherer	236.423,48	412.927,33
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	- 9.074.711,74	- 739.415,71
bb) Anteil der Rückversicherer	555.000,00	0,00
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	- 148.108.592,17	- 144.846.996,05
Deckungsrückstellung		
a) Gesamtrechnung	- 148.024.694,13	- 144.755.345,88
b) Anteil der Rückversicherer	- 83.898,04	- 91.650,17
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	- 7.011.798,92	- 10.312.234,20
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	- 37.000.000,00	0,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 153.347.750,05	- 139.634.560,18
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 96.724.155,43	- 82.539.454,49
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 56.623.594,62	- 57.095.105,69
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 3.405.921,72	- 4.996.226,27
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	77.668.296,82	101.264.918,40
II. Nicht-versicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	77.668.296,82	101.264.918,40
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	145.391.691,83	147.718.169,57
a) Erträge aus Beteiligungen	7.016.680,17	10.911.410,54
davon verbundene Unternehmen	3.015.500,00	7.804.457,17
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	12.262.489,36	13.922.119,14
davon verbundene Unternehmen	670.463,16	656.814,18
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	60.075.185,17	68.228.121,48
davon verbundene Unternehmen	1.034.942,57	1.247.223,64
d) Erträge aus Zuschreibungen	20.357.453,09	0,00
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	44.258.991,33	52.558.003,18
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	1.420.892,71	2.098.515,23
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	- 20.932.957,08	- 37.218.988,41
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 2.456.530,35	- 3.001.939,78
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 7.193.478,76	- 11.095.025,05
c) Zinsaufwendungen	- 4.265.510,03	- 2.100.713,85
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 2.407.960,93	- 13.041.183,76
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 4.609.477,01	- 7.980.125,97
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	- 124.458.734,75	- 110.499.181,16
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge	964.689,22	485.660,34
6. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen	- 224.416,27	- 301.030,65
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	78.408.569,77	101.449.548,09

Lebensversicherung

Angaben in Euro

2016

2015

I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien	1.041.958.864,69	1.307.813.620,46
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	1.106.524.055,61	1.421.173.540,51
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 61.386.041,19	- 59.115.125,68
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
ba) Gesamtrechnung	- 3.207.039,56	- 54.218.636,06
bb) Anteil der Rückversicherer	27.889,83	- 26.158,31
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	348.428.288,27	430.049.121,75
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C der Aktiva	251.977.240,46	19.556.025,46
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	496.214,08	1.318.604,37
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	- 1.924.512.565,40	- 2.294.447.312,20
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	- 2.011.523.723,96	- 2.395.679.151,64
ab) Anteil der Rückversicherer	58.922.779,85	74.359.978,26
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	28.592.273,65	25.937.756,91
bb) Anteil der Rückversicherer	- 503.894,94	934.104,27
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	583.080.802,60	966.248.000,34
Deckungsrückstellung		
a) Gesamtrechnung	579.994.490,51	978.337.778,64
b) Anteil der Rückversicherer	3.086.312,09	- 12.089.778,30
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	- 26.484.931,73	- 19.375.813,72
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 194.489.044,40	- 179.632.951,45
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 154.831.513,99	- 147.187.688,36
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 45.348.008,56	- 36.619.498,02
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	5.690.478,15	4.174.234,93
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C der Aktiva	- 33.702.532,06	- 119.638.126,86
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	- 21.598.957,42	- 25.458.678,68
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	25.153.379,09	86.432.489,47

Lebensversicherung	2016	2015
Angaben in Euro		
II. Nicht-versicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	25.153.379,09	86.432.489,47
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	540.816.006,08	614.608.644,08
a) Erträge aus Beteiligungen	8.080.167,21	39.123.277,79
davon verbundene Unternehmen	700.000,00	32.958.617,13
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	24.178.184,94	23.752.597,87
davon verbundene Unternehmen	1.582.011,87	1.452.332,67
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	250.750.917,92	338.156.361,17
davon verbundene Unternehmen	8.125.504,85	8.626.668,11
d) Erträge aus Zuschreibungen	39.805.593,65	128.739,69
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	155.156.100,00	178.581.498,55
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	62.845.042,36	34.866.169,01
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	- 192.910.837,81	- 184.559.522,33
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 9.477.659,99	- 10.950.119,69
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 34.818.015,06	- 56.699.655,07
c) Zinsaufwendungen	- 23.194.179,23	- 22.940.500,95
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 93.036.202,31	- 62.048.115,71
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 32.384.781,22	- 31.921.130,91
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	- 348.428.288,27	- 430.049.121,75
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge	1.485.910,51	499.263,22
6. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen	- 1.113.785,72	- 515.771,46
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.002.383,88	86.415.981,23

Gesamt	2016	2015
Angaben in Euro		
II. Nicht-versicherungstechnische Rechnung		
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	160.180.596,94	251.929.579,10
Schaden- und Unfallversicherung	56.769.643,29	64.064.049,78
Krankenversicherung	78.408.569,77	101.449.548,09
Lebensversicherung	25.002.383,88	86.415.981,23
2. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	- 131.580.858,92
3. Reinvermögensminderung aus Abspaltung/Verschmelzung	- 104.497.909,78	0,00
4. Steuern vom Einkommen	- 31.107.234,95	- 39.157.689,71
5. Jahresüberschuss	24.575.452,21	81.191.030,47
6. Auflösung von Rücklagen	149.000.000,00	113.485.874,61
a) Auflösung von Kapitalrücklagen	109.000.000,00	
b) Auflösung der freien Rücklagen	40.000.000,00	113.485.874,61
7. Zuweisung an Rücklagen	0,00	- 4.075.683,43
Zuweisung an die Risikorücklage		- 4.075.683,43
8. Jahresgewinn	173.575.452,21	190.601.221,65
9. Gewinnvortrag	371.272,75	801.642,62
10. Bilanzgewinn	173.946.724,96	191.402.864,27

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz 2016 – VAG 2016) in der geltenden Fassung erstellt.

Die Gesellschaft betreibt in allen drei Abteilungen sowohl das direkte als auch das indirekte Versicherungsgeschäft. Im Berichtsjahr wurde durch die Verschmelzung erstmalig auch die fonds- und indexgebundene Lebensversicherung betrieben.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der Änderungen aufgrund der erstmaligen Anwendung des Rechnungslegungsänderungsgesetzes (RÄG) 2014 beibehalten. Diese Änderungen betreffen insbesondere:

- Zuschreibungen werden nunmehr generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal jenen Wert zugeschrieben wird, der sich unter Berücksichtigung einer durchgängigen Normalabschreibung als Restbuchwert ergibt.
- Das Wahlrecht zur Bildung aktiver latenter Steuern wurde schon bisher ausgeübt.
- Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

Die Vorjahresbeträge sind hinsichtlich der Gliederung der Bilanz an die geänderten Vorgaben des RÄG 2014 angepasst worden. Dies betrifft insbesondere die Umgliederung der un versteuerten Rücklagen nach Abzug der darauf lastenden latenten Steuern in die Gewinnrücklagen, die Umgliederung der un versteuerten Risikorücklagen in die Gewinnrücklagen sowie den separaten Ausweis der latenten Steuern unter der neuen Position „I. Aktive latente Steuern“.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung gebildet. Dabei werden auch latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in dem Ausmaß berücksichtigt, in dem ausreichende passive latente Steuern vorhanden sind oder soweit überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes positives steuerliches Einkommen in Zukunft zur Verfügung stehen wird.

Aktiva

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen von 20 Prozent bis 25 Prozent p.a., angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bauten werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit Abschreibungssätzen von 2 Prozent bis 3 Prozent bemessen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Wertpapiere über Partizipations- und Ergänzungskapital und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B. des § 144 Abs. 2 VAG 2016) sowie die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Rentenfonds gemäß den Bestimmungen des § 149 Abs. 2 VAG 2016 bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Der Buchwert der Aktien und andere nicht festverzinsliche

Wertpapiere ohne konsolidierungspflichtige Rentenfonds beträgt zum Bilanzstichtag 2016 863.891 Tausend Euro (2015: 583.024 Tausend Euro), der Marktwert 945.424 Tausend Euro (2015: 609.043 Tausend Euro). Die unterlassenen Abschreibungen betragen 3.165 Tausend Euro (2015: 14.589 Tausend Euro).

Bei Beteiligungen erfolgt eine Abschreibung auf den unter Bedachtnahme auf die Nutzungsmöglichkeit im Unternehmen beizulegenden Wert, falls von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auszugehen ist.

Rentenfonds, die ausschließlich oder überwiegend in Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B. III. des § 144 Abs. 2 VAG 2016 investieren, wurden gemäß den Bestimmungen des § 149 Abs. 3 VAG 2016 nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2016 1.119.985 Tausend Euro (2015: 1.136.523 Tausend Euro), der Marktwert 1.188.826 Tausend Euro (2015: 1.208.897 Tausend Euro). Die unterlassenen Abschreibungen betragen 0 Tausend Euro (2015: 0 Tausend Euro). Das Unternehmen geht davon aus, dass die gehaltenen Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere planmäßig bei Fälligkeit getilgt werden.

Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere wird nach den Regelungen § 149 Abs. 3 VAG 2016 nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2016 10.646.922 Tausend Euro (2015: 5.247.616 Tausend Euro), der Marktwert 11.797.218 Tausend Euro (2015: 5.746.819 Tausend Euro). Davon entfallen 14.920 Tausend Euro auf strukturierte Anlageprodukte mit Aktienrisiko.

Die unterlassenen Abschreibungen betragen 64.901 Tausend Euro (2015: 21.870 Tausend Euro). Das Unternehmen vertritt die Meinung, dass die Wertminderungen nicht von Dauer sind und die gehaltenen Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere planmäßig bei Fälligkeit getilgt werden.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden in den Anteilen an verbundenen Unternehmen, in den Renten- und Fondsbeständen, im Haus- und Grundbesitz sowie in Hypothekenforderungen und sonstigen Ausleihungen Zuschreibungen von 68.216 Tausend Euro (2015: 697 Tausend Euro) vorgenommen.

Die UNIQA Österreich Versicherungen AG hat 0,34 Prozent (2015: 2,10 Prozent) ihrer Kapitalanlagen in Asset Backed Securities (ABS) veranlagt.

Für Private-Equity-Veranlagungen bestehen weitere Zeichnungsverpflichtungen in Höhe von 1.199 Tausend Euro (2015: 1.116 Tausend Euro). Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2016 14.844 Tausend Euro (2015: 7.380 Tausend Euro), der Marktwert 19.661 Tausend Euro (2015: 10.896 Tausend Euro).

Sind zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts keine Preise von aktiven Märkten vorhanden, so erfolgt eine Bewertung mit Parametern von aktiven Märkten oder vergleichbaren Wertpapieren.

Der Buchwert von betroffenen festverzinslichen Anleihen, Ergänzungskapital und strukturierten Produkten beträgt zum Bilanzstichtag 441.988 Tausend Euro (2015: 395.350 Tausend Euro) und der Marktwert 446.023 Tausend Euro (2015: 399.966 Tausend Euro).

An verbundene bzw. an Beteiligungsunternehmen gewährte Darlehen, Vorauszahlungen auf Polizzen und Sonstige Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

Die Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung, die gemäß Posten C. des § 144 Abs. 2 VAG 2016 ausgewiesen sind und für die ein Deckungsstock zu bilden ist, wurden gemäß den Bestimmungen des § 149 Abs. 4 VAG 2016 zu Börsen- oder Marktpreisen bewertet.

Für die im Rahmen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge abgeschlossenen fondsgebundenen Lebensversicherungen wurden für die Dauer von deren Laufzeit mit der Raiffeisen Bank International AG, Wien, der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, und der Mediobanca Banca di Credito Finanziario S.p.A., Mailand, Kapitalgarantien für die betreffenden Investmentfonds vereinbart.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichend einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden. Lediglich die zu den Prämienforderungen gebildeten Wertberichtigungen werden unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Passiva

Direktes Geschäft

Die Prämienüberträge des direkten Geschäfts der Schaden- und Unfallversicherung werden zeitanteilig berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 Prozent (3.292 Tausend Euro; 2015: 2.569 Tausend Euro) und in den übrigen Versicherungszweigen 15 Prozent (19.738 Tausend Euro; 2015: 15.953 Tausend Euro). Die Prämienüberträge des direkten Geschäfts der Krankenversicherung werden zeitanteilig berechnet. Im direkten Lebensversicherungsgeschäft werden die Prämienüberträge nach der im Geschäftsplan vorgesehenen Höhe bzw. nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen gebildet. In der fondsgebundenen Lebensversicherung werden Prämienüberträge nur insoweit gebildet, als die in den Prämien enthaltenen Kostenanteile auch das folgende Geschäftsjahr betreffen. Für Alphakostenanteile, denen zeitgleich Aufwendungen gegenüberstehen, werden keine Prämienüberträge gebildet. Daneben wurden auch die zeitanteilig ermittelten Prämienüberträge für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bilanziert.

Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Dabei wird sowohl in der Abteilung Kranken als auch in der Abteilung Leben den Bestimmungen des § 116 VAG 2016 Rechnung getragen.

Vom Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung entfallen 875.600 Tausend Euro (2015: 476.724 Tausend Euro) auf zugeteilte Gewinnanteile, 1.445 Tausend Euro (2015: 580 Tausend Euro) auf zugesagte Gewinnanteile, 68.337 Tausend Euro (2015: 62.408 Tausend Euro) auf die pauschale Nachreservierung für Rentenversicherungen aufgrund der Änderung der Sterbetafeln, 1.523 Tausend Euro (2015: 1.179 Tausend Euro) auf sonstige pauschale Deckungsrückstellungen und 101.559 Tausend Euro (2015: 31.036 Tausend Euro) auf die Zinszusatzrückstellung.

Die wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung sind:

Tarifgruppe	Sterbetafeln	Zinssatz %	Zillmerquote*) (%o der Versicherungssumme bzw. der Prämiensumme)	Jährliche Verwaltungskosten bei prämienfreien Verträgen (in %o der Versicherungssumme)
Kapitalversicherung	1, 2, 3, 9, 10, 15, 17	3; 3,25; 3,5; 4; 2,25; 2,75; 1,75; 2,0; 1,5; 1,25; 1; 0,5	35, 30, 40, 50	0,5; 0,7; 1; 0,75; 1,5
Erlebensversicherung	3, 6, 7, 8, 9, 10, 15, 17	3; 3,25; 3,5; 4; 2,75; 2,25; 2; 1,75; 1,5; 1,25; 1; 0,5	0, 30, 16, 12, 20	0,5; 0,7; 0,75; 1,5
Risikoversicherung	5, 9, 10, 16, 17, 19	3; 3,25; 4; 2,75; 2,25; 2; 1,75; 1,5; 0; 1	0, 30	0; 0,5; 0,75; 0,1
Rentenversicherung	4, 7, 8, 11, 14, 18	3; 3,25; 4; 2,75; 2,5; 2,25; 1,75; 2; 1,5; 1,25; 0; 1; 0,5	30, 24, 32, 40, 50	0,5; 0,25; 1,0
Eigenständige BU-/EU-Renten	12, 20	3; 2,75; 2,25; 2; 1,75; 1,5; 1; 0,5	0	0
Pflegerenten	13, 21	2,25; 2; 1,75; 1,5; 1; 0,5	0	0,75

*) Die angegebenen Sätze beziehen sich auf die Einzelversicherungen.

Sterbetafeln:	1	Österreich-ungarische Sterbetafel, Männer, für gemischte Versicherungen (AHMG)
	2	Allgemeine Deutsche Sterbetafel für das Jahrzehnt 1901-1910
	3	Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26, Männer 3%
	4	Leipziger Rentensterbetafel 3%
	5	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1949/51, Männer 3%
	6	Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1949/51
	7	Österreichische Volkssterbetafel für Männer 1959/61 RR67 3%
	8	Rentensterbetafel EROM 1950, EROF 1950 3%
	9	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82, Männer 3%
	10	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92, Männer/Frauen
	11	Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖ 1996 R
	12	Ausscheidewahrscheinlichkeiten für BU/EU nach Pagler & Pagler (Angestellte Periodentafel 1993)
	13	Pagler & Pagler, GEN 1990, Pflgetarif (ADL)
	14	Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖ 2005 R
	15	Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02, Männer/Frauen
	16	Tafeln 2. Ordnung aus den Beständen der UNIQA Gesellschaften

- 17 UNISEX-Tafel auf Basis der Österreichischen Allgemeinen Sterbetafel 2000/02
- 18 UNISEX-Rentensterbetafel der Aktuarvereinigung Österreich AVÖ 2005 R („exakte Tafeln“)
- 19 UNISEX-Tafeln für Risikoversicherungen (2. Ordnung aus eigenen Beständen)
- 20 UNISEX-Ausscheidewahrscheinlichkeiten für BU aus eigenem Bestand (erstellt von MuRe)
- 21 UNISEX-Tafel auf Basis Pagler & Pagler, GEN 1990, Pflgetarif (ADL)

Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung entspricht zum Bilanzstichtag dem Tageswert der aufgrund der geschäftsplanmäßigen Bestimmungen ermittelten und in getrennten Deckungsstockabteilungen verwalteten Fondsanteile bzw. anderen Vermögenswerte.

Weiters enthält die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung die zum Bilanzstichtag noch nicht investierten Sparprämien.

Die Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung gegebene fondsgebundene Versicherungsgeschäft ist dagegen unter Beachtung der versicherungsmathematischen Grundsätze auf konventioneller Basis ermittelt worden; als Rechnungsgrundlage wurde die Sterbetafel ÖstT 90/92 mit einem Rechnungszins von 3,5 Prozent p.a. bzw. 3,25 Prozent p.a. für das Neugeschäft seit 1. Juli 2000 verwendet.

In der Schadenversicherung und im direkten Lebensversicherungsgeschäft wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf der Grundlage einer Einzelbewertung ermittelt. In der Unfallversicherung wird der Bestand von UNIQA ohne Bankenvertrieb mittels pauschalierter Einzelfallreserve erfasst, die Rückstellung für Großschäden wird auf der Grundlage von Einzelbewertungen ermittelt. Der Rückstellungsbestand des Bankenvertriebs (früher Raiffeisen Versicherung AG) wird mittels fallspezifischer Einschätzung durch den Leistungsreferenten ermittelt. Ab dem Geschäftsjahr 2017 wird die Reservierungssystematik in der Unfallversicherung auf die pauschalierte Einzelfallbewertung umgestellt.

In der Krankenversicherung wird die Rückstellung unter Berücksichtigung der Abwicklungsergebnisse der Vorjahre und der Rückstandsveränderung aus der Leistungsabrechnung bemessen. Die von der Rückstellung in Abzug gebrachten Regresse wurden einer pauschalen Einzelwertberichtigung unterzogen.

Versicherungsfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Lebensversicherung grundsätzlich zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen.

Für Spätschäden werden sowohl in der Schaden- und Unfallversicherung als auch in der Lebensversicherung Vorsorgen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet.

Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden zusätzlich Schadenregulierungskostenrückstellungen gebildet. Die Bewertung erfolgt nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode und ergab in der Schaden- und Unfallversicherung ein Erfordernis in Höhe von 34.836 Tausend Euro (2015: 23.235 Tausend Euro), in der Krankenversicherung ein Erfordernis in Höhe von 2.049 Tausend Euro (2015: 1.746 Tausend Euro) und in der Lebensversicherung ein Erfordernis in Höhe von 122 Tausend Euro (2015: 26 Tausend Euro). Von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Krankenversicherung wurden Regressforderungen in Höhe von 156 Tausend Euro (2015: 234 Tausend Euro) abgezogen.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften des § 154 VAG und der zuletzt geänderten Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen, BGBl. II Nr. 324/2016, berechnet. Im Jahr 2016 wurde vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, die Schwankungsrückstellung für das direkte und das indirekte Geschäft gemeinsam zu berechnen. Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine Schwankungsrückstellung in Höhe von 118.424 Tausend Euro (2015: 74.825 Tausend Euro) gebildet.

Die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Schaden- und Unfallversicherung beträgt im Berichtsjahr 10 Tausend Euro (2015: 19 Tausend Euro).

In der Krankenversicherung entwickelte sich die Rückstellung für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer wie folgt:

Angaben in Tausend Euro	
Stand 1.1.2016	27.210
Abzüglich Auszahlungen im Geschäftsjahr 2016	- 19.608
	7.602
Zuführung aus dem Jahresüberschuss 2016	37.000
Stand 31.12.2016	44.602

Aufgrund der mit 37.000 Tausend Euro (2015: 0 Tausend Euro) im Berichtsjahr erfolgten Dotierung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer wurde bedingungsgemäß für schadenfrei gebliebene Versicherungen mit tariflich vorgesehener Prämienrückerstattung die Höhe der Prämienrückerstattung (PRE) wie folgt festgesetzt, wobei die Schadenfreiheit der unten stehenden Tarife personenbezogen betrachtet wird:

Derzeit gilt folgende Staffel:

Schadenfreiheit ab 2 Jahren: PRE ist 6 Prozent der Jahresprämie

Schadenfreiheit ab 4 Jahren: PRE ist 10 Prozent der Jahresprämie

Schadenfreiheit ab 6 Jahren: PRE ist 14 Prozent der Jahresprämie

Diese Staffel gilt:

- 1.1. Für die Tarife 4A, 5A, 6A, 4B, A8., FL9., FB9.
- 1.2. Für die Tarife AH., AB.
- 2.1. Für die Tarife 3A, A21, A31, A51, 20A, 30A, 50A
- 2.2. Für die Tarifserien HS., HT., H2., H3., H4., H6..
- 2.3. Für die Tarife AO25, B201, BKK0, KF2, AOM1
- 2.4. Für die Tarife W., X., UTC., GG., BG., VG..
- 2.5. Für die Tarifserien OV 3, 2S 4, .V., 4S., 8S., 9S., BT., KF4, S1., SN., WB., MBS.
- 2.6. Für die Tarifserien BK., MF., MG., MK., MN., MS., MB.
3. Für die Serien QG., QB., QS., QSP., QN., QH., QL., QA., QR., QW., QZ sowie die Tarife QL..
4. Bei den Tarifen A0, A8 bis A11, AK2, M1., ME., MV., G1., GE., K., KG., KRI, P3, P5, P10, P15, P20 richtet sich die Höhe der Vergütung nach der Vergütung der dazu bestehenden oben angeführten Tarife.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Krankenversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um 25.602 Tausend Euro (2015: 9.510 Tausend Euro).

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für die Gewinnbeteiligung an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Die in der Rückstellung ausgewiesene Summe übersteigt den Betrag, der für die Zuteilung der vom Vorstand beschlossenen Gewinnanteile benötigt wird, um 54.077 Tausend Euro (2015: 10.371 Tausend Euro).

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer im direkten und indirekten Lebensversicherungsgeschäft zeigt im Eigenbehalt folgende Entwicklung:

Angaben in Tausend Euro	
Stand 1.1.2016	20.271
Zugang aus Verschmelzung	52.614
Übertrag in die Deckungsrückstellung	- 14.345
	58.540
Zuführung aus dem Jahresüberschuss 2016	10.173
Stand 31.12.2016	68.713

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 4 Abs. 1 Gewinnbeteiligungsverordnung (LV-GBV) wurde zum 31. Dezember 2016 wie folgt ermittelt:

Angaben in Tausend Euro	
+ Abgegrenzte Prämien (§ 81e Abs. 4 Z. III.1. VAG)	723.692
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge (§ 81e Abs. 5 Z. IV.2. VAG)	413.455
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen (§ 81e Abs. 5 Z. IV.3. VAG)	146.321
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge (§ 81e Abs. 4 Z. III.4. VAG)	67
- Aufwendungen für Versicherungsfälle (§ 81e Abs. 4 Z. III.5. VAG)	1.496.076
+ Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen (§ 81e Abs. 4 Z. III.7. VAG)	656.984
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (§ 81e Abs. 4 Z. III.9. VAG)	144.920
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen (§ 81e Abs. 4 Z. III.11. VAG)	7.534
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (§ 81e Abs. 5 Z. IV.11. VAG)	136
+ Direktgutschriften für Einmalerrläge	789
= Bemessungsgrundlage gemäß § 92 Abs. 4 VAG	0

Bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage wurden Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar waren, möglichst verursachungsgerecht mithilfe eines Prämien Schlüssels aufgeteilt. In den Vorjahren wurden die jeweiligen Veränderungen der latenten Steuern bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage berücksichtigt. Durch die ab 2016 neu geltenden Regelungen sowie aufgrund der im Jahr 2016 erfolgten Umgründungen und der in diesem Zuge erfolgten Neuausrichtung wurde der Altbestand an latenten Steuern in der Sparte Leben zum 1. Jänner 2016 zur Gänze aufgelöst und in dieser Position berücksichtigt. Per 31. Dezember 2016 wurden latente Steuern mit dem Steuersatz von 5 Prozent neu dotiert.

Die Gesellschaft hat die Gewinnzuweisung dem Gewinnplan entsprechend nach der Gewinnbeteiligungsverordnung vom 6. Oktober 2015, zuletzt geändert mit BGBl. II Nr. 322/2016, vorgenommen. Nach dieser Verordnung hat die Summe aus den Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer und allfälligen Direktgutschriften in jedem Jahr mindestens 85 Prozent der Bemessungsgrundlage gemäß § 3 zu betragen. Zusätzlich können jedoch Aufwendungen zur Gewinnbeteiligung aus Vorjahren, die die Mindestdotierung überstiegen haben, entsprechend der Regelung nach § 3 Abs. 2 angerechnet werden. Die Gesellschaft hat 2016 26.653 Tausend Euro (2015: 12.997 Tausend Euro) für die Gewinnbeteiligung aufgewendet.

Für Vorwegdividenden aus Risikoversicherungen wurden im Jahr 2016 16.312 Tausend Euro (2015: 12.970 Tausend Euro) aufgewendet.

Die in der nachfolgenden Beschreibung über die Zuteilungssätze zur Gewinnbeteiligung verwendeten Kurzbezeichnungen KAOL 1 und KAOL 2 stehen für die beiden Abrechnungsverbände der kapitalanlageorientierten Lebensversicherung, die durch internen Bestandsübertrag per 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2010 entstanden sind. Die kapitalanlageorientierte Lebensversicherung ist eine Form der klassischen Lebensversicherung, die durch eine VAG-Novelle ab 1. April 2009 ermöglicht wurde und die sich durch eine spezielle Veranlagungsstrategie von der sonstigen klassischen Lebensversicherung unterscheidet.

Die Beschreibung der Zuteilungssätze in der Lebensversicherung wird im Folgenden in vier Gruppen gegliedert, wobei in der Gruppe 1) die Gewinnverbände der Marke Raiffeisen Versicherung und in den Gruppen 2) bis 4) alle anderen Gewinnverbände entsprechend ihrem Zuteilungsmodus beschrieben werden:

1) In den angeführten Gewinnverbänden (ausgenommen Risikoversicherung) erhalten alle nach den Gewinnplänen anspruchsberechtigten Verträge im Zeitraum 1. April 2017 bis 31. März 2018 zum jeweiligen Jahrestag des Versicherungsendes nachstehend angeführte Gewinngutschriften zugeteilt:

Gewinnverband R1 (Er- und Ablebensversicherungen)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26	0,00%	0,00%	0,00%
2 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82	0,00%	0,00%	0,00%
3 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980/82, KAOL 2	0,00%		
4 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980/82, KAOL 2	0,00%		
5 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980/82, KAOL 2	0,00%		
6 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980/82, KAOL 2	0,00%		
7 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980/82, KAOL 2	0,00%		
8 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1980/82, KAOL 2	0,00%		

Im Abrechnungsverband 1 werden die Gewinnanteile zum Zeitpunkt der Zuteilung zur Versicherung einer zusätzlichen prämienfreien Ab- und Erlebensversicherung verwendet. In den Abrechnungsverbänden 2 bis 8 werden die Gewinnanteile verzinslich angesammelt.

Gewinnverband R3 (Erlebens- und Rentenversicherungen)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 ÖVM 59/61; EROM/F G 1950	0,00%	0,00%	0,00%
2 EROM/F G 1950	0,00%	0,00%	0,00%
3 EROM/F G 1950, KAOL 2	0,00%		
4 EROM/F G 1950, KAOL 2	0,00%		
5 EROM/F G 1950, KAOL 2	0,00%		
6 EROM/F G 1950, KAOL 2	0,00%		
7 EROM/F G 1950, KAOL 2	0,00%		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Bereits flüssige „Bonusrenten“ werden nach versicherungsmathematischer Anpassung aufgrund der gesunkenen Gesamtverzinsung ebenso wie flüssige „Grundrenten“ nicht erhöht.

Gewinnverband R5 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt)

Im Gewinnverband 5 sind alle Versicherungen (bis 31. Dezember 1998) nach der Sterbetafel 1990/92 erfasst. Der Zinsgewinnanteil beträgt 0,00 Prozent, der Zusatzgewinnanteil 0,00 Promille und der Schlussgewinnanteil 0,00 Prozent.

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband R6 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1. Jänner 1999 bis 30. Juni 2000)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990/92	0,00%	0,00%	0,00%
2 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,00%		
3 Prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990/92	0,00%		
4 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,00%		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband R7 (Rentenversicherungen ab 1. Jänner 1999 bis 31. Dezember 2003)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Rententafel AVÖ 1996 R	0,00%	0,00%	0,00%
2 Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R, KAOL 2	0,00%		
3 Prämienfreie Verlängerungen nach AVÖ 1996 R	0,00%		
4 Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R, KAOL 2	0,00%		
6 Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R, KAOL 2	0,00%		
7 Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R, KAOL 2	0,00%		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Bereits flüssige „Bonusrenten“ werden nach versicherungsmathematischer Anpassung aufgrund der gesunkenen Gesamtverzinsung ebenso wie flüssige „Grundrenten“ nicht erhöht.

Gewinnverband R8 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1. Jänner 1999 bis 30. Juni 2000)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 ÖAST 1990/92	0,00%	0,00%	0,00%
2 Prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990/92	0,00%		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband R9 (Pensionszusatzversicherungen ab 1. Jänner 2000)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Rententafel AVÖG 1996 R	0,00%	0,00%	0,00%

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband R10 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1. Juli 2000 bis 31. Dezember 2003)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990/92	0,00%	0,00%	0,00%
2 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,00%		
3 Prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990/92	0,00%		
4 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,00%		
5 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,00%		
6 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,00%		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband R11 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1. Juli 2000 bis 31. Dezember 2003)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 ÖAST 1990/92	0,00%	0,00%	0,00%
2 Prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990/92	0,00%		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband R12, Abrechnungsverband 1 und Gewinnverband R16, Abrechnungsverband 2 (Er- und Ablebensversicherungen „Lebensaktie“)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn
1 ÖAST 1990/92, KAOL 1	0,00%	0,00%
2 ÖAST 1990/92, KAOL 1	0,00%	0,00%

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband R13, Abrechnungsverband 1 und Gewinnverband R17, Abrechnungsverband 2 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen „Lebensaktie“)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn
1 ÖAST 1990/92, KAOL 1	0,00%	0,00%
2 ÖAST 1990/92, KAOL 1	0,00%	0,00%

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband R15, Abrechnungsverband 1 und Gewinnverband R18, Abrechnungsverband 3 (Rentenversicherungen „Lebensaktie“)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn
Rententafel AVÖ 1996 R, KAOL 1	0,00%	0,00%

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband R16 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember 2005)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990/92	0,00%	0,00%	0,00%
3 Prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990/92	0,00%		
4 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,25%		
5 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,25%		
6 Einmalerlagsversicherungen nach ÖAST 1990/92, KAOL 2	0,25%		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband R17 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember 2005)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ablebensversicherung nach ÖAST 1990/92	0,00%	0,00%	0,00%
3 Prämienfreie Verlängerungen nach ÖAST 1990/92	0,00%		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband R18 (Rentenversicherungen ab 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember 2005)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Flüssige Renten nach AVÖ 1996 R	0,00%		
2 Aufgeschobene Renten nach AVÖ 1996 R	0,00%	0,00%	0,00%
4 Prämienfreie Verlängerungen nach AVÖ 1996 R	0,00%		
5 Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R, KAOL 2	0,25%		
6 Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R, KAOL 2	0,25%		
7 Flüssige Renten nach AVÖ 1996 R	0,00%		
8 Einmalerlagsversicherungen nach AVÖ 1996 R	0,00%		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Bereits flüssige „Bonusrenten“ werden nach versicherungsmathematischer Anpassung aufgrund der gesunkenen Gesamtverzinsung ebenso wie flüssige „Grundrenten“ nicht erhöht.

Gewinnverband R19 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1. Jänner 2006)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02	0,00%	0,00%	0,00%
2 Er- und Ableben 2000/02 (Lebensaktie, KAOL 1)	0,25%	0,00% bis 0,75%	0,25%
3 Er- und Ableben 2000/02 (EE, prämienfreie Verl., KAOL 2)	0,75%		
4 Er- und Ableben 2000/02 (EE, R*580, KAOL 2)	0,75%		
5 Er- und Ableben 2000/02 (prämienpflichtige Verlängerungen)	0,00%	0,00%	0,00%
6 Er- und Ableben 2000/02 (EE, prämienfreie Verl., KAOL 2)	0,75%		
7 Er- und Ableben 2000/02 (Lebensaktie, KAOL 1, betrieblich)	0,25%	0,00% bis 0,625%	0,25%

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband R20 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1. Jänner 2006)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
2 Er- und Ableben 2000/02 (Lebensaktie, KAOL 1)	0,25 %	0,00 ‰ bis 0,75 ‰	0,25 %
3 Er- und Ableben 2000/02 (prämienfreie Verl., KAOL 2)	0,75 %		
4 Er- und Ableben 2000/02 (prämienpflichtige Verlängerungen)	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
6 Er- und Ableben 2000/02 (prämienfreie Verl., KAOL 2)	0,75 %		
7 Er- und Ableben 2000/02 (Lebensaktie, KAOL 1, betrieblich)	0,25 %	0,00 ‰ bis 0,625 ‰	0,25 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband R21 (Rentenversicherungen ab 1. Jänner 2006)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Renten AVÖ 2005 R (flüssige Phase)	0,00 %		
2 Renten AVÖ 2005 R	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
3 Renten AVÖ 2005 R (Lebensaktie, KAOL 1)	0,25 %	0,00 ‰	0,25 %
4 Renten AVÖ 2005 R (EE, prämienfreie Verl., KAOL 2)	0,75 %		
5 Renten AVÖ 2005 R (EE, R*582, KAOL 2)	0,75 %		
6 Renten AVÖ 2005 R (flüssig, R*581)	0,00 %		
7 Renten AVÖ 2005 R (prämienpflichtige Verlängerungen)	0,00 %	0,00 ‰	0,00 %
8 Renten AVÖ 2005 R (EE, prämienfreie Verl., KAOL 2)	0,75 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Bereits flüssige „Bonusrenten“ werden nach versicherungsmathematischer Anpassung aufgrund der gesunkenen Gesamtverzinsung ebenso wie flüssige „Grundrenten“ nicht erhöht.

Gewinnverband R23 (Er- und Ablebensversicherungen ab 1. April 2011)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02	0,00 %	0,00 ‰ bis 0,375 ‰	0,00 %
2 Er- und Ableben 2000/02 (betrieblich)	0,00 %	0,00 ‰ bis 0,312 ‰	0,00 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband R24 (Er-, Ab- und Überlebensversicherungen Kompakt ab 1. April 2011)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02	0,00 %	0,00 ‰ bis 0,375 ‰	0,00 %
2 Er- und Ableben 2000/02 (betrieblich)	0,00 %	0,00 ‰ bis 0,312 ‰	0,00 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband R25 (Rentenversicherungen ab 1. April 2011)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Renten AVÖ 2005 R (flüssige Phase)	0,00%		
2 Renten AVÖ 2005 R	0,00%	0,00%	0,00%
3 Renten AVÖ 2005 R (betrieblich)	0,00%	0,00%	0,00%
4 Renten AVÖ 2005 R (Lebensaktie, KAOL 1)	0,25%	0,00%	0,25%
5 Renten AVÖ 2005 R (Lebensaktie, KAOL 1, betrieblich)	0,25%	0,00%	0,25%

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Bereits flüssige „Bonusrenten“ werden nach versicherungsmathematischer Anpassung aufgrund der gesunkenen Gesamtverzinsung ebenso wie flüssige „Grundrenten“ nicht erhöht.

Gewinnverband R26 (Er- und Ablebensversicherungen ab 21. Dezember 2012)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02 Unisex	0,25%	0,00% bis 1,50%	0,25%
2 Er- und Ableben 2000/02 Unisex (betrieblich)	0,25%	0,00% bis 1,25%	0,25%

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband R27 (Rentenversicherungen ab 21. Dezember 2012)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Renten AVÖ 2005 R Unisex (flüssige Phase)	0,25%		
2 Renten AVÖ 2005 R Unisex	0,25%	0,00%	0,25%
5 Renten AVÖ 2005 R Unisex (betrieblich)	0,25%	0,00%	0,25%

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige „Grundrenten“ werden um 0,25 Prozent, bereits flüssige „Bonusrenten“ werden aufgrund der gesunkenen Gesamtverzinsung nach versicherungsmathematischer Anpassung nicht erhöht.

Gewinnverband R28 (Pensionszusatzversicherungen § 108b ab 1. Jänner 2014)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn/Valorisierung	
1	PZV (Renten AVÖ 1996 R, flüssige Phase)	0,00%
2	PZV (Renten AVÖ 1996 R, flüssige Phase)	0,25%
3, 13	PZV (Renten AVÖ 1996 R, Anwartschaft)	0,00%
4	PZV (Renten AVÖ 1996 R, Anwartschaft)	0,00%
5	PZV (Renten AVÖ 1996 R, Anwartschaft)	0,00%
6	PZV (Renten AVÖ 1996 R, Anwartschaft)	0,25%
7, 11, 12	PZV (Renten AVÖ 2005 R Unisex, flüssige Phase)	0,25%
8	PZV (Renten AVÖ 2005 R Unisex, Anwartschaft)	0,25%
14	PZV (Renten AVÖ 1996 R, flüssige Phase)	0,00%
15	PZV (Renten AVÖ 1996 R, flüssige Phase)	0,00%
16-18	PZV (Renten AVÖ 1996 R, Anwartschaft)	0,00%
19	PZV (Renten AVÖ 1996 R, flüssige Phase)	0,50%
20	PZV (Renten AVÖ 1996 R, Anwartschaft)	0,50%
21, 23, 24	PZV (Renten AVÖ 2005 R Unisex, flüssige Phase)	0,50%
22	PZV (Renten AVÖ 2005 Unisex, Anwartschaft)	0,50%
25	PZV (Renten AVÖ 2005 R, flüssige Phase)	0,00%
26	PZV (Renten AVÖ 2005 R, Anwartschaft)	0,00%
27	PZV (Renten AVÖ 2005 R, Anwartschaft)	0,00%
28	PZV (Renten AVÖ 1996 R, flüssige Phase)	1,00%
29	PZV (Renten AVÖ 1996 R, Anwartschaft)	1,00%
30	PZV (Renten AVÖ 2005 R Unisex, flüssige Phase)	1,00%
31	PZV (Renten AVÖ 2005 R Unisex, Anwartschaft)	1,00%
34	PZV (Renten AVÖ 2005 R, flüssige Phase)	0,00%
36	PZV (Renten AVÖ 2005 R, Anwartschaft)	0,00%
37	PZV (Renten AVÖ 2005 R, Anwartschaft)	0,00%
35	PZV (Renten AVÖ 2005 R Unisex, flüssige Phase)	0,25%
38	PZV (Renten AVÖ 2005 R, Anwartschaft)	0,25%
39	PZV (Renten AVÖ 2005 R, Anwartschaft)	0,50%
40	PZV (Renten AVÖ 2005 R, Anwartschaft)	1,00%
41	PZV (Renten AVÖ 2005 R, flüssige Phase)	1,00%

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband R29 (Rentenversicherungen ab 12. Dezember 2014)

Abrechnungsverbände:	AV 1	AV 2 und 3
Gesamtverzinsung	2%	2%
abzüglich Abschlusskosten	0% bis 0,63%	0,1% bis 0,42%
abzüglich Verwaltungskosten	0,25% bis 0,5%	0,25% bis 0,5%
zuzüglich Zahlartbonus	0% bis 0,3%	0% bis 0,15%
Aktuelle Verzinsung	0,88% bis 1,75%	1,08% bis 1,64%
zuzüglich Zahlartbonus für Einmalzuzahlungen	0% bis 0,3%	0% bis 0,15%
Aktuelle Verzinsung für Einmalzuzahlungen	1,18% bis 2,05%	1,23% bis 1,79%
Schlussgewinn bzw. Schlussgewinnfonds	2%	2%

In den Abrechnungsverbänden 2 und 3 wird die Gewinnzuteilung vor Pensionsbeginn geteilt. Eine Hälfte wird dem Vertrag als laufender Gewinn unverfallbar zugeteilt, die andere Hälfte wird einem Schlussgewinnfonds zugeführt.

Gewinnverband R30 (Er- und Ablebensversicherungen ab 12. Dezember 2014)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02 Unisex	0,50 %	0,00 % bis 1,50 %	0,50 %
2 Er- und Ableben 2000/02 Unisex (betrieblich)	0,50 %	0,00 % bis 1,25 %	0,50 %
3 Er- und Ableben 2000/02 Unisex	0,50 %		0,50 %
4 Er- und Ableben 2000/02 Unisex (betrieblich)	0,50 %	0,50 %	

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband R31 (Rentenversicherungen ab 12. Dezember 2014)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Renten AVÖ 2005 R Unisex (flüssige Phase)	0,50 %		
2 Renten AVÖ 2005 R Unisex	0,50 %	0,00 %	0,50 %
5 Renten AVÖ 2005 R Unisex (betrieblich)	0,50 %	0,00 %	0,50 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige „Grundrenten“ werden um 0,50 Prozent, bereits flüssige „Bonusrenten“ werden aufgrund der gesunkenen Gesamtverzinsung nach versicherungsmathematischer Anpassung nicht erhöht.

Gewinnverband R32 (Er- und Ablebensversicherungen ab 12. Dezember 2014)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02 Unisex (EE)	0,75 %		
2 Er- und Ableben 2000/02 Unisex (EE, betrieblich)	0,75 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband R33 (Rentenversicherungen ab 12. Dezember 2014)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
2 Renten AVÖ 2005 R Unisex (EE)	0,75 %		
5 Renten AVÖ 2005 R Unisex (EE, betrieblich)	0,75 %		

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverband R34 (Er- und Ablebensversicherungen ab 16. Dezember 2015)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02 Unisex	1,00 %	0,00 % bis 1,50 %	1,00 %
2 Er- und Ableben 2000/02 Unisex (betrieblich)	1,00 %	0,00 % bis 1,25 %	1,00 %
3 Er- und Ableben 2000/02 Unisex	1,50 %	0,50 %	
4 Er- und Ableben 2000/02 Unisex (betrieblich)	1,50 %	0,50 %	

Gewinnverband R35 (Rentenversicherungen ab 16. Dezember 2015)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Renten AVÖ 2005 R Unisex (flüssige Phase)	1,00 %		
2 Renten AVÖ 2005 R Unisex	1,00 %	0,00 %	1,00 %
5 Renten AVÖ 2005 R Unisex (betrieblich)	1,00 %	0,00 %	1,00 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige „Grundrenten“ werden um 1,00 Prozent, bereits flüssige „Bonusrenten“ werden aufgrund der gesunkenen Gesamtverzinsung nach versicherungsmathematischer Anpassung nicht erhöht.

Gewinnverband R36 (Er- und Ablebensversicherungen ab 6. Dezember 2016)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Er- und Ableben 2000/02 Unisex	1,50 %	0,00 % bis 1,50 %	1,50 %
2 Er- und Ableben 2000/02 Unisex (betrieblich)	1,50 %	0,00 % bis 1,25 %	1,50 %

Gewinnverband R37 (Rentenversicherungen ab 6. Dezember 2016)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
1 Renten AVÖ 2005 R Unisex (flüssige Phase)	1,50 %		
2 Renten AVÖ 2005 R Unisex	1,50 %	0,00 %	1,50 %
5 Renten AVÖ 2005 R Unisex (betrieblich)	1,50 %	0,00 %	1,50 %

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige „Grundrenten“ werden um 1,50 Prozent, bereits flüssige „Bonusrenten“ werden aufgrund der gesunkenen Gesamtverzinsung nach versicherungsmathematischer Anpassung nicht erhöht.

Gewinnverband R22 (Pflegerentenversicherungen ab 1. Jänner 2006)

Abrechnungsverband	Zinsgewinn
1 Pflegerente (flüssige Phase)	0,00%
2 Pflegerente (Anwartschaft)	0,00%
3 Pflegerente (flüssige Phase)	0,00%
4 Pflegerente (Anwartschaft)	0,00%
5 Pflegerente (flüssige Phase)	0,25%
6 Pflegerente (Anwartschaft)	0,25%

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt. Flüssige Renten werden im Abrechnungsverband 1 und 3 um 0,0 Prozent, im Abrechnungsverband 5 um 0,25 Prozent valorisiert.

Gewinnverband R2 (Risikoversicherungen)

Abrechnungsverband	Gewinnbeteiligung
1 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82	40% der Tarifbruttoprämie
2 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92	50% der Tarifnettoprämie
3 Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92	25% der Tarifnettoprämie

Gewinnverband R14 (eigenständige Berufsunfähigkeits- bzw. Erwerbsunfähigkeitsrenten)

Abrechnungsverband	Gewinnbeteiligung
1 Ausscheidewahrscheinlichkeit nach Pagler & Pagler, Angest. Periode 1993	40% der Tarifnettoprämie
2 Ausscheidewahrscheinlichkeit nach Pagler & Pagler, Angest. Periode 1993	60% der Tarifnettoprämie

Die Gewinnbeteiligung in den Gewinnverbänden R2 und R14 wird nur bei Versicherungen mit laufender Prämie gewährt. Die Gewinngutschrift erfolgt bereits für die erste Prämie in Form einer sofortigen Prämienermäßigung und gilt jeweils für ein Jahr. Eine Änderung des Gewinnbeteiligungssatzes kann aufgrund des jeweiligen Bilanzergebnisses für das dem Bilanzjahr folgende Jahr vorgenommen werden. Dieser neue Gewinnbeteiligungssatz kommt erstmals für Verträge mit einem Jährungstag des Versicherungsbeginns ab dem 1. Juli des dem Bilanzjahr folgenden Jahres zur Anwendung und hat wieder für ein Jahr Gültigkeit.

Gewinnverteilung BKV (betriebliche Kollektivversicherungen)

Im Gewinnverband BKV sind alle Versicherungen der betrieblichen Kollektivversicherung erfasst. Der Zinsgewinnanteil beträgt im Abrechnungsverband 1 (Verträge bis 31. März 2011) 0,0 Prozent, im Abrechnungsverband 2 (Verträge ab 1. April 2011 bis 31. Dezember 2012) 0,0 Prozent, in den Abrechnungsverbänden 3 und 4 (Verträge ab 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2014) 0,25 Prozent, in den Abrechnungsverbänden 6 und 7 (Verträge ab 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015) 0,50 Prozent und in den Abrechnungsverbänden 8 und 9 (Verträge ab 1. Jänner 2016) 1 Prozent. Die Zuteilung erfolgt am 31. Dezember 2017.

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Gewinnverteilung in allen Gewinnverbänden außer R2, R14 und R22

Versicherungen mit laufender Prämienzahlung erhalten in diesen Gewinnverbänden Zins- und Zusatzgewinn, in den Gewinnverbänden außer jenen des Produkts „Lebensaktie“ wird zusätzlich noch ein Schlussgewinn gewährt.

Gewinnverteilung im Gewinnverband R22

Versicherungen mit laufender Prämienzahlung erhalten in diesem Gewinnverband nur Zinsgewinn.

Versicherungen mit einmaliger Prämienzahlung erhalten nur den Zinsgewinn. Sie sind am Schlussgewinn beteiligt, wenn sie im Gewinnverband R1 bzw. in den Abrechnungsverbänden 2 bis 5 vor dem 1. April 1995 abgeschlossen wurden (die Höhe beträgt bei Laufzeiten von zehn Jahren und mehr einen Zinsgewinn, bei Laufzeiten unter zehn Jahren werden pro Versicherungsjahr 10 Prozent eines Zinsgewinns gutgeschrieben).

Prämienfreie Versicherungen und Versicherungen im Gewinnverband BKV erhalten nur den Zinsgewinnanteil.

Gewinnberechnung

Der Zinsgewinnanteil errechnet sich aus der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung, aus dem Zusatz- und Schlussgewinnanteil von der Versicherungssumme bzw. bei Rentenversicherungen aus dem Barwert der versicherten Rente zum Zeitpunkt des Rentenbeginns.

In den Gewinnverbänden R6 bis R18, in denen ein Schlussgewinn gewährt wird, wird dieser mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer multipliziert. In den Gewinnverbänden R19 bis R21, in denen ein Schlussgewinn gewährt wird, wird der Schlussgewinn mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer multipliziert, aber mit dem doppelten Zinsgewinn begrenzt.

In den Gewinnverbänden R26 und R27, im Gewinnverband R29, Abrechnungsverband 1, und in den Gewinnverbänden R30 bis R37, in denen ein Schlussgewinn gewährt wird, wird der Schlussgewinn mit einem Siebentel der Prämienzahlungsdauer multipliziert, aber mit dem fünffachen Zinsgewinn begrenzt. Zusätzlich wird der Schlussgewinn mit 10 Prozent der Versicherungssumme bzw. des Ablösekapitals begrenzt. Verträge mit einer Versicherungsdauer von weniger als 15 Jahren erhalten keinen Schlussgewinn.

2) Alle gewinnberechtigten Verträge, die zum jeweiligen Jahrestag des Versicherungsendes im Zeitraum 1. April 2017 bis 31. März 2018 nachstehend angeführte Gewinngutschriften zur Zuteilung erhalten:

Verträge nach KAOL 2

- einen Zinsgewinnanteil in Höhe von 3,0 Prozent abzüglich Rechnungszinsfuß; mindestens jedoch 0,0 Prozent
- einen Schlussgewinnanteil bei Erlebensfähigkeit in Höhe des Zinsgewinnanteils der halben Erlebenssumme für Kapitalversicherungen von 11/1994 bis 3/1995

Gewinnverbände II bis VI (außer Einmaleraläge nach KAOL 2) bzw. SI, SII, SIII, SV

- einen Zinsgewinnanteil von 0,0 Prozent; flüssige Renten werden derzeit nicht erhöht
- einen Zusatzgewinnanteil für prämienpflichtige Verträge (ausgenommen Überlebensrenten) in folgender Höhe:

	Zusatzgewinnanteil
Rentenversicherungen (GV IV, SII)	0 % des Rentenbarwerts
Erlebensversicherungen (GV IV, SII)	0 % der Erlebenssumme
Kapitalversicherungen ab 5/1992 (GV V & VI bzw. SIII & SV)	0 % der Ablebenssumme
Sonstige Kapitalversicherungen (GV II/III/SI)	0 % der Ablebenssumme

- einen Schlussgewinnanteil bei Erlebensfähigkeit in Höhe des Zinsgewinnanteils sowohl von der Erlebenssumme bzw. vom Rentenbarwert als auch von dem zum Ende des vorletzten

Versicherungsjahres bereits erworbenen Gewinnkapital, sofern die Prämien voll bezahlt sind. In den Gewinnverbänden V, VI, SIII und SV wird der Schlussgewinnanteil aus der Erlebenssumme ab einer Laufzeit von zehn Jahren auf die letzten fünf Jahre verteilt.

Verträge nach KAOL 1

Gewinnverbände 34, S34, 39 und S39, jeweils mit Abrechnungsverband größer 10 (KAOL 1 mit Rechnungszins 1,75 Prozent)

Für diese Abrechnungsverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Zinsgewinnanteil: 0,25 Prozent
- b) Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung): im Gewinnverband 39, S39 0,5 Promille der Versicherungssumme im Ablebensfall; im Gewinnverband 34, S34 0,0 Promille des Ablösekapitals von Rentenversicherungen
- c) Schlussgewinnanteil: in der Höhe eines Zinsgewinnanteils von der vertraglichen Erlebenssumme (Rentenbarwert) multipliziert mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer; nur wenn die vertragsmäßige Prämienzahlungsdauer erfüllt ist und der Vertrag durch Erleben des Versicherungsendes beendet wird. Für Abrechnungsverbände größer 10 ist der Schlussgewinn durch den zweifachen Zinsgewinn limitiert.

Gewinnverbände XII, XIII, SX, SXI, 35 und S35 (alle Abrechnungsverbände) sowie 34, S34, 39 und S39, jeweils Abrechnungsverbände kleiner 11 (KAOL 1 mit Rechnungszins 2,25 Prozent)

Für diese Abrechnungsverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Zinsgewinnanteil: 0,00 Prozent
- b) Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung):

	Zusatzgewinnanteil
Rentenversicherungen (GV XIII, SXI)	0% des Rentenbarwerts
Rentenversicherungen (GV 34, S34)	0% des Rentenbarwerts
Kapitalversicherungen (GV XII, SX, 35, S35)	0,0% der Ablebenssumme
Kapitalversicherungen (GV 39, S39)	0,0% der Ablebenssumme

Gewinnverbände VIII, IX, XVI, XVII, 31 bis 33, 38, S31 bis S33 und 38 (außer Einmalanlage nach KAOL 2)

Für diese Gewinnverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Aufzinsungsfaktor: 2,0 Prozent
- b) Zinsgewinnanteil: Aufzinsungsfaktor abzüglich Rechnungszinsfuß (3 Prozent bei allen Rententartenen bis 31. Dezember 2003; bei Kapital- und Erlebensstarifen mit Versicherungsbeginn bis 30. Juni 2000 im Fall laufender Prämienzahlung 4 Prozent, bei Verträgen gegen Einmalanlage 3,5 Prozent, bei Versicherungen mit Versicherungsbeginn vom 1. Juli 2000 bis 31. Dezember 2003 3,25 Prozent, bei allen Versicherungen mit Versicherungsbeginn vom 1. Jänner 2004 bis 31. Dezember 2005 2,75 Prozent, bei allen Versicherungen mit Versicherungsbeginn vom 1. Jänner 2006 bis 31. März 2011 2,25 Prozent bei allen Versicherungen vom 1. April 2011 bis 20. Dezember 2012 2,0 Prozent, mindestens jedoch 0,0 Prozent; bereits flüssige Renten werden derzeit nicht erhöht; bereits flüssige Bonusrenten werden aufgrund der gesunkenen Gesamtverzinsung versicherungsmathematisch gekürzt.
- c) Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung):

	Zusatzgewinnanteil
Rentenversicherungen (GV IX, XVII, 33, S33)	0,0% des Rentenbarwerts
Erlebensversicherungen (GV IX, XVII)	0,0% der Erlebenssumme
Erlebensversicherungen (GV 32, S32)	0% der Erlebenssumme
Kapitalversicherungen (GV 31, S31)	0% der Ablebenssumme
Kapitalversicherungen (GV VIII, XVI)	0% der Ablebenssumme
	Im Abrechnungsverband 21 und 22
	0,25% der Ablebenssumme
Kapitalversicherungen (GV 38, S38)	sonst 0,0% der Ablebenssumme

- d) Schlussgewinnanteil: in der Höhe eines Zinsgewinnanteils von der vertraglichen Erlebenssumme (Rentenbarwert) multipliziert mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer; nur wenn die vertragsmäßige Prämienzahlungsdauer erfüllt ist und der Vertrag durch Erleben des Versicherungsendes beendet wird. Für Abrechnungsverbände größer 10 ist der Schlussgewinn durch den zweifachen Zinsgewinn limitiert.

Gewinnverband X, XVIII (Pensionszusatzversicherung ab 1. Jänner 2000)

Für diesen Gewinnverband werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Aufzinsungsfaktor: 3,0 Prozent
- b) Zinsgewinnanteil: Aufzinsungsfaktor abzüglich Rechnungszinsfuß 3 Prozent
- c) Summen-/Zusatzgewinnanteil: 0,0 Promille des Ablösekapitals
- d) Schlussgewinnanteil: in der Höhe eines Zinsgewinnanteils vom vertraglichen Rentenbarwert multipliziert mit einem Zehntel der Prämienzahlungsdauer; nur wenn die vertragsmäßige Prämienzahlungsdauer erfüllt ist

Gewinnverbände 30 und 53 (Pflegerentenversicherungen)

Für diese Gewinnverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Aufzinsungsfaktor: 2,0 Prozent
- b) Zinsgewinnanteil: Aufzinsungsfaktor abzüglich Rechnungszinsfuß, mindestens jedoch 0,00 Prozent; flüssige Renten werden um den Zinsgewinnanteil erhöht

Gewinnverbände 51, 52, S51 und S52

Für diese Gewinnverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Zinsgewinnanteil: in den Abrechnungsverbänden 23, 31 und 32 1,5 Prozent, in den Abrechnungsverbänden 21 und 22 1,0 Prozent, im Abrechnungsverband 13 0,75 Prozent, in den Abrechnungsverbänden 11 und 12 0,50 Prozent und in allen anderen Abrechnungsverbänden 0,25 Prozent
- b) Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung): im Gewinnverband 51, S51 0,5 Promille der Versicherungssumme im Ablebensfall; im Gewinnverband 52, S52 0,0 Promille des Ablösekapitals von Rentenversicherungen
- c) Erlebensgewinnanteil:

Der Erlebensgewinnanteil wird bei allen Verträgen zugeteilt, die eine vertragsmäßig vorgesehene Prämienzahlung von mindestens 15 Jahren aufweisen, diese Prämienzahlungsdauer voll erfüllt haben und durch Erleben des Vertragsendes beendet werden. Im Falle des Rückkaufs oder Ablebens wird ein anteiliger Erlebensgewinnanteil unter Berücksichtigung eines Stornoabschlags zugeteilt. Die Höhe des Erlebensgewinnanteils errechnet sich mittels folgender Formel:

Erlebensgewinnanteil = Zinsgewinnanteil multipliziert mit der Erlebensversicherungssumme multipliziert mit einem Siebentel der Prämienzahlungsdauer
Begrenzt wird der Erlebensgewinnanteil mit 10 Prozent bzw. dem 5-fachen Zinsgewinnanteil der Erlebensversicherungssumme.

Gewinnverband 54 (Rentenversicherungen ab 12.12.2014)

Für die Abrechnungsverbände dieses Gewinnverbands werden Gewinnsätze und Kostensätze in folgender Höhe festgelegt:

Die Gewinnanteile werden verzinslich angesammelt.

Abrechnungsverbände:	AV1 kleiner 10	AV größer 10
Gesamtverzinsung	2%	2%
abzüglich Abschlusskosten	0 % bis 0,63 %	0,1 % bis 0,42 %
abzüglich Verwaltungskosten	0,25 % bis 0,5 %	0,25 % bis 0,5 %
zuzüglich Zahlartbonus	0 % bis 0,3 %	0 % bis 0,15 %
Aktuelle Verzinsung	0,88 % bis 1,75 %	1,08 % bis 1,64 %
zuzüglich Zahlartbonus für Einmalzahlungen	0 % bis 0,3 %	0 % bis 0,15 %
Aktuelle Verzinsung für Einmalzahlungen	1,18 % bis 2,05 %	1,23 % bis 1,79 %
Schlussgewinn bzw. Schlussgewinnfonds	2%	2%

In den Abrechnungsverbänden größer 10 wird die Gewinnzuteilung vor Pensionsbeginn geteilt. Eine Hälfte wird dem Vertrag als laufender Gewinn unverfallbar zugeteilt, die andere Hälfte wird einem Schlussgewinnfonds zugeführt.

Gewinnverbände W300 (vormals W), K300, K325, K400 (für Kapitalversicherungen) bzw. E325 und E400 (für Erlebensversicherungen und aufgeschobene Rentenversicherungen)

Für diese Gewinnverbände werden Gewinnsätze in folgender Höhe festgelegt:

- a) Aufzinsungsfaktor: 2,0 Prozent
- b) Zinsgewinnanteil: Aufzinsungsfaktor abzüglich Rechnungszinsfuß (dieser leitet sich aus der Bezeichnung des Gewinnverbands ab), mindestens jedoch 0 Prozent einer im Gewinnplan bzw. Geschäftsplan definierten Deckungsrückstellung

- c) Zusatzgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung):
 Im Gewinnverband K300:
 0,0 Promille der Versicherungssumme
 Im Gewinnverband K325:
 0,0 Promille der Versicherungssumme
 Im Gewinnverband W300:
 bei Kapitalversicherungen mit Prämienzahlungsdauer unter 10 Jahren 10 Prozent des Zinsgewinnanteils, bei Kapitalversicherungen mit Prämienzahlungsdauer ab 10 Jahren 20 Prozent des Zinsgewinnanteils, bei Erlebensversicherungen 14 Prozent des Zinsgewinnanteils
- d) Schlussgewinnanteil (nur bei aufrechter Prämienzahlung, nicht im Gewinnverband W300):
 In Prozent der Deckungsrückstellung für den Zinsgewinn:
 In den Gewinnverbänden K300 und K325: 10 Prozent
 Im Gewinnverband K400: 20 Prozent
 In den Gewinnverbänden E325 (für Tarife mit Rentengarantie) und E400: 16 Prozent
 Im Gewinnverband E325 (für Tarife ohne Rentengarantie): 24 Prozent
- e) Nachdividende (nur bei aufrechter Prämienzahlung, bei Prämienzahlungsdauer ab 10 Jahren und nicht in den Gewinnverbänden W300, E400 und K400):
 0,0 Promille der Versicherungssumme, jeweils multipliziert mit der um 4 Jahre verringerten Prämienzahlungsdauer; nur wenn die vertragsmäßige Prämienzahlungsdauer erfüllt ist und der Vertrag durch Erleben des Versicherungsendes beendet wird

3) Für gewinnberechtigte Versicherungen nachfolgender Gewinnverbände werden Gewinnanteilsätze wie folgt erklärt und gelangen am 31. Dezember 2017 zur Zuteilung:

Gewinnverband I (Kapitalversicherungen, abgeschlossen von 1/1955 bis 6/1965)

Eine Dividende von 12,5 Prozent der Jahresprämie; bereits erworbene Dividendenguthaben werden mit 3,0 Prozent verzinst.

Gewinnverband A (Kapital- bzw. Erlebenszusatzversicherungen)

Für gewinnberechtigte Kapitalversicherungen wird ein Gewinnanteilsatz von 0,0 Promille der gewinnberechtigten Versicherungssumme bzw. für Erlebenszusatzversicherungen ein Gewinnanteilsatz von 0,0 Promille der gewinnberechtigten Erlebensversicherungssumme festgesetzt.

Gewinnverband B (Kapital- bzw. Erlebenszusatzversicherungen)

Für gewinnberechtigte Kapitalversicherungen bzw. für gewinnberechtigte Erlebenszusatzversicherungen, lebenslängliche Ablebensversicherungen und Rentenversicherungen mit Ablebenssumme (in der Aufschubdauer) werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,0 Prozent der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung
- b) Summengewinnanteil in Höhe von 0,0 Promille der Versicherungssumme von prämienpflichtigen Versicherungen, die im Ablebensfall zur Auszahlung gelangt, bzw. ein Summengewinnanteil in Höhe von 0,0 Promille der Erlebensversicherungssumme von prämienpflichtigen Erlebenszusatzversicherungen
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2018 in Höhe eines Zinsgewinnanteils gemäß Punkt a) von der fälligen Versicherungssumme inklusive angesammelter Gewinnbeteiligung

Gewinnverband R (Ablebensrisikoversicherung, Ablebensrisikozusatzversicherung, Zusatzversicherung Familienversorgung „Versicherte Zeitrente“, Familienzusatzversicherung und Dread-Disease-Versicherung)

a) Abrechnungsverbände: ER, TR, TREO, TR1K, TRZ, ZF, TZF und FAMZ

Für gewinnberechtigte Versicherungen und Zusatzversicherungen wird für das Versicherungsjahr, das im Kalenderjahr 2018 beginnt, der Gewinnanteilsatz in Höhe von 60 Prozent der vereinbarten Versicherungsleistung – einheitlich für alle Abrechnungsverbände – festgesetzt. Im Falle des Ablebens der versicherten Person kommt dieser Gewinnanteil als zusätzliche Versicherungsleistung zur Auszahlung.

b) Abrechnungsverbände: KT, KTZ und KTF

Für gewinnberechtigte Versicherungen und Zusatzversicherungen wird für das Versicherungsjahr, das im Kalenderjahr 2018 beginnt, der Gewinnanteilsatz in Höhe von 30 Prozent der vereinbarten Versicherungsleistung festgesetzt.

Gewinnverband für Rentensparbriefe nach Tarif VM bzw. VF und Gewinnverband C (Rentenversicherungen, die sich in der Aufschubdauer befinden)

Für gewinnberechtigte Rentenversicherungen, die sich in der Aufschubdauer befinden, wird ein Gewinnanteilsatz von 0,0 Promille des Ablösekapitals festgesetzt.

Gewinnverband F (Rentenversicherungen, die sich in der Aufschubdauer befinden)

Für gewinnberechtigte Erlebens- und Rentenversicherungen (in der Aufschubdauer) werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe von 0,0 Prozent der geschäftsplanmäßig festgesetzten Deckungsrückstellung
- b) Summengewinnanteil in Höhe von 0,0 Promille des Ablösekapitals von prämienspflichtigen Rentenversicherungen, das im Erlebensfall zur Auszahlung gelangt
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Ablösekapitals im Jahr 2018 in Höhe eines Zinsgewinnanteils gemäß Punkt a) des fälligen Ablösekapitals inklusive angesammelter Gewinnbeteiligung

Gewinnverbände LRM, C, F, BUZ und Z (flüssige Rentenversicherungen)

Flüssige gewinnberechtigte Rentenversicherungsverträge werden derzeit nicht erhöht.

Für alle gewinnberechtigten Versicherungsverträge, die nach einem Tarif des Austria Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit abgeschlossen wurden, wird die im Vorjahr für 2017 beschlossene Gewinnbeteiligung von einer Monatsprämie um eine Monatsprämie auf insgesamt zwei Monatsprämien erhöht; für 2018 wird den gewinnberechtigten beitragspflichtigen Versicherungsverträgen keine Monatsprämie gutgeschrieben.

Gewinnverbände G, L und R

Für die Versicherungsverträge, die nach einem Tarif der Collegialität Versicherung auf Gegenseitigkeit abgeschlossen sind, wurden die im Vorjahr erklärten Gewinnanteile im Berichtsjahr gutgeschrieben. Weiters wird den am 31. Dezember 2017 anspruchsberechtigten Versicherungsverträgen des Gewinnverbands L eine Monatsprämie, jenen des Gewinnverbands G werden Zinsgewinnanteile von 0,0 Prozent sowie Summengewinnanteile von 0,0 Promille und jenen des Gewinnverbands R Zinsgewinnanteile von 0,0 Prozent gutgeschrieben.

Gewinnverbände CL, CLS, CLR, CLW, 104, 105 und 107 bis 113 (ehemalige CALL DIRECT Versicherung AG)

Die Gesamtverzinsung wurde in allen Gewinnverbänden mit 2,0 Prozent festgesetzt.

Für gewinnberechtigte Kapitalversicherungen in den Gewinnverbänden CL, CLS, 104, 105, 108, 109, 111 und 112 werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe zur Zuteilung am 31. Dezember 2017 festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe des Überzinses (das ist die Differenz von Gesamtverzinsung abzüglich tariflich rechnermäßiger Verzinsung, mindestens jedoch 0,0 Prozent) der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung
- b) Summengewinnanteil für die prämienpflichtige Versicherungssumme in folgender Höhe: 0,0 Promille in den Gewinnverbänden 104, 105, 108, 109, CL und CLS; 0,25 Promille in den Gewinnverbänden 111 und 112
- c) Schlussgewinn: Prämienpflichtige Verträge erhalten einen Schlussgewinn laut Gewinnplan.

Für gewinnberechtigte Rentenversicherungen in den Gewinnverbänden CLR, CLW, 107, 110 und 113 werden die Gewinnanteilsätze in folgender Höhe zur Zuteilung am 31. Dezember 2017 festgesetzt:

- a) Zinsgewinnanteil in Höhe des Überzinses (das ist die Differenz von Gesamtverzinsung abzüglich tariflich rechnermäßiger Verzinsung, mindestens jedoch 0,0 Prozent) der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung; liquide Renten werden mit dem Unterschiedsbetrag aus 2,0 Prozent und dem Rechnungszins erhöht, bereits flüssige „Bonusrenten“ werden derzeit nicht erhöht.
- b) Summengewinnanteil für die prämienpflichtige Rentenablöse in folgender Höhe: 0,0 Promille in allen Gewinnverbänden (CLR, CLW, 107, 110 und 113)
- c) Schlussgewinn: Prämienpflichtige Verträge erhalten einen Schlussgewinn laut Gewinnplan.

Gewinnverband BKV (betriebliche Kollektivversicherungen)

Im Gewinnverband BKV sind alle Versicherungen der betrieblichen Kollektivversicherung erfasst. Der Zinsgewinnanteil beträgt im Abrechnungsverband 1 (Verträge bis 31. März 2011) 0,0 Prozent, im Abrechnungsverband 2 (Verträge vom 1. April 2011 bis 31. Dezember 2012) 0,0 Prozent, in den Abrechnungsverbänden 3 und 4 (Verträge vom 1. Jänner 2013 bis 31. Dezember 2014) 0,25 Prozent, in den Abrechnungsverbänden 6 und 7 (Verträge ab 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015) 0,50 Prozent und in den Abrechnungsverbänden 8 und 9 (Verträge ab 1. Jänner 2016) 1 Prozent. Die Zuteilung erfolgt am 31. Dezember 2017.

4) Risikoversicherungen mit Vorwegdividende

Für diese Gewinnverbände gilt:

Die Gewinnbeteiligung wird nur bei Versicherungen mit laufender Prämienzahlung gewährt. Die Gewinnbeteiligung erfolgt bereits für die erste Prämie in Form einer sofortigen Prämienermäßigung und gilt jeweils für ein Jahr. Eine Änderung des Gewinnbeteiligungssatzes kann aufgrund des Bilanzergebnisses für das dem Bilanzjahr folgende Jahr vorgenommen werden. Dieser neue Gewinnbeteiligungssatz kommt erstmals ab dem Jahrestag des Versicherungsbeginns, der dem 1. Juli des dem Bilanzjahr folgenden Jahres folgt oder mit diesem zusammenfällt, zur Anwendung.

a) Gewinnverband VII, SIV, 37 und S37 (Risikoversicherungen)

- Gewinnverband VII, SIV, Abrechnungsverband 1
Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 40 Prozent der Tarifbruttoprämie festgesetzt.
- Gewinnverband VII, SIV, Abrechnungsverband 2, und Gewinnverband 37, S37, Abrechnungsverband 1
Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 50 Prozent der Tarifnettoprämie festgesetzt.
- Gewinnverband VII, SIV, Abrechnungsverband 3, und Gewinnverband 37, S37, Abrechnungsverband 2
Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 25 Prozent der Tarifnettoprämie festgesetzt.

b) Gewinnverbände XI, SIX und 36 (BU- und EU-Tarife; Invaliditätskapital)

- Gewinnverband XI, SIX, Abrechnungsverbände 1 und 2, und Gewinnverband 36, Abrechnungsverband 1 (Prämienbefreiung bzw. Invaliditätskapital)
Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 50 Prozent der Tarifnettoprämie festgesetzt.
- Gewinnverband XI, Abrechnungsverbände 3 bis 6, und Gewinnverband 36, Abrechnungsverbände 2 bis 5 (BU- und EU-Tarife ab 7/2002)

Der Gewinnanteilsatz wird in Höhe von 40 Prozent der Tarifnettoprämie festgesetzt.

Verwendung der Gewinnanteile:

- in den Gewinnverbänden VII, XI, SIV, SIX sowie 36, 37 und S37 zur Prämienermäßigung
- in den Gewinnverbänden II, III, SI und G zur Bildung zusätzlicher Versicherungssummen
- bei flüssigen Renten zur Erhöhung der Vorjahresrente
- in allen anderen zur verzinslichen Ansammlung

Für Standardprodukte errechnet sich im Jahr 2016 eine Gesamtverzinsung in Höhe von 2,0 Prozent (2015: 2,5 Prozent).

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der fondsgebundenen Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für Prämienrückerstattungen den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Im Geschäftsjahr 2016 hat der Vorstand die Gewinnanteilsätze 2017 wie folgt festgelegt:

Gewinnverwendung der fondsgebundenen Lebensversicherung für die Tarifgenerationen F30 und F35:

Kostenüberschussanteile

70 Prozent (2015: 70 Prozent) der maßgeblichen Kostenbeiträge

Die fälligen Gewinnanteile werden zur Erhöhung des Anlagebetrags verwendet.

Indirektes Geschäft

Im indirekten Geschäft beruhen die versicherungstechnischen Rückstellungen auf den Meldungen der Zedenten.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) wurden teilweise um ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Sonstige Passiva

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Sonstige Angaben

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen, anteiligen Zinsen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden grundsätzlich zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank bewertet. Wertpapiere in Fremdwährung wurden mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag bzw. aus Vorjahren oder zum Anschaffungswert bilanziert.

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 238 Abs. 1 Z. 12 UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Zur Angabe über Aufwendungen für Abschlussprüfer verweisen wir auf den Konzernanhang der UNIQA Insurance Group AG.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen
Angaben in Tausend Euro					
Stand 1.1.2016	3	399.781	399.489	96.674	154.359
Umgründungsmehrwert					
1.1.2016	0	5.419	0	0	0
Zugang aus Verschmelzung	0	252.583	340.555	212.670	256.800
Zugänge	0	8.060	386	100.200	14
Zuschreibungen	0	0	15.461	0	5.959
Abgänge	0	- 7.184	- 185.198	- 5.004	- 22
Abschreibungen	- 1	- 19.571	- 2.628	0	- 592
Stand 31.12.2016	2	639.087	568.065	404.540	416.518

Der Umgründungsmehrwert gemäß § 202 Abs. 2 Z. 3 UGB in Höhe von 5.226 Tausend Euro (2015: 5.419 Tausend Euro) stellt den Teil des Unterschiedsbetrags dar, der den Grundstücken und Bauten aufgrund des Kaufs der AXA Versicherung AG zum 31. Dezember 2002 zugeordnet werden konnte. Auf diesen Wert werden die für Grundstücke und Bauten geltenden Bestimmungen angewendet.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen (ohne Kapitalanlagen für die fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung) setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2016	31.12.2015
Grundstücke und Bauten		
Bewertung 2011	0	115.413
Bewertung 2012	212.689	187.973
Bewertung 2013	176.053	166.900
Bewertung 2014	358.184	283.101
Bewertung 2015	200.405	114.111
Bewertung 2016	314.960	0
Gesamt	1.262.291¹⁾	867.497¹⁾
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	608.687 ²⁾	405.948 ²⁾
2. Schuldverschreibungen von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	407.388 ³⁾	96.372 ³⁾
3. Beteiligungen	555.544 ²⁾	192.650 ²⁾
Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.134.250 ³⁾	1.817.940 ³⁾
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.797.218 ³⁾	5.746.819 ³⁾
3. Hypothekenforderungen	21.905 ⁴⁾	27.607 ⁴⁾
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	5.109 ⁴⁾	4.635 ⁴⁾
5. Sonstige Ausleihungen	3.612 ³⁾	2.657 ³⁾
6. Guthaben bei Kreditinstituten	170.553 ⁴⁾	128.327 ⁴⁾
7. Andere Kapitalanlagen	3.636 ⁴⁾	3.626 ⁴⁾

¹⁾ Die Wertermittlung der Grundstücke und Bauten erfolgte unter Beachtung des Liegenschaftsbewertungsgesetzes auf Basis anerkannter Verkehrswertermittlungsverfahren für Immobilien (reines Ertragswertverfahren, gewichtetes Ertrags- und Sachwertverfahren).

²⁾ Die Wertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte auf Basis der Ergebnisse eines externen Bewertungsgutachtens, auf Basis von Markt- bzw. Transaktionspreisen oder zu fortgeführten Anschaffungskosten und nach Berücksichtigung der Verpflichtung aus Stillhalteoptionen.

³⁾ Bewertung zu Markt- oder Börsenwerten

⁴⁾ Bewertung mit den Nennwerten bzw. mit den Anschaffungskosten der aushaftenden Forderungen, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird

Für Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung entfallen die zusätzlichen Angaben zum Marktwert, da die zum Deckungsstock gehörenden Vermögenswerte bereits mit diesem Wert bilanziert wurden.

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagefonds, die als Kapitalanlage in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen, ist in der Anlage 1, und jene Vermögenswerte, die als Kapitalanlage der indexgebundenen Lebensversicherung dienen, sind in der Anlage 2 enthalten.

Neben den Investmentzertifikaten werden auch die dem Deckungsstock gewidmeten Guthaben bei Kreditinstituten im Bilanzposten Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung ausgewiesen.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Angaben in Tausend Euro	Bilanzposten	Buchwert	Zeitwert	Realisierte Gewinne/Verluste
Devisentermingeschäfte	Sonstige Rückstellungen	(-) 1.974	(-) 1.181	- 3.879
Swaps	Sonstige Rückstellungen	(-) 15.038	7.257	- 699

Für Devisentermingeschäfte (bzw. Swaps) mit einem negativen Marktwert wurde eine Rückstellung in Höhe von 1.974 Tausend Euro (15.038 Tausend Euro) dotiert. Der Zeitwert aller Devisentermingeschäfte (bzw. Swaps) beträgt -1.181 Tausend Euro (7.257 Tausend Euro). Derivative Finanzinstrumente werden im Zusammenhang mit im Portfolio vorhandenen Wertpapieren bzw. nur mit begrenztem Verlustrisiko abgeschlossen. Dies umfasst zum 31. Dezember 2016 ausschließlich Devisentermingeschäfte und Swaps. Die Devisentermingeschäfte sind als Sicherungsgeschäfte gegen Währungsrisiken abgeschlossen. Die Swapgeschäfte dienen zum überwiegenden Anteil der Ertragsoptimierung bzw. dem Management von Zinsänderungsrisiken.

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Andere Kapitalanlagen und Laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind folgende strukturierte Vermögensgegenstände enthalten:

Angaben in Tausend Euro	Buchwert	Zeitwert
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
mit eingebettetem Aktienrisiko	37.788	56.937
mit eingebettetem Zinsrisiko	28.988	28.424
mit eingebettetem Währungsrisiko	33.118	39.664
Festverzinsliche Wertpapiere		
mit eingebettetem Aktienrisiko	11.877	13.650
mit eingebettetem Zinsrisiko	114.785	112.846
mit eingebettetem Währungsrisiko	25.000	17.895
Andere Kapitalanlagen		
mit eingebettetem Aktienrisiko	0	1.178
mit eingebettetem Zinsrisiko	- 15.038	6.079
Sonstige Rückstellungen		
mit eingebettetem Währungsrisiko	- 1.974	- 1.974

Der Grundwert (Buchwert) bebauter Grundstücke beträgt 176.027 Tausend Euro (2015: 80.605 Tausend Euro).

Die nicht durch Versicherungsverträge besicherten Sonstigen Ausleihungen betreffen mit 3.278 Tausend Euro (2015: 1.898 Tausend Euro) im Wesentlichen Forderungen gegenüber Privaten und Unternehmen.

Die Sonstigen Forderungen enthalten wesentliche Erträge in Höhe von 1.208 Tausend Euro (2015: 1.602 Tausend Euro), die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung bestehen zum 31. Dezember 2016 ausschließlich aus der Deckungsrückstellung. Für den Anteil des Rückversicherers an der Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung wird ein gleich hohes Depot einbehalten.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Stornorückstellung und die Terrorpoolrückstellung.

Im Posten Sonstige Rückstellungen sind folgende Positionen von wesentlichem Umfang enthalten:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2016	31.12.2015
Rückstellung für Wiederauffüllungsprämien	7.781	13.376
Rückstellung für Kundenbetreuung und Marketing	24.306	0
Rückstellung für Zinsenaufwand	2.258	5.365
Rückstellung für den Liegenschaftsbereich	1.591	1.661
Rückstellung für Bestandspflegeprovisionen	875	0
Andere sonstige Rückstellungen	3.884	3.334
Drohverlustrückstellung für derivative Geschäfte	17.013	7.959
Rückstellung für RV-Anteil am Prämienaktivum	1.098	1.159

In den Anderen Verbindlichkeiten sind wesentliche Aufwendungen in Höhe von 14.786 Tausend Euro (2015: 30.073 Tausend Euro) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Von den Anderen Verbindlichkeiten entfallen 54.510 Tausend Euro (2015: 35.943 Tausend Euro) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

Gegenüber dem Gruppenträger besteht eine Verbindlichkeit aus Steuerumlagen von 40.035 Tausend Euro (2015: 39.645 Tausend Euro).

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2016 (2015) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen stammen:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2016	31.12.2015
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	32.533	71.612
Sonstige Forderungen	17.459	28.560
Anteilige Zinsen	240	21
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	9.470	5.593
Andere sonstige Verbindlichkeiten	17.593	24.903

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2016 (2015) wie folgt auf:

Angaben in Tausend Euro	Gesamtrechnung				
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	109.244	108.877	76.254	33.175	- 2.482
Haushaltsversicherung	115.275	115.415	43.177	34.401	- 7.419
Sonstige Sachversicherungen	185.558	185.055	127.544	57.719	- 11.534
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	299.752	298.907	200.450	65.165	14.335
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	237.636	236.612	171.474	60.090	- 5.134
Unfallversicherung	274.842	274.958	171.220	86.015	- 610
Haftpflichtversicherung	177.902	177.187	132.452	54.699	- 6.454
Rechtsschutzversicherung	84.326	84.223	57.506	25.739	159
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	47.813	48.854	31.559	15.466	- 3.640
Sonstige Versicherungen	30.696	30.597	18.920	9.287	1.099
Kredit und Kaution	2.247	2.323	12	508	156
Summe direktes Geschäft	1.565.291	1.563.008	1.030.568	442.265	- 21.524
Vorjahr	1.245.783	1.244.325	829.278	352.202	- 16.973
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	47	34	69	4	0
Sonstige Versicherungen	3.312	3.443	4.462	470	- 3.031
Summe indirektes Geschäft	3.358	3.477	4.530	474	- 3.031
Vorjahr	2.904	2.887	6.186	514	1.583
Gesamtsumme	1.568.649	1.566.485	1.035.098	442.739	- 24.555
Vorjahr	1.248.687	1.247.212	835.464	352.716	- 15.390

Die Rückversicherungssalden enthalten alle Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung. Im Rahmen des indirekten Geschäfts werden verrechnete Prämien von 52 Tausend Euro (2015: 50 Tausend Euro) um ein Jahr zeitversetzt erfasst.

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen gliedern sich wie folgt auf:

Angaben in Tausend Euro	2016	2015
Einzelversicherungen	639.553	617.224
Gruppenversicherungen	316.409	303.752
Summe direktes Geschäft	955.962	920.976
Einzelversicherungen	318	644
Summe indirektes Geschäft	318	644
Gesamtsumme	956.280	921.620

Der Erfolg aus der abgegebenen Rückversicherung in der Krankenversicherung im direkten Geschäft beträgt 116 Tausend Euro (2015: -104 Tausend Euro). Die Rückversicherungssalden enthalten alle Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung. Im Rahmen des indirekten Geschäfts werden verrechnete Prämien von 2 Tausend Euro (2015: 1 Tausend Euro) ein Jahr zeitverschoben erfasst.

Die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung gliedern sich wie folgt auf:

Angaben in Tausend Euro	2016	2015
Direktes Geschäft	1.104.323	348.296
Indirektes Geschäft	2.201	172
Gesamtsumme	1.106.524	348.468

Die verrechneten Prämien der Lebensversicherung aus dem direkten Geschäft setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro	2016	2015
Einzelversicherungen	1.061.083	330.120
Gruppenversicherungen	43.240	18.175
Summe direktes Geschäft	1.104.323	348.295
davon Verträge mit laufenden Prämien	1.043.009	318.310
davon Verträge mit Einmalprämien	61.314	29.986
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	756.793	320.764
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	347.530	27.531
davon Verträge klassische fondsgebundene Lebensversicherung	110.978	0
davon Verträge staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	166.991	0
davon Verträge indexgebundene Lebensversicherung	35	0

Der Erfolg aus der abgegebenen Rückversicherung der Lebensversicherung betrug im Geschäftsjahr aus dem direkten Geschäft –12.820 Tausend Euro (2015: – 3.548 Tausend Euro) und aus der Abgabe des indirekten Geschäfts –40 Tausend Euro (2015: 0 Tausend Euro). Die Rückversicherungssalden enthalten alle Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung. Im Rahmen des indirekten Geschäfts werden verrechnete Prämien von 104 Tausend Euro (2015: 172 Tausend Euro) ein Jahr zeitverschoben erfasst.

In der Krankenversicherung wurde mit 124.459 Tausend Euro (2015: 110.499 Tausend Euro) und in der Lebensversicherung mit 348.428 Tausend Euro (2015: 121.346 Tausend Euro) gemäß § 30 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (VU-RLV) der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinsenerträgen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und der Zinsaufwendungen in die technische Rechnung übertragen. In der Schaden- und Unfallversicherung ist unter den Kapitalerträgen des technischen Geschäfts die rechnungsmäßige Verzinsung der Deckungsrückstellung ausgewiesen.

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr über alle Geschäftsbereiche Provisionen in Höhe von 418.775 Tausend Euro (2015: 255.580 Tausend Euro) an.

Zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bilds der Ertragslage wurde die Dotierung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung in Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und in Zinsaufwendungen geteilt und entsprechend ausgewiesen.

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 224.712 Tausend Euro (2015: 99.574 Tausend Euro). Von diesen Gewinnen entfallen 60.969 Tausend Euro (2015: 24.370 Tausend Euro) auf nicht festverzinsliche Wertpapiere, 71.534 Tausend Euro (2015: 23.820 Tausend Euro) auf festverzinsliche Wertpapiere, 22.635 Tausend Euro (2015: 0 Tausend Euro) auf verbundene Unternehmen und 446 Tausend Euro (2015: 0 Tausend Euro) auf Beteiligungen. Die Gewinne aus dem Abgang von Liegenschaften betragen 15.985 Tausend Euro (2015: 51.385 Tausend Euro). Aus der Widmung von Vermögenswerten für den Deckungsstock der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung sind Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 53.144 Tausend Euro (2015: 0 Tausend Euro) entstanden.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen 97.453 Tausend Euro (2015: 29.418 Tausend Euro). Von diesen Verlusten entfallen 58.984 Tausend Euro (2015: 17.738 Tausend Euro) auf nicht festverzinsliche Wertpapiere, 7.168 Tausend Euro (2015: 1.106 Tausend Euro) auf festverzinsliche Wertpapiere, 1.659 Tausend Euro (2015: 0 Tausend Euro) auf sonstige Ausleihungen und 4 Tausend Euro (2015: 0 Tausend Euro) auf Beteiligungen. Die Verluste aus dem Abgang von Liegenschaften betragen 644 Tausend Euro (2015: 10.574 Tausend Euro). Aus der Widmung von Vermögenswerten für den Deckungsstock der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung sind Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 28.994 Tausend Euro (2015: 0 Tausend Euro) entstanden.

Die Abschreibungen von Kapitalanlagen in Höhe von 73.097 Tausend Euro (2015: 48.354 Tausend Euro) setzen sich wie folgt zusammen: 20.016 Tausend Euro (2015: 14.820 Tausend Euro) von Liegenschaften, 2.628 Tausend Euro (2015: 0 Tausend Euro) von Anteilen an verbundenen Unternehmen, 12.638 Tausend Euro (2015: 7.911 Tausend Euro) von festverzinslichen Wertpapieren, 35.020 Tausend Euro (2015: 22.304 Tausend Euro) von nicht festverzinslichen Wertpapieren und 592 Tausend Euro (2015: 768 Tausend Euro) von Beteiligungen. Bei den Hypothekenforderungen gab es im Geschäftsjahr eine Abschreibung von 17 Tausend Euro (2015: 416 Tausend Euro). Bei den Wertberichtigungen von Darlehen an sonstige Unternehmen gab es im Geschäftsjahr eine Abschreibung in Höhe von 2.185 Tausend Euro (2015: 2.134 Tausend Euro).

Die Sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen enthalten valutarische Kursgewinne, Gewinne aus derivativen Geschäften und Zinsenerträge aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und aus Finanzvorlagen an verbundene Unternehmen.

Die Sonstigen Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten valutarische Kursverluste sowie Kursverluste aus derivativen Geschäften.

Im Sinne der Regelungen des im Geschäftsjahr 2016 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes (RÄG 2014) wurden die un versteuerten Rücklagen aufgelöst und unter Berücksichtigung eines Abzugs für latente Steuern der freien Rücklage zugeführt.

Die Vermögensvermehrung aus der Seitwärtsverschmelzung der Raiffeisen Versicherung AG auf die Gesellschaft wurde in den nicht gebundenen Kapitalrücklagen erfasst.

Im Zuge der Aufwärts- und Seitwärtsverschmelzungen wurden die bisherigen Stände der Risikorücklagen aller verschmolzenen Gesellschaften erfolgsneutral aus den aus der Verschmelzung entstandenen nicht gebundenen Kapitalrücklagen auf die Risikorücklage der Gesellschaft übertragen.

Seit dem Geschäftsjahr 2010 ist die UNIQA Österreich Versicherungen AG Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) mit der UNIQA Insurance Group AG als Gruppenträger. Eine Steuerrückstellung für tatsächliche Ertragsteuern (betreffend Geschäftsjahre 2010 und folgende) wird somit ausschließlich beim Steuerschuldner, der UNIQA Insurance Group AG, ausgewiesen. Die zwischen UNIQA Österreich Versicherungen AG mit der UNIQA Insurance Group AG abgeschlossene Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung wurde im Jahr 2016 aus Gründen der Vereinheitlichung und Klarstellung neu gefasst. Wie bisher erfolgt grundsätzlich bei einem positiven steuerlichen Einkommen des Gruppenmitglieds eine positive Steuerumlage des Gruppenmitglieds an den Gruppenträger in Höhe von 25 Prozent des zugerechneten Einkommens. Nunmehr erfolgt auch bei einem negativen steuerlichen Einkommen des Gruppenmitglieds eine negative Steuerumlage des Gruppenträgers an das Gruppenmitglied in Höhe von 25 Prozent des zugerechneten Einkommens. Nach Beendigung der Unternehmensgruppe erfolgt ein Schlussausgleich.

Der Körperschaftsteueraufwand aus der positiven Steuerumlage beträgt für 2016 40.035 Tausend Euro (2015: 39.645 Tausend Euro). Der Körperschaftsteuerertrag für Vorjahre beträgt für 2016 3.030 Tausend Euro (2015: Aufwand 356 Tausend Euro).

Die Steuerrückstellungen betreffen die Körperschaftsteuer für die Jahre 2008 und 2009 und betragen im Jahr 2016 282 Tausend Euro (2015: 1.650 Tausend Euro betreffend latente Steuern).

Im Berichtsjahr werden aktive latente Steuern gemäß § 198 Abs. 10 UGB in Höhe von 6.338 Tausend Euro dotiert. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit dem geltenden Körperschaftsteuersatz von 25 Prozent. In der Sparte Leben ergibt sich unter Berücksichtigung der Auswirkung der latenten Gewinnbeteiligung ein Steuersatz von 5 Prozent. Aufgrund der Umgründungen im Jahr 2016 und der in diesem Zuge erfolgten Neuausrichtung wurde der Altbestand an latenten Steuern in der Sparte Leben zum 1. Jänner 2016 zur Gänze ausgelöst. Per 31. Dezember 2016 wurden latente Steuern mit dem Steuersatz von 5 Prozent dotiert. Die Differenzen zwischen den unternehmens- und den steuerrechtlichen Wertansätzen betreffen im Wesentlichen Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, sonstige Kapitalanlagen sowie versicherungstechnische Rückstellungen. Die Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der UNIQA Insurance Group AG als Organträger bleibt unverändert bestehen.

Aus der Aufwärtsverschmelzung der Salzburger Landes-Versicherung AG und der *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG entstand im Geschäftsjahr ein Verlust von 104.498 Tausend Euro, der als Sonderposten vor dem Jahresüberschuss ausgewiesen wurde.

V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE UND BETEILIGUNGEN

Die Gesellschaft wird ausschließlich in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Insurance Group AG, Untere Donaustraße 21, 1029 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von 37.688.732 Euro blieb im Geschäftsjahr unverändert und setzt sich aus 37.688.732 nennwertlosen Stückaktien zusammen.

Am 16. Dezember 2013 wurde von der UNIQA Insurance Group AG ein verzinsliches Darlehen über Hybridkapital in Höhe von 155.000 Tausend Euro gezeichnet.

Im Zuge der Verschmelzung wurden aus der ehemaligen Raiffeisen Versicherung AG eine im Jahr 2006 begebene Ergänzungskapitalanleihe in Höhe von 30.000 Tausend Euro, ein am 16. Dezember 2013 aufgenommenes verzinsliches Darlehen über Hybridkapital in Höhe von 125.000 Tausend Euro und ein am 30. November 2015 aufgenommenes nachrangiges Darlehen in Höhe von 100.000 Tausend Euro, begeben von der UNIQA Insurance Group AG, übernommen.

Die Gesetzmäßigkeit wurde seitens des Abschlussprüfers festgestellt.

Die im Geschäftsjahr auf die UNIQA Österreich Versicherungen AG verschmolzene Salzburger Landes-Versicherung AG hielt bisher einen Anteil von 1,73 Prozent an der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H., die 2016 zur Schaffung einer einfacheren Beteiligungsstruktur auf die UNIQA Insurance Group AG als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen wurde. Die bisher durch die BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. gehaltenen Aktien wurden an die Gesellschafter ausgekehrt. Sie halten nun direkt Anteile an der UNIQA Insurance Group AG. Durch die genannten Verschmelzungsvorgänge hält die UNIQA Österreich Versicherungen AG damit einen Anteil von 0,39 Prozent, das sind 1.215.089 Aktien mit einem Buchwert von 5.773.876,48 Euro, am beherrschenden Unternehmen, der

UNIQA Insurance Group AG. In Höhe des Buchwerts wurde entsprechend eine Rücklage für Anteile an Mutterunternehmen gebildet, die aus den Freien Rücklagen entnommen wurde.

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen folgende Versicherungsbeziehungen:

UNIQA Insurance Group AG, Wien

Rückversicherungsabgaben aus dem direkten und indirekten Geschäft – Abteilung Leben [nur Verträge bis 31.Dezember 2012 (Abwicklung)]

UNIQA Assurances S.A., Genf

Rückversicherungsabgaben – Abteilung Kranken

UNIQA poisťovňa a.s., Bratislava

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA pojišťovna a.s., Prag

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Biztosító Zrt., Budapest

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Versicherung AG, Vaduz

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA TU S.A., Lodz

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Insurance plc., Sofia

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Osiguranje d.d., Sarajevo

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Re AG, Zürich

Rückversicherungsabgaben – Abteilung Schaden-Unfall und Leben

UNIQA Osiguranje d.d., Zagreb

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

SIGAL UNIQA Group AUSTRIA Sh.a., Tirana

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA nezivotno osiguranje a.d., Podgorica

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Asigurari S.A., Bukarest

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

SIGAL UNIQA Group Austria Sh.a., Pristina

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

UNIQA Insurance, Kiew

Rückversicherungsübernahmen – Abteilung Schaden-Unfall

Daneben bestehen Beziehungen zu weiteren verbundenen Unternehmen:

Die Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H. erbringt im Wesentlichen Versicherungsmaklerleistungen im Kfz-Versicherungsgeschäft für die UNIQA Österreich Versicherungen AG. Die UNIQA Group Service Center Slovakia, spol. s.r.o. in Nitra erbringt IT- und andere Dienstleistungen für die UNIQA Gruppe.

Auf Basis des Gewinn- und Verlustausschließungsvertrags mit Tochterunternehmen wurde folgendes Ergebnis übernommen:

Angaben in Tausend Euro	2016	2015
Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H., Wien	- 1.685	- 2.633

Zum 31. Dezember 2016 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
	%			
Verbundene Unternehmen				
Inland				
Assistance Beteiligungs-GesmbH, Wien	64,00	2016	437	35
RC RISK-Concept Versicherungsmakler GmbH, Wien	100,00	2016	3.375	593
UNIQA HealthService - Services im Gesundheitswesen GmbH, Wien	100,00	2016	1.916	352
UNIQA Real Estate GmbH, Wien	100,00	2016	130.968	2.551
Privatklinik Grinzing GmbH, Wien	99,72	2016	3.511	- 113
GLM ErrichtungsGmbH, Wien	99,00	2016	2.100	258
UNIQA Erwerb von Beteiligungen GmbH, Wien	100,00	2016	11.673	882
UNIQA Real Estate Management GmbH, Wien	100,00	2016	2.052	175
PremiQaMed Holding GmbH, Wien	100,00	2016	84.293	8.427
Versicherungsmarkt-Servicegesellschaft m.b.H., Wien	100,00	2016	172	- 1.685
Bonadea Immobilien GmbH, Wien	70,00	2016	3.525	194
Kremser Landstraße Projektentwicklung GmbH, Wien	70,00	2016	8.587	307
Schöpferstraße Projektentwicklung GmbH, Wien	70,00	2016	6.016	524
Fleischmarkt Inzersdorf Vermietungs GmbH, Wien	75,00	2016	1.923	- 830
"Graben 27- 28" Besitzgesellschaft m.b.H., Wien	70,00	2016	25.134	- 990
RHG Management GmbH, Wien	70,00	2016	25.686	609
DEVELOP Baudurchführungs- und Stadtentwicklungs-Gesellschaft m.b.H., St. Pölten	74,40	2016	9.131	560
R-FMZ Immobilienholding GmbH, Wien	100,00	2016	29.606	- 1.507
Neue Marktgasse Einkaufspassage Stockerau GmbH, Wien	74,00	2016	3.713	29
UNIQA Real Estate Inlandsholding GmbH	100,00	2016	29.681	- 178
UNIQA Corporate Business GmbH	50,00	2016	- 4	- 6
Ausland				
UNIQA Real Estate BV, Hoofddorp (NL)	100,00	2016	13.400	- 21
UNIQA Group Service Center Slovakia, spol. s r.o., Nitra (SK)	38,03	2015	1.177	144
Beteiligungen				
Inland				
Salzburg Institute of Actuarial Studies GmbH, Salzburg	50,00	2015	21	0
Wohnungseigentum, Tiroler Gemeinnützige Wohnbauges.m.b.H., Innsbruck	30,84	2015	82.788	11.882
Versicherungsbüro Dr. Ignaz Fiala Gesellschaft m.b.H., Wien	33,33	2014	82	- 171

Aufgrund eines Geschäftsanteils an der BAUSPARERHEIM gemeinnützige Siedlungsgemeinschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg, in Höhe von 3 Tausend Euro besteht ein Haftungsverhältnis in gleicher Höhe.

Aus der Abspaltung der Anteile an der UNIQA International AG aus der ehemaligen Raiffeisen Versicherung AG besteht eine gesetzliche Nachhaftung von fünf Jahren.

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Vorstand

Vorsitzender

Hartwig Löger, Gablitz

Mitglieder

Peter Eichler, Wien

Andreas Kößl, Wien (ab 1. Juni 2016)

Erik Leyers, Wien

Franz Meingast, Wels (bis 31. Mai 2016)

Klaus Pekarek, Klagenfurt (ab 1. Juni 2016)

Kurt Svoboda, Hainburg (ab 1. Juni 2016)

Robert Wasner, Luftenberg an der Donau (bis 31. Mai 2016)

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Andreas Brandstetter, Wien (bis 31. Mai 2016)

Wolfgang Kindl, Wien (ab 1. Juni 2016)

Vorsitzender-Stellvertreter

Hannes Bogner, Wien (bis 31. Mai 2016)

Gottfried Wanitschek, St. Margarethen (ab 1. Juni 2016)

Mitglieder

Michael Höllerer, Wien (ab 1. Juni 2016)

Wolfgang Kindl, Wien (bis 31. Mai 2016)

Georg Kraft-Kinz, Wien (ab 1. Juni 2016)

Thomas Munkel, Wien (bis 31. Mai 2016)

Erich Ortner, Mattsee (ab 1. Juni 2016)

Johannes Porak, Wien (ab 1. Juni 2016)

Rainer Stelzer, Graz (ab 1. Juni 2016)

Kurt Svoboda, Hainburg (bis 31. Mai 2016)

Zoran Visnjic, Wien (ab 1. Juni 2016)

Alle Angaben zu den Vorstandsbezügen beinhalten ausschließlich im Geschäftsjahr ausbezahlte Beträge.

Die im Geschäftsjahr ausbezahlten Aktivbezüge der Vorstandsmitglieder des Unternehmens beliefen sich im Berichtsjahr auf 9.407 Tausend Euro (2015: 2.339 Tausend Euro). Neben den angeführten Aktivbezügen der Vorstandsmitglieder des Unternehmens wurden für bestehende Pensionszusagen 2.621 Tausend Euro (2015: 1.267 Tausend Euro) geleistet. Darin sind 1.671 Tausend Euro (2015: 0 Tausend Euro) Ausgleichszahlung enthalten.

An laufenden Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene waren im Berichtsjahr 1.097 Tausend Euro (2015: 1.093 Tausend Euro) aufzuwenden.

Wie in den Vorjahren erhalten die Mitglieder des Vorstands sowie ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Insurance Group AG.

Eine Umlage an die UNIQA Österreich Versicherungen AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse. Dies gilt auch für die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder, ehemalige Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebene und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 Aktiengesetz.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie an frühere Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr keine Vergütungen gewährt.

Wien, am 3. März 2017



Hartwig Löger
Vorsitzender des Vorstands



Peter Eichler
Mitglied des Vorstands



Andreas Kölbl
Mitglied des Vorstands



Erik Leyers
Mitglied des Vorstands



Klaus Pekarek
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der UNIQA Österreich Versicherungen AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil der Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter und unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 3. März 2017

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Liane Hirner
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des

§ 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2016 in Höhe von

173.946.724,96 Euro

wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 4,60 Euro auf jede der 37.688.732 zum 31. Dezember 2016 ausgegebenen Stückaktien im anteiligen Wert zum Grundkapital von je 1,00 Euro, das sind

173.368.167,20 Euro

Der Restbetrag von

578.557,76 Euro

soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den fünf Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2016 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der UNIQA Österreich Versicherungen AG wurden durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der UNIQA Österreich Versicherungen AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2016 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Mai 2017 wird demnach eine Dividendenausschüttung in Höhe von 4,60 Euro je Aktie vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im April 2017
Für den Aufsichtsrat



Wolfgang Kindl

Anlage 1: Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung

Fonds

AB Global Equity Blend Portfolio	Censeo fakultativ II	CS VB2004 QIF 201508
Aberdeen GI.II USD Bond Fund	Censeo variabel (T)	CS VB2004 QIF 201509
Aberdeen Global Asian Smaller Co Fu	C-Quadrat APM Global Quality S Plus	CS VB2004 QIF 201510
Aberdeen Global Emerging Markets A2	C-QUADRAT Arts Best Momentum	CS VB2005 QIF 201610
Allianz RCM Small Cap Europa	C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamik	CSF (Lux)Commodity Index Pl.DL
ALL-IN-ONE AMI	C-QUADRAT Arts Total Return Garant	De.Inv.I-Global Bonds
ARIQON Konservativ	C-QUADRAT ARTS Total Return Global	DJE Gold&Ressourcen P
ARIQON Multi Asset Ausgewogen	C-Quadrat ARTS TR Balanced	DWS Aktien Strategie Deutschland
ARIQON Wachstum	C-Quadrat ARTS TR Vorsorge	DWS Europäische Aktien Typ 0
AVIVA Investors Emerging Market LC	CS Euroreal A	DWS German Equities Typ 0
AXA Rosenberg Japan Equity Alpha B	CS VB 2003 Call Option C 201401	DWS India
AXA Rosenberg Japan Equity Fund A	CS VB 2003 Call Option C 201402	DWS Inter Genuss
AXA Rosenberg Pac.ex Japan SC Alp.B	CS VB 2003 Call Option C 201403	DWS Invest BRIC Plus LC
AXA Rosenberg US Enh	CS VB 2003 Call Option C 201404	DWS Invest Chinese Equities
AXA WF Fra.Optimal Income T	CS VB 2003 Call Option C 201405	DWS Invest Top 50 Asia LC
Bantleon Opportunities Opp L	CS VB 2003 Call Option C 201406	DWS Invest-Forex Strategy
Bantleon Opportunities Opp S	CS VB 2003 Call Option C 201407	DWS Re-Inrenta Global Gov Bonds
BGF Emerging Europe A2 EUR	CS VB 2003 Call Option C 201408	Erste Reposable Balanced
BGF Emerging Markets A2 USD	CS VB 2003 Call Option C 201409	Espa Bond Euro Muendel R F
BGF Euro Bond Fund	CS VB 2003 Call Option C 201410	Ethna Aktiv
BGF Euro Corporates	CS VB 2003 Main Share C 201402	Ethna Global Defensive
BGF Europ Abs Return Strat F A2 EUR	CS VB 2003 Main Share C 201403	Europe Cliquet
BGF European Fund	CS VB 2003 Main Share C 201404	Fidelity America Fund USD Acc
BGF European Special Situations	CS VB 2003 Main Share C 201405	Fidelity Australia Fund Acc
BGF Global Allocation F HED A2 EUR	CS VB 2003 Main Share C 201406	Fidelity China Fund
BGF Global Allocation Fund A2 CHF	CS VB 2003 Main Share C 201407	Fidelity EMEA Funds
BGF Global Allocation Fund A2 EUR	CS VB 2003 Main Share C 201408	Fidelity Emerging Markets
BGF Japan Sm&MidCap Opp.	CS VB 2003 Main Share C 201409	Fidelity Emerging Markets Fund Acc
BGF Latin American A2 USD	CS VB 2003 Main Share C 201410	Fidelity Euro Balanced Fund
BGF US Basic Value A2 USD	CS VB 2003 Zero Bond RLB 201401	Fidelity Euro Blue Chip Fund Acc
BGF World Energy A2 USD	CS VB 2003 Zero Bond RLB 201402	Fidelity Euro Bond Fund Acc
BGF World Gold Fund	CS VB 2003 Zero Bond RLB 201403	Fidelity European Growth Fund
BGF World Mining A2 USD	CS VB 2003 Zero Bond RLB 201404	Fidelity Funds – Glob. Technology F
BGF World Mining Fund EUR	CS VB 2003 Zero Bond RLB 201405	Fidelity Funds – Greater China Fund
C Quadrat APM Absolute Return	CS VB 2003 Zero Bond RLB 201406	Fidelity International Fund (USD)
C Quadrat APM Global Quality S Plus	CS VB 2003 Zero Bond RLB 201407	Fidelity Japan Fund (JPY) Acc
C Quadrat APM Global Quality S Plus	CS VB 2003 Zero Bond RLB 201408	Fidelity Pacific Fund
C Quadrat Arts Best Momentum	CS VB 2003 Zero Bond RLB 201409	Fidelity Target 2020 Euro Fund (T)
C Quadrat Arts Tot.Return Balanced	CS VB 2003 Zero Bond RLB 201410	Fidelity Target 2025 Euro Fund (T)
C Quadrat Arts Total Ret.Flex.	CS VB2004 QIF 201501	Fidelity Target 2030 Euro Fund (T)
C Quadrat iQ Europe Equity ETF	CS VB2004 QIF 201502	Fidelity Target 2035 Euro Fund
C Quadrat Strategie AMI	CS VB2004 QIF 201503	Fidelity Target 2040 Euro Fund
Carmignac Emerging Patrimoine	CS VB2004 QIF 201504	Fidelity US High Yield EUR
Carmignac Investissement FCP	CS VB2004 QIF 201505	Fidelity World Fund
Carmignac Patrimoine	CS VB2004 QIF 201506	FlexProtection Active Fund Dep4
Carmignac Securite FCP	CS VB2004 QIF 201507	FlexProtection Secure 1 Dep4

FlexProtection Secure 10 Dep4	KEPLER Growth Aktienfonds	R 255
FlexProtection Secure 11 Dep4	KEPLER High Grade Corporate Rentenf	R 256
FlexProtection Secure 12 Dep4	KEPLER High Yield Corp.Rentenfonds	R 257
FlexProtection Secure 13 Dep4	KEPLER Liquid Rentenfonds T	R 271
FlexProtection Secure 14 Dep4	KEPLER Optima Rentenfonds T	R 272
FlexProtection Secure 15 Dep4	KEPLER Realzins Plus Rentenfonds T	R 273
FlexProtection Secure 2 Dep4	KEPLER Small Cap Aktienfonds T	R 274
FlexProtection Secure 3 Dep4	KEPLER US Aktienfonds T	R139
FlexProtection Secure 4 Dep4	KEPLER Value Aktienfonds	R142
FlexProtection Secure 5 Dep4	KEPLER Vorsorge Rentenfonds T	R143
FlexProtection Secure 6 Dep4	Klassik Aktien Emerging Markets	R157
FlexProtection Secure 7 Dep4	Klassik Aktien Europa	R168
FlexProtection Secure 8 Dep4	Klassik Aktien T	R168
FlexProtection Secure 9 Dep4	Klassik Anleihen T	R183
Franklin Biotechnol.Discovery Fd.A	Klassik Dollar ShortTerm Anleihen	R183
Franklin Mutual European Fund USD N	Klassik Dynamic Anleihen T	R187
Franklin T. Global Fund. Strategy F	Klassik Invest Aktien	R187
FTC Gideon I	Klassik Invest Anleihen	R189
Garantie-Spar-Fonds	Klassik Megatrends	R189
Global Advantage Emerging Markets F	Klassik ShortTerm Anleihen	R194
Global Protected	Klassik Spar T	R194
GS Emerging Markets Debt	Low Correlation World Fund	R2 Raiffeisen Private Portfolio
HSBC GIF Chinese Equity AC USD	M&G American A	R205
HSBC GIF High Yield Bond	M&G Global Basics Fund	R225
HSBC GIF Indian Equity AC USD	M&G Global Emerging Markets Fund	R229
IAM - Flexible Assets	M&G Global Emerging Markets Funds	R230
immofonds 1	M&G Optimal Income	R241
Invesco Asian Equity Fund	M&W Capital	R242
INVESCO FUNDS SICAV	Magellan SICAV	R244
Invesco Global Real Estate Secur.	Mor.St.Inv.-Emerging Markets E	R245
INVESCO Pan European Equity A	Nordea-Low Duration US HY Bond Fund	R246
INVESCO Pan European Small Cap E	Nordea-Norwegian Bond Fund	R247
Invesco Pan European Structuredreds	Nordea-Norwegian Kroner Reserve	R248
INVESCO Umwelt u. Nachhaltigkeits-F	Nordea-Swedish Bond Fund	R259
JPM Global Capital APP	Oppenheim Ethik Bond Opp.A	Raiff Global Allocation Strategie P
JPMorgan America Equity D USD	Oppenheim Ethik Bond Opportunities	Raiff Russland-Aktien
JPMorgan Asia PAc.Strat.Eq.	Opportunities & Protection 912	Raiffeisen 333 Active Alpha
JPMorgan China A - USD	Parium Balanced Fund	Raiffeisen Active Aktien
JPMorgan Eastern Europe Equity D	Parium Dynamic Fund	Raiffeisen Dollar Shortterm Rent
JPMorgan Emerging Markets Equity A	Parium Relaxed Fund	Raiffeisen DURA 1_1
JPMorgan Europe Equity D EUR	Parvest Parv.Equ.EUR Growthh	Raiffeisen DURA 1_1 VT
JPMorgan Europe Strategic Value D	Parvest USA C	Raiffeisen Dynamic Assets
JPMorgan Europe Technology A - EUR	Patriarch Select Chance	Raiffeisen EM Local Currency
JPMorgan Global Dynamic Fund	Patriarch Select Ertrag	Raiffeisen Energie Aktien
JPMorgan Global Focus	Patriarch Select Wachstum	Raiffeisen Ertrag
JPMorgan Invest Global Balanced F	PF(Lux)-Water-P Cap	Raiffeisen Ethik Aktien
JPMorgan Investment Japan Select E	Pictet - Japanese Equity S	Raiffeisen Eurasien Aktien
JPMorgan US Small Cap Growth D USD	Pictet Absolute R. Global Div	Raiffeisen Europa-HighYield
Kathrein Euro Bond T	Pictet Emerging Markets	Raiffeisen Global Aktien
KEPLER Emerging Markets Rentenfonds	Pioneer Euro Liquid	Raiffeisen Global Fundamental RF
KEPLER Ethik Aktienfonds	Pioneer Fd.Austria-America Stock T	Raiffeisen Global Mix
KEPLER Ethik Rentenfonds	Pioneer Fd.Austria-Gold Stock T	Raiffeisen Immobilien Fonds
KEPLER Europa Aktienfonds T	Pioneer Investments German Equity	Raiffeisen Inflation Shield
KEPLER Europa Rentenfonds T	QIF Investment MMC 20014	Raiffeisen Infrastruktur Aktien
KEPLER Global Aktienfonds T	R 254	Raiffeisen Sicherheit

Raiffeisen Wachstum	Sarasin OekoSar Equity	Templeton Growth Euro Fund EUR A
Raiffeisen-Active Commodities	Sarasin Real Estate Equity - Global	Thames River High Income Fund EUR
Raiffeisen-Dynamic-Bonds T	Sarasin Sustainable Equity - Europe	Threadneedle American Fund
Raiffeisen-EmergingMarkets Aktien T	Sarasin Sustainable Equity - USA	Threadneedle European High Yield Bd
Raiffeisen-EmergingMarkets-Rent T	Sarasin Sustainable Water Fund	Threadneedle Global Select Fund RN
Raiffeisen-Euro Corporates TP	Schroder Emerging Europe	Threadneedle L Em.Mkt.Corp B.
Raiffeisen-Euro- Shortterm Rent T	Schroder ISF EURO Liquidity	Threadneedle Pan European Fund RN
Raiffeisen-Europa Aktien T	Schroder ISF-European Large Cap A	Top Trend OP
Raiffeisen-Europa SmallCap T	Select US Equity Portfolio	UNIQA Chance
Raiffeisen-EuroPlus Rent T	Semper Property Europe	Uniqa Corporate Bond
Raiffeisen-EuroRent T	Semper Real Estate	Uniqa Emerging Markets Debt
Raiffeisen-Global Rent T	smart-invest HELIOS AR	Uniqa European High Grade Bond
Raiffeisen-Inflationsschutz Fonds T	Spezial 10	UNIQA Financial Opportunities T
Raiffeisen-Österreich Aktien T	Spezial 10	Uniqa High Yield
Raiffeisen-Österreich Rent	Spezial 4	UNIQA Stetig
Raiffeisen-Osteuropa Aktien T	Spezial 6	UNIQA Wachstum
Raiffeisen-Osteuropa-Rent T	Spezial 7	Valorinvest Marktneutral
Raiffeisen-Pazifik Aktien T	Spezial 7	Veri ETF-Allocation Defensive
Raiffeisen-TopDividende Aktien T	Spezial 8	Volksbank Amerika Invest
Raiffeisen-US Aktien T	Spezial 9	Volksbank Europa Invest
Salus Alpha Managed Futures	Spezial 9	Volksbank Pazifik Invest
Salus Alpha RN Special Situations T	Success absolute	Volksbank Smile
Sarasin EquiSar	Success relative	Vontobel Emerging Markets Equity A2
Sarasin GlobalSar CHF	Templeton Asian Growth Fund USD A	Weltstrategie Plus
Sarasin New Power Fund	Templeton BRIC Fund EUR A acc	World Wide Index Fund

